Juni/Juli 2022

Powered by: PSD Bank Berlin-Brandenburg

FRÎEDA

Das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung

NIMM MICH MIT!
FRIEDA jetzt exklusiv an Auslagestellen erhältlich

Das ist ja die Höhe

Von Menschen, die über den Dingen stehen

HISTORISCHES

Früher ein Fels in der Brandung

Wo eine „Sintflut“ vor sich hinplätschert

SPORTSTORY

Mast- und Schotbruch, Friedenau!

Im Kiez gibt es gleich mehrere Segelschulen

RÄTSELN & GEWINNEN

FRIEDA verlost ein aktuelles iPad

Kreuzworträtsel auf Seite 41

VON DEN MACHERN VON

GUTES WEDDING SCHLECHTES WEDDING®

Unsere Sommer-komödie

SCHWIMM LANGSAM JETZT ERST RECHT!

prime time theater

Nur Juli & August 2022

www.primetimetheater.de

VORWORT

Ein paar Worte vorweg

Liebe Leserin,
lieber Leser,

können Sie es glauben? FRIEDA ist volljährig: Sie halten gerade die 18. Ausgabe Ihres Lokalmagazins für Friedenau und Umgebung in den Händen. Dabei war es für mich gefühlt erst gestern, als ich mich Ihnen vorgestellt habe … Seitdem ist viel Wasser die Spree hinuntergeflossen und Sie haben einiges von meinem Leben als Kiezbärin gehört, denn ich erzähle gerne, auch von mir. Ehrlich gesagt tue ich nichts lieber, als Ihnen von meinen Entdeckungen in und um Friedenau herum zu berichten. Ich hoffe, dass wir uns einmal bei meinen Streifzügen über den Weg laufen und ich vielleicht auch etwas von Ihnen erfahre …

Diesmal – und das haben Sie vermutlich nicht erwartet – gehe ich mit Ihnen in die Luft, aber richtig: Das Titelthema dreht sich um Menschen, deren Metier das Arbeiten in großer Höhe ist. Ehrlich gesagt, als durch und durch bodenständiges Wesen beneide ich sie um die Aussicht auf unser schönes Stadtteil-Panorama! Die gute Nachricht für die nicht Schwindelfreien ist, dass wir nun alle ein bisschen daran teilhaben können.

Ein- und Ausblicke ermöglicht uns auch die Friedenauerin Inka Chall: Regelmäßig nimmt sie Menschen mit ihrem Reiseblog „Blickgewinkelt“ mit in andere Teile der Welt – und jetzt auch uns. Ein kleiner Sommerurlaub als Gedankentrip oder Traumreise, als Vorfreude auf die eigene Ferienzeit oder zum Schwelgen in schönen Erinnerungen. Auch kulinarisch besuchen wir ein beliebtes Urlaubsziel: Es geht nach Tirol, denn ein Stück Österreich ist jede Woche zu Gast auf dem Breslauer Platz und in der Eberbacher Straße. Dort präsentiert Alpenfan Jens Willberg der Kundschaft leckere Schmankerl wie Bergkäse, Grammelschmalz, Vinschgauer und Hirschwurzen. Mehr dazu – und was es mit dem „Großen Stinker“ auf sich hat – erfahren Sie in der Rubrik „Lecker!“.

Nur einen Katzensprung entfernt ist die aktuelle Ausstellung der Buddy Bären auf dem Wittenbergplatz. Dort freuen sich einige besonders farbenfrohe Vertreter meiner Familie auf Ihren Besuch. Neben allen Details zur Aktion serviert die Redaktion aktuelle Meldungen aus Politik, Kultur und Freizeit sowie Geschichtliches: diesmal über den Sintflutbrunnen. Ums und aufs Wasser geht es auch in der Sportstory, gibt es in Friedenau und Umgebung doch tatsächlich mehrere Segelschulen! Ach, wenn es nur Lachse in Havel und Spree gäbe, dann würde ich meinen Segelschein machen, hier und da am Strand anlegen, und mir meine Mahlzeiten frisch aus dem Wasser fischen.

Wie dem auch sei: Sie erwartet auf den folgenden Seiten eine Themenmischung, so bunt wie eine Sommerblumenwiese. Würden fleißige Bienchen Honig davon machen, den ich ja besonders liebe, er wäre süß und würzig und immer wieder anders köstlich. Und ich könnte sicher nie genug davon bekommen.

Ihnen wünsche ich ein schmackhaftes Schmökern
und eine wunderbare Sommer(ferien)zeit!

Ihre FRIEDA

IMPRESSUM

FRIEDA ist das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung

Redaktion: Inka Thaysen (ITH)

Redaktionelle Mitarbeit:
Christiane Flechtner (FLE),
Bernd Karkossa (BEK), Celine Fink (CF),
Stefanie Voigt (PSD Bank Berlin-Brandenburg)

Anzeigen:
Michaela Böger
Mobil: (0162) 206 07 37
Tel.: (030) 437 77 82 - 20
Anzeigen@raz-verlag.de

Verlag:
RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin
Tel.: (030) 437 77 82 - 0
Fax: (030) 437 77 82 - 22
info@raz-verlag.de

Geschäftsführer: Tomislav Bucec

Druck: Möller Pro Media GmbH

Layout: Daniel Isbrecht

Auflage: 15.000 Exemplare
Es gilt die aktuelle Anzeigen-Preisliste ab 01.01.2022

Powered by

PSD Bank Berlin-Brandenburg eG

Foto: ©Thomas Rosenthal / Foto Titelseite: ©Christiane Flechtner

In dieser Ausgabe

TITELTHEMA 6-9

Das ist ja die Höhe 6

WIRTSCHAFT | UNTERNEHMEN | POLITIK 10-16

UNTERNEHMEN Von Friedenau aus per Blog auf Weltreise 10
Von Pyramiden, Riesenpuzzlen und Ameisen 12
Studie zu Ortsteilzentrum Rheinstraße/Bundesallee 12
Glasfaser-Anschlüsse für 15.000 Haushalte 13
Mehr Sicherheit am Innsbrucker Platz 13
Seniorenvertretungen wählten neue Vorstände 14
Wilmersdorf mit neuem Security Operations Center 15

KULTUR | SOZIALES | FAMILIE 20-25

MENSCHEN BEWEGEN „Friedenau für Frieden“ 20
Nach Preisverleihung: „FriedeNOW“ stellt sich vor 22
Stolpersteine geputzt und neu verlegt 22
Friedenauer schrieb Buch über Berliner Schloss 23
Hand-in-Hand für Toleranz 24
Gedichte über und aus dem Kiez 24
Preis für besonders kreatives Stromkasten-Styling 25

HISTORISCHES 28-31

Früher ein Fels in der Brandung 28

SPORT | FREIZEIT | GESUNDHEIT 16-19

SPORTSTORY Mast- und Schotbruch, Friedenau! 16
Neue Tore lösten alte Hütchen auf Bergius-Sportplatz ab 18
Dritter Bürgermeisterlauf in Schöneberg am 18. Juni 18
„Harlem Globetrotters“ zu Gast in Friedenau 18
Gartenarbeitsschule feiert bald ihren 100sten Geburtstag 19
PolizistInnen als „Vogelscheuchen“ 19
Fachaustausch zum Schulsport im Bezirk 19
Bezirksverordnete für Infos zu Sportmöglichkeiten 19

PANORAMA 32-39

LECKER! „Großer Stinker“ hat viele Fans 32
ERNÄHRUNGSTIPP Eis, Eiscreme, Nicecream 34
MEDIENTIPPS Bücher & Apps – diesmal zum Thema Bahnfahren 36
FINANZTIPP der PSD Bank Berlin-Brandenburg 37
AUSFLUGSTIPPS Kindertraum auf 80.000 m2 38
Ohrenschmaus in kaiserlicher Umgebung 38
TERMINTIPPS für Friedenau und Umgebung 41-47
RÄTSELN & GEWINNEN Schwedenrätsel und Sudoku 48-49
PRODUKTTIPPS Gutes so nah 50

Fotos: ©Christiane Flechtner, ©Inka Thaysen, ©Segelschule Große Freiheit

Wall · TAGESSPIEGEL · Ford DINNEBIER Unsere Größe – Ihr Vorteil. · SPIELBANK BERLIN · FEUERSOZIETÄT

CLASSIC OPEN AIR® 30

Das Jubiläumsfestival

07. bis 11. Juli 2022

Donnerstag, 07. Juli, 19.30 Uhr

First Night

Klassik, Pop & Evergreens

– Großes Feuerwerksfinale –

Freitag, 08. Juli, 19.30 Uhr

Opernzauber unter Sternen

Mediterrane Opernhits von Verdi bis Bizet

Samstag, 09. Juli, 19.30 Uhr

Highlights der Klassik

Inszeniert in Licht und Feuer

Sonntag, 10. Juli, 19.30 Uhr

Howard Carpendale

Live 2022

Montag, 11. Juli, 19.30 Uhr

Let it Swing

Von Benny Goodman bis Frank Sinatra

Tickets: 01806 999 000 606 · www.classicopenair.de

(0,20 €/Anruf aus dem dt. Festnetz; max. 0,60 €/Anruf aus dem dt. Mobilfunknetz)

Radeberger PILSNER · BERLINER RUNDFUNK 91.4 · Lutter & Wegner GENDARMENMARKT SEKT · TROCKEN

GENDARMENMARKT

Das ist ja die Höhe!

Von Menschen, die über den Dingen arbeiten

Öfter mal die Perspektive wechseln – das macht den Kopf frei und löst zahlreiche Knoten im Gehirn. Dann kann man die Welt mit anderen Augen sehen, und die Dinge aus einem differenzierten Blickwinkel betrachten. Wer also ausgetretene Pfade verlässt, gewinnt immer wieder neue Ein- und Aussichten. So ist das auch, wenn man Friedenau aus der Vogelperspektive betrachtet. Denn von oben sieht alles ganz anders aus, und man muss sich erst neu orientieren, was wo ist und wo man selbst steht. Aber es gibt auch Menschen, die regelmäßig ‚in die Luft gehen' beziehungsweise immer mal wieder Höhenluft schnuppern.

Jörg Schuch ist so ein Mensch. Er steigt anderen Leuten quasi jeden Tag aufs Dach. Der 62-Jährige ist seit mehr als vier Jahrzehnten als Schornsteinfeger unterwegs. „Mein Großvater und mein Vater waren Schornsteinfeger. Diese besondere Tätigkeit hat also schon eine Tradition in unserer Familie. Ich selbst war noch nicht einmal 16 Jahre alt, als ich mich nach einem Beruf umsehen musste", erinnert er sich, während er auf dem Dach der Menzelstraße 27 die Länge der Abgasleitung misst. „Ich wollte auf keinen Fall irgendwo am Fließband arbeiten. So habe ich mir ein Beispiel an meinen Vorfahren genommen, meine Lehre als Schornsteinfeger bei meinem Vater begonnen und schon 1984 meine Meisterprüfung bestanden." Ab 1993 arbeitete Schuch 16 Jahre lang in seinem damaligen Kehrbezirk in Prenzlauer Berg, bevor er 2008 nach Schöneberg wechselte. Mittlerweile ist seine Firma mit Sitz an der Menzelstraße 8 zu einem Familienbetrieb angewachsen. Seine beiden Söhne Hendrik und Felix sind in seine Fußstapfen getreten, seine Frau Sabine wirkt im Hintergrund: im Büro. „Ich arbeite gern hier, die Anwohner sind in Ordnung und freundlich", erzählt Schuch auf dem Dach weiter. Gleichzeitig ist er routiniert dabei, den Querschnitt des Schornsteins zu bestimmen. Anschließend dichtet er mit der so genannten Prüfblase die Abgasleitung ab, um festzustellen, ob sie den Anforderungen entspricht. Zwischendurch schweift sein Blick über die Häuserdächer. Direkt vor ihm ragt der rote Turm der Kirche Zum Guten Hirten in den Himmel, zur Linken der runde Turm der Friedenauer Gemeinschaftsschule an der Rubensstraße und weiter hinten auch das Rathaus Schöneberg. „Leider komme ich nicht mehr ganz so oft auf die Dächer, wie ich gern würde", berichtet der Schornsteinfegermeister. Schuld daran seien die Verwaltungstätigkeiten, die immer mehr zunähmen. Umso schöner, findet er, wenn er bei einem solchen Sommerwetter wie heute mit viel Sonnenschein mal wieder vom Schreibtisch wegkommt und die Aussicht genießen kann. „Da

Fotos: ©Christiane Flechtner

hinten am Südkreuz, auf dem Gebäude der Debeka, war ich vergangene Woche“, erklärt er. „Dort, in rund 50 Metern Höhe, ist die Aussicht auch atemberaubend!“

Was bei jedwedem Weit- und Rundblick über die Region immer ins Auge fällt, sind diverse Kräne. Ganze Gruppen der meist gelben Kolosse sind hier und da zu sehen, die KranführerInnen sind täglich ‚über den Dingen‘ zugange und leisten ihren Beitrag zu Neubauprojekten. „Feldalleen und Blütenduft vor der Weltstadt Tor. Schöne Häuser, frische Luft. Alles find’st Du vor. Drum willst Du behaglich leben, friedlich, gut und schlau, lass den weisen Rat Dir geben: Zieh nach Friedenau“, war bereits im Jahr 1890 der Rat eines Immobilienmaklers. So ist es heute wieder, denn Wohnraum ist knapp in Berlin, und Friedenau ist nach wie vor ein guter und sehr beliebter Ort zum Leben und Wohnen. Schließlich wurde der kleine Kiez mit viel Sinn und Ästhetik von Grund auf für ein Höchstmaß an Lebensqualität geplant – im Stil eines englischen Villenvororts mit prachtvollen Häusern, hübschen Vorgärten, baumbestandenen Straßen und repräsentativen Plätzen. Grün, aber mit großstädtischem Flair. Die Idee des Stadtentwicklers, Kaufmanns und Immobilienunternehmers Johann Wilhelm Carstenn – nämlich eine Landhauskolonie am Reißbrett zu entwerfen, die alles bot, was man sich von einem angenehmen Leben in der Stadt wünscht(e) – ging auf und hat bis heute Bestand. Und mit Grün und Parkanlagen ist auch die „Friedenauer Höhe“ geplant. Unter dieser Projektbezeichnung entsteht eine der größten neuen Wohnsiedlungen Berlins. Über dem Areal des früheren Güterbahnhofs von Wilmersdorf zwischen Handjerystraße im Westen und der Hauptstraße im Osten rotieren deshalb auch diverse Kranausleger. Zurzeit hieven sie schweres Material auf die bereits bestehenden Gebäudegeschosse, damit sie dort oben verbaut werden können. Es gibt viel zu tun. Auf der 50.000 Quadratmeter großen Fläche sind insgesamt 1.350 Miet- und Eigentumswohnungen geplant. Den Gebäudekomplex im Norden des Geländes mit 238 geförderten Wohnungen hat die kommunale Wohnungsbaugesellschaft Howoge bereits im August 2021 fertiggestellt, und die Mieter sonnen sich mittlerweile auf ihren Balkonen. Zudem ist eine Kita mit 85 Plätzen entstanden. Ein großer Teil der Friedenauer Höhe wird – bis 2026 – durch ein Joint Venture der OFB Projektentwicklung GmbH und der Instone Real Estate Development Gmbh realisiert: „Die gut 1.060 Wohnungen sind Teil eines grünen und urbanen Quartierskonzepts“, erklärt Tobias Enders, Niederlassungsleiter der OFB Projektentwicklung in Berlin, „und die Bauarbeiten am 365 Meter langen Bau für die Mietwohnungen entlang der Bahntrasse sind gerade in vollem Gange, wie man sieht.“ Vom Dach des Vertriebscontainers lässt sich das Ausmaß der Baustelle gut erkennen. Hier hat man den Überblick über Bagger, Kräne, Fahrzeuge und die Menschen an den Steuerpulten, die die Häuser stetig wachsen lassen. Zwei, die an diesem Ort hoch oben arbeiten, sind Bauleiter Dirk Heinemann und sein Stellvertreter Lars Schmitt, der sich neben der Außenfassade und Außenhülle ums Dach der Gebäude kümmert. Aber natürlich muss auch das Fundament stimmen. Heinemann zeigt nach unten in die Grube, wo Bagger emsig hin- und herfahren: „Der ganze Boden in Friedenau ist aufgeschüttet über neun bis zehn Meter. Rund zwei Meter wurden im Vorfeld abgetragen, um Altlasten des Güterbahnhofs zu entfernen.“ Nun würden Stahlbetonpfähle eingebracht, und auf diesen später die Gebäude ‚Marlene und Dietrich‘ zu errichten, zwei fünf- und sechsgeschossige Gebäude mit 131 Eigentumswohnungen. Instone-Niederlassungsleiterin Saidah Bojens

„Ich wollte auf keinen Fall irgendwo am Fließband arbeiten. So habe ich mir ein Beispiel an meinen Vorfahren genommen und meine Lehre als Schornsteinfeger bei meinem Vater begonnen.“

Schornsteinfegermeister Jörg Schuch

Jörg Schuch steigt anderen Leuten quasi jeden Tag aufs Dach. Der 62-Jährige ist seit mehr als vier Jahrzehnten als Schornsteinfeger unterwegs. Der Sitz seiner Firma befindet sich an der Menzelstraße 8.

freut sich über die schnelle Gesamtentwicklung: „Als ich gestartet bin, war es ein Blatt Papier, viele Verträge mit vielen Wörtern – und jetzt ist es eine in die Höhe wachsende Baustelle.“

Einen tollen Blick haben BesucherInnen auch vom Gasometer aus. Das weithin sichtbare, 80 Meter hohe Industriedenkmal in Schöneberg zählt zu den beeindruckendsten Aussichtspunkten von ganz Berlin. 1913 nahm es seinen Betrieb als Niedrigdruck-Gasbehälter auf. Früher waren hier geführte Erkundungen möglich, bei denen TeilnehmerInnen die Stufen bis fast ganz nach oben erklimmen können. „Allerdings hat der Ausbau des Gasometers 2020 begonnen, und aus diesem Grund können wir keine Touren anbieten“, erklärt Sascha Maikowski, der zwölf Jahre lang Schwindelfreie und Wagemutige mit einer Führung regelmäßig an ihre Grenzen brachte. Ungesichert ging es hoch auf 78 Meter, erst über Treppen, dann über schmale Gitter durch das begehbare Gerüst. Nun aber ist das Industriedenkmal eine Baustelle, von Kränen umringt. Der Umbau findet im Inneren der Stahlkonstruktion statt, und der Gasometer wird vollständig ausgefüllt. Mittendrin entsteht ein Bürogebäude, das künftig Raum für 2.000 Arbeitsplätze bieten soll. Der hineingebaute Büroturm wird bis zum vorletzten Ring, also bis fast ganz oben, reichen. Darauf soll, etwas zurückgesetzt, ein Aufbau für eine Skylounge gesetzt werden. Gäste haben also nach Bauende auf entspannte Weise einen tollen Ausblick. Ob aber Führungen nach der Fertigstellung auch wieder möglich sein werden, stehe noch in den Sternen. „Es wird dann ganz anders sein, weil der Gasometer ja nicht mehr transparent in den Himmel ragt, sondern das innere Gebäude viel Sicht versperrt“, erklärt Maikowski mit Blick in die Zukunft: „Wir warten mal ab, was geschieht.“

Verantwortliche an der „Friedenauer Höhe“: Michael Groh, Lars Schmitt, Dirk Heinemann und Saidah Bojens

Toller Ausblick über die Gegend, gerade bei schönstem Sommerwetter. Ihn bieten die Fenster im Turm der Kirche Zum Guten Hirten.

Ganz in der Gegenwart ist heute Jochen Scholz. Denn er muss sich mächtig konzentrieren, um heil ans Ziel seines Einsatzes und auch wieder zurück zu kommen. Gerade blickt er von hoch oben aus dem Fenster des Turms der Kirche Zum Guten Hirten am Friedrich-Wilhelm-Platz. 1,1 Kilometer entfernt von Schornsteinfegermeister Schuch, hat auch er eine grandiose Aussicht auf Friedenau und die umliegenden Bezirke. Der 65-Jährige ist als Haus- und Kirchwart für jeden kleinen Winkel des denkmalgeschützten roten Backstein-Gemäuers zuständig, angefangen beim Haupteingang und der Turmhalle über das 29 Meter lange und zwölf Meter breite Kirchenschiff und den Chorraum bis hin zum 70 Meter hohen Kirchturm. In der Kirchengemeinde Zum Guten Hirten ist er großgeworden, ging schon als Kind im Kinderkreis, der Jungschar und im Konfirmandenunterricht ein und aus. Und nach unterschiedlichen Karrierestationen – unter anderem war er Mitglied des Organisationsteams des Reformationsjubiläums 2017 in Wittenberg – fand Scholz hier, am Friedrich-Wilhelm-Platz, dann auch seinen beruflichen Mittelpunkt. „Ich mache hier faktisch alles, was anfällt, damit alles rund läuft. Schließlich ist die Kirche die Visitenkarte für unseren Kiez. Doch gehe ich nicht jeden Tag auf den Turm, sondern nur so zwei-, dreimal im Jahr“, führt er aus und lacht – schließlich sei der Aufstieg auch mit viel Beinmuskelkraft verbunden. „Beim Wechsel eines hölzernen Glockenjochs, der vor der Pandemie als Hängevorrichtung für eine der drei Kirchenglocken installiert wurde, musste ich jedoch ständig nach oben“, erklärt er, „und auch, wenn der Vogelexperte vom Naturschutzbund nach den jungen geschlüpften Turmfalken schaut, bin ich dabei.“ Wenn Scholz die zahllosen Treppen, Stiegen und Leitern im wahrsten Sinne des Wortes „hinaufkraxelt“, muss er viel Zeit einplanen, denn der Weg ist weit und etwas kompliziert. Im ersten Stock kommt er erst einmal an einem fauchenden Ungetüm vorbei. Es scheint, als würde es die Wendeltreppe bewachen. Doch es ist kein Monstrum, sondern der Magazin-Balg. „Das ist die Windanlage der Kirchenorgel“, sagt Scholz. Wie ein liegendes Akkordeon sieht diese riesige Maschinerie aus. „Hier wird der Balg mit Luft befüllt, und dadurch hebt sich die obere Balgplatte“, weiß der Experte. Anschließend werde diese Luft als „Wind“ durch das Eigengewicht der oberen Platte verdichtet und in die Windkanäle der Orgel gedrückt. „Hinter dieser Wand steht die Orgel – und wie wir hören können, ist der Organist gerade am Spielen.“

Fotos: ©Christiane Flechtner

Der Arbeitsplatz von Jochen Scholz als Haus- und Kirchwart der Kirche Zum Guten Hirten ist mitunter hoch oben im Turm. Viele Treppen, Stufen und Stiegen, gerade und gewendelt, geht's dann für ihn hinauf.

Als einmal eines der Glockenjoche, ein hölzernes allerdings, ausgetauscht werden musste, war Scholz ständig hoch oben unterwegs.

Weiter geht's hinauf. Scholz lässt den Balg hinter sich, und nimmt motiviert die ersten Stufen der steinernen Wendeltreppe in Angriff. Eine kleine Pause legt er auf dem Dachboden über dem Kirchenschiff ein. So wie sich die Decke von unten in Kuppelform nach oben wölbt, buchtet sie sich hier wie eine „hügelige Landschaft" nach oben aus. Und auch nach fast 130 Jahren seit ihrer Einweihung hält die Steinkonstruktion nach wie vor. Noch mehr Wendeltreppenwindungen folgen. Unterbrochen wird der „Drehwurm" von einem Zwischengeschoss. Dort hängen die drei bronzenen Kirchenglocken. Wieder eine Etage höher – eine Leiter hinauf – befindet sich das Uhrwerk unterhalb der vier Uhren. „Das ist eine ganz tolle Sache", beschreibt Jochen Scholz begeistert: „Von diesem Uhrwerk mit seinen Zahnrädern, die wieder Zahnräder antreiben und diese ihrerseits weitere, führt eine Spindel ganz nach oben, und die daran befestigte Stange bewegt, wiederum über Zahnräder, die Zeiger der vier Uhren." Weitere wacklige Leitern höher gelangt man ins ‚Vogelreich'. Zwei Turmfalken drehen ihre Runden um den spitzbehelmten Turm an der Südseite der Kirche, und ihr lautes „Kikiki" ist weit über Friedenau zu hören. Das Pärchen mit seinem braungefleckten Gefieder ist eins der rund 200 Brutpaare in Berlin, die sich, wie andere auch, einen Kirchturm als Lieblingsplatz auserkoren haben. Den Nistkasten nutzen sie regelmäßig, um ihre Eier abzulegen und zu brüten. „Die haben diesen tollen Blick von oben täglich", freut sich Scholz: „Hier in Friedenau sind sie zu Hause … genau wie ich." Dem Gedanken einen Moment nachhängend, lässt er in 50 Metern Höhe den Blick schweifen: Dort, der graue Turm des Rheingau-Gymnasiums, dahinter die rote Kirchturmspitze von St. Maria unter dem Kreuz. Auf der anderen Seite, weiter hinten, ist der hellverputzte Turm des Friedenauer Rathauses zu sehen. Alles, im wahrsten Sinne, Urgesteine im Kiez. Wie Jochen Scholz, ein Friedenauer durch und durch: „Seit 65 Jahren wohne ich hier – war nur drei Tage meines Lebens weg: Einmal sozusagen wegen meiner Geburt in Wilmersdorf und dann noch mal ein Jahr in Siemensstadt, weil meine Frau dort lebte, als ich sie kennenlernte", erzählt er ein wenig stolz und fügt hinzu: „Man lebt sozusagen in seinem Kiez im Dorf. Das ist der Charme, den Berlin hat. Bis 1920 gab es unzählige Landgemeinden mit Rathäusern, Kirchen und eigenen Dorfangern – bis diese zu Groß-Berlin eingemeindet wurden. Mit Friedenau verbinde ich alles … wirklich alles!" *FLE*

Ein Turmfalkenpärchen nistet im Kirchturm.

RIDDERS KAFFEERÖSTEREI

RIDDERS Kaffeerösterei
Schmiljanstraße 13
12161 Berlin
Tel. 60 50 85 15
shop@ridders-roesterei.de
ridders-roesterei.de

Inka Challs Erlebnisse gibt es auch als Buch: Neben ihrer Online-Tätigkeit hat die Bloggerin schon drei Reiseführer über die Region Berlin/Brandenburg geschrieben. Ihrem Lieblingsbuchladen Thaer stattet sie gern öfter einen Besuch ab.

Von Friedenau aus per Blog auf Weltreise

UNTERNEHMEN Inka Chall stellt mit ihrem Projekt „Blickgewinkelt“ Nah- und Fernziele vor

Wer die Artikel auf „Blickgewinkelt“ liest, hat das Gefühl, die Person dahinter genau zu kennen. Egal, ob sie von ihren Ferien in Mecklenburg-Vorpommern, von ihrer Reise nach Chile oder von Tipps zum Gärtnern berichtet – Inka Chall schreibt, als würde sie FreundInnen aus ihrem Leben erzählen. Genau dafür hat die Friedenauerin 2012 auch mit dem Bloggen begonnen: Sie hatte eine größere Südamerika-Reise geplant, war aber noch nicht, wie inzwischen, auf Social Media unterwegs und hatte kein Smartphone. So entschied sie sich dazu, ihre Erlebnisse in einem Blog als öffentliches Tagebuch für ihre Lieben zu dokumentieren. Das nennt sie heute eine der besten Entscheidungen ihres Lebens.

Auf ihrer Reise traf sie andere BloggerInnen, vernetzte sich, und als sie nach Berlin zurückkehrte, hatte „Blickgewinkelt“ bereits einen Preis für den besten Newcomer-Reiseblog gewonnen. Der heute 47-Jährigen war klar: Sie würde weitermachen. So kann ihre Plattform in diesem Jahr bereits zehnten Geburtstag feiern. Im Kommentarbereich auf der Website tummelt sich eine treue Community, ein großer Teil verfolgt Challs Arbeit seit Jahren. Viele sind selbst Reisende, die sich von den Beiträgen inspirieren lassen. Andere fühlen sich durch die Berichte, als wären sie mit durch den Spreewald spaziert oder durch den Krüger Nationalpark gefahren, ganz ohne die eigene Wohnung zu verlassen. Der meistgelesene Artikel der letzten Dekade dreht sich allerdings nicht ums Reisen, sondern um Challs Weg zum Nichtraucherinnen-Dasein.

> „Beim Wandern genieße ich vor allem die Ruhe und bekomme meinen Kopf frei.“
>
> Inka Chall

Die Wahlberlinerin hat sich bewusst dagegen entschieden, den Blog zu professionalisieren. Sie nimmt mittlerweile auch nur noch wenige Presseeinladungen an. „Viele Touristiker sehen Blogs als reine Werbeplattform“, erzählt die Autorin. Auch, wenn sie an manchen Beiträgen Geld verdient, ist die Website für Chall in erster Linie ein redaktionelles Produkt. Die Umwelt ist ein großes Thema auf „Blickgewinkelt“. In vielen Beiträgen spiegelt sich das Spannungsfeld zwischen der Liebe zum Reisen und klimabewusstem Handeln wider. Die Debatte um den Klimaschutz empfindet die Weltenbummlerin, die sich in sozialen Medien auch politisch äußert, als „schwarz-weiß“. Sie wünscht sich „einen größeren Fokus auf echte Lösungen“. Für die klimafreundliche Fortbewegung empfiehlt sie öffentliche Verkehrsmittel wie Bus und Bahn; Reisen mit dem Flugzeug

Foto: ©Celine Fink

hat sie in den letzten Jahren stark reduziert. Sie übernachtet lieber in Ferienhäusern statt bei großen Hotelketten und verbringt Auszeiten auch gern in Deutschland, zum Beispiel in Brandenburg. Am „Berliner Vorgarten“ liebt die Entdeckerin die Natur und die hübschen alten Dörfer. Wer im Sommer eine Pause von der Großstadt braucht, dem empfiehlt sie, ein Hausboot zu mieten und über die vielen Seen und Flüsse zu schippern: „Besonders im frühmorgendlichen Nebel und Sonnenlicht ist die Stimmung auf dem Wasser magisch.“ Egal ob in Brandenburg oder Challs anderer Lieblingsdestination, der Antarktis: Die richtige Reisebegleitung will gut gewählt sein. Die Bloggerin hat schnell gemerkt, dass sie und ihr Freund in dieser Hinsicht ein gutes Team sind, weite Teile der Welt haben die beiden in den letzten zehn Jahren gemeinsam entdeckt. Aber auch solo unterwegs zu sein, hat für die 47-Jährige Vorteile: „Beim Wandern genieße ich vor allem die Ruhe und bekomme meinen Kopf frei. Wer allein reist, kommt außerdem besser mit Menschen ins Gespräch.“ Sprachbarrieren sind dabei selten ein Hindernis, „ich unterhalte mich mit Händen und Füßen“, lacht Chall. Vielerorts hilft ihr Englisch weiter, ihre Swahili-Kenntnisse aus dem Afrikawissenschaftsstudium seien bisher – leider – selten zum Einsatz gekommen.

Wie aber navigieren sich ReiseBloggerInnen durch eine Zeit mit dem Corona-Virus, in der Ausflüge oft schwierig sind? Einreisebestimmungen, Hochrisikogebiete … Lockdowns. Für die „Blickgewinkelt“-Betreiberin war der Rückzug durch die Pandemie kein Problem. Zum Ende des Jahres 2019 fühlte sie sich „ausgeschrieben“. Für die Wochen, in die der erste Lockdown fallen sollte, hatte sie bereits lange vor den ersten Covid-Infektionen in Deutschland eine Pause

geplant. Fernweh habe sie natürlich trotzdem gehabt, „wie immer“. In der Pandemie tut ihr jedoch vor allem die junge Generation leid: „Ich wäre eingegangen“, sagt die 47-Jährige. Zurzeit beschäftigt sie auch der russische Angriffskrieg in der Ukraine sehr und besonders, denn Chall selbst besuchte das Land 2014, beschreibt, wie modern sie es empfand – aber auch, wie gespalten: in Ost und West, schon damals. Ihr Herz blute nun bei dem Gedanken an die auseinandergerissenen Familien und das Leid der Bevölkerung: „Der Krieg fühlt sich für mich immer noch surreal an“, sagt sie. In ihrer Friedenauer Wohnung war noch kurz vor dessen Beginn ein befreundetes Paar aus Lwiw eingezogen.

Jetzt wohnt Inka Chall mit ihrem Freund in einem Haus in Kleinmachnow. Von ihrer Friedenauer Wohnung will sie sich aber nicht trennen. Sie selbst hatte ihre „Zelte“ vor bald 16 Jahren hier aufgeschlagen; in ihrem Leben auf Achse sei Friedenau zu ihrer „gemütlichen Homebase“ geworden, berichtet die Bloggerin. Für sie ist das Viertel das „alte Berlin“, charmant und bodenständig. Gern spaziert sie durch die kleinen Nebenstraßen und den Künstlerkiez oder stattet ihrem Lieblingsbuchladen Thaer einen Besuch ab. Apropos: Challs Erlebnisse gibt es auch außerhalb der Online-Welt zu lesen. Über die Region Berlin/Brandenburg hat sie bereits drei Reiseführer geschrieben. Die Fotos zu den verschiedenen Kapiteln stammen aus ihrem privaten Fundus: 64.000 Bilder haben sich über die Jahre im Brandenburg-Ordner auf ihrem Server angesammelt! Auch momentan hat die Autorin wieder zwei Buchaufträge: Es wird um schöne Orte rund um Berlin sowie um Fahrradtouren gehen – so viel darf sie schon verraten. *CF*

Fotos: ©Image: Freepik.com, ©Inka Chall

Von Pyramiden, Riesenpuzzlen und Ameisen

BAU Das Gebäude der alten Post an der Handjerystraße im großen und ganz kleinen Wandel

„Es ist gerade fast ein bisschen wie beim Pyramidenbau bei uns“, erzählt Benjamin Metzger, projektverantwortlicher Architekt bei der PSD Bank Berlin-Brandenburg zum aktuellen Stand des Post-Umbaus an der Handjerystraße: „Jede Menge Handwerk und viele Hilfsmittel kommen zum Einsatz – und müssen genau ineinandergreifen.“ Da wäre zum Beispiel der Kran, der schwere Stahlteile auf einen Flaschenzug hebt, der sie zu einer sogenannten „Ameise“, einem Spezialhubwagen, transportiert. Die wiederum bringt das Material an seinen finalen Platz, die künftige Schließfachanlage der Bank. „Alles wird hier wie ein riesiges Puzzle zusammengesetzt, jedes Teil wiegt 1,5 Tonnen“, veranschaulicht Metzger. Neben der Arbeit im Großen findet zurzeit aber auch das genaue Gegenteil statt: Restaurationsfachleute legen mit filigransten Werkzeugen die über 100-jährige Vergangenheit der ehemaligen Post frei: Farben, Lacke, Putzschichten und auch hölzerne Bestandteile. Alle 14 Tage wird der Status Quo mit der Denkmalschutzbehörde erörtert: Was muss oder kann erhalten, was wie – und passend – neu integriert werden? „Wir möchten Historie würdigen und möglichst erhalten, aber den Menschen auch ein modernes, nutzerInnenfreundliches Interieur bieten“, betont Benjamin Metzger: „Das ist ein Spagat, aber unsere Arbeit im Team mit dem Bezirksamt, den beiden restaurierenden Spezialfirmen und der Architektin bringt uns zu optimalen Lösungen.“

Grob- und Feinarbeiten im Innenhof und in den Räumen der alten Post: Restaurationsfachleute und Großgerät bringen historische Belange und moderne Funktionalität zusammen.

Neben den Gegebenheiten der Vergangenheit spielen auch die ganz aktuellen Entwicklungen eine immense Rolle für die Arbeiten, denn die in der Baubranche herrschenden Lieferengpässe schlagen sich auch hier nieder: „Auf bestimmte Teile müssen wir zurzeit länger warten“, erklärt der projektverantwortliche Architekt. „Wir steuern mit Flexibilität gegen und passen den Ablauf jede Woche neu an, um möglichst wenig in Verzug zu kommen.“ Deshalb sei er auch weiter optimistisch, dass im Sommer die KollegInnen des Kundencenters in die neuen Räume einziehen werden und im Anschluss das große Sommerfest für alle Menschen im Kiez stattfinden kann. Metzger: „Alle setzen von morgens bis abends alles daran, dass es dabei bleibt!“

Studie zu Ortsteilzentrum Rheinstraße/Bundesallee

STADTBILD Analyse über verschiedene Medien und Kanäle soll Fragen zur Aufenthaltsqualität klären

Alles neu macht der Mai … Für das Ortsteilzentrum Rheinstraße/Bundesallee könnte an diesem Vers mehr dran sein: Die Wirtschaftsförderung des Bezirks Tempelhof-Schöneberg hat den Wonnemonat genutzt, um „mit der Lupe auf die öffentlichen Freiräume“ zu schauen und eine Analyse zur Aufenthaltsqualität durchzuführen. Darüber informierte das Bezirksamt vorab: Der Fokus liege auf Freiräumen wie Grünanlagen und Spielplätzen, außerdem Stadtplätzen wie dem Breslauer und dem Walther-Schreiber-Platz sowie den Promenaden entlang der Geschäftsstraßen. Wer ist wo unterwegs und wer nimmt was wie wahr? Gibt es Lieblingsorte und Schmuddelecken? Und welche besonderen Anforderungen an die Gestaltung ergeben sich daraus? Im Ergebnis sollen Potenziale erkannt und konkrete, realisierbare Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet werden. Über verschiedene Medien und Kanäle würden Ortsansässige und Besuchende aktiv in die Analyse eingebunden, heißt es in der Mitteilung der Verwaltung. Neben einem Informationsstand am Breslauer Platz und Vor-Ort-Rundgängen mit Beteiligten aus Verbänden, Netzwerken und der Anwohnerschaft soll auch eine Onlinebefragung Erkenntnisse bringen. Sie fand bis Ende Mai über die Website mein.berlin.de statt. Unterstützt wird der Bezirk durch die complan Kommunalberatung GmbH, Potsdam/Berlin. Rund acht Wochen dauert die Auswertungsphase, also voraussichtlich bis Ende Juli.

Fotos: ©PSD Bank, ©Christiane Flechtner

Glasfaser-Anschlüsse für 15.000 Haushalte

INTERNET Telekom: Geschwindigkeiten bis zu 1 Gigabit pro Sekunde

Die Telekom will in Friedenau ein Glasfasernetz für 15.040 Haushalte ausbauen. Das teilte der Konzern Mitte Mai mit. Das neue Netz sei mit Bandbreiten bis zu 1 Gigabit pro Sekunde sehr leistungsstark. „Wer sich bis 31.12.2022 für einen Glasfaser-Anschluss entscheidet, bekommt den Hausanschluss kostenfrei“, heißt es in der Erklärung der Telekom. Weil die MitarbeiterInnen private Grundstücke nur mit dem Einverständnis der EigentümerInnen betreten dürfen, muss bis Ende des Jahres ein OK von diesen vorliegen. Wer als MieterIn interessiert ist, kann sich mit der Telekom dazu in Verbindung setzen, die dann die VermieterInnen kontaktiert und das weitere Vorgehen bespricht.

Fotos: ©Inka Thaysen

Mehr Sicherheit am Innsbrucker Platz

VERKEHR Bezirksverordnete fassten Beschluss

In ihrer April-Sitzung hat die Tempelhof-Schöneberger Bezirksverordnetenversammlung (BVV) beschlossen, sich für mehr Verkehrssicherheit am Innsbrucker Platz einzusetzen. Zunächst solle jetzt eine Behelfsampel auf dem Mittelstreifen des nördlichen Übergangs der Hauptstraße in westlicher Fahrtrichtung zur Wexstraße die Situation entschärfen, heißt es in einer Mitteilung der SPD-Fraktion, die das Ganze, gemeinsam mit den VertreterInnen der Grünen, in der BVV initiiert hatte. Außerdem sei dem Bezirksamt empfohlen worden, sich auf Landesebene für weitere Maßnahmen starkzumachen, vor allem für die Überprüfung der Verkehrsführung. Wahrscheinlich helfe letztlich nur noch ein Umbau des Innsbrucker Platzes, um die Situation nachhaltig zu verbessern, meint die SPD-Bezirksverordnete Annette Hertlein. Ebenfalls mehr Sicherheit soll ein Beschluss aus der jüngsten Mai-Sitzung der BVV bringen: Sie hat bezirksweit der Ausweitung der Verkehrsüberwachung durch stationäre und mobile Geschwindigkeitsradare zugestimmt.

50 JAHRE tipBerlin

TICKETS←

LIVE
SAM VANCE-LAW
WALLIS BIRD
LIE NING

CLUB
DJ HELL
PANTHA DU PRINCE (LIVE)
MATCHY ✺ ELIAS DORÉ ✺ A.N.I.C.E.

SA 18. 6.→ HAUS ZENNER

HERR JAN PRES. BY MILCHSALON
JIM AVIGNON ✺ HANNES RICHERT
THE BIG CHEESE & GÄSTE

OPEN AIR

20 YEARS EXBERLINER

TIP BERLIN MEDIA GROUP GMBH, MÜLLERSTRASSE 12, 13353 BERLIN

Neu gewählt: die Mitglieder der Seniorenvertretung im Bezirk Steglitz-Zehlendorf (Bild oben: Vorstand) und in Tempelhof-Schöneberg – mit Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann (rechts) und Bezirksstadtrat Matthias Steuckardt (links) vor dem Rathaus Schöneberg

Seniorenvertretungen wählten neue Vorstände

POLITIK Interessen Älterer in öffentlichen Fokus rücken

In Steglitz-Zehlendorf hat sich kürzlich die neu gewählte Seniorenvertretung konstituiert und über den Vorstand abgestimmt. Den Vorsitz hat jetzt Mathilde Kannenberg inne: „Ich freue mich auf eine konstruktive Zusammenarbeit, es gibt viele seniorenrelevante Themen derer wir uns annehmen und in den Fokus der Öffentlichkeit rücken sollen.“ Kannenbergs Stellvertreterin ist Antonia Schwarz. Für die Schriftführung zeichnet Martina Wapler verantwortlich und für die Finanzen Dr. Lutz Hannebauer. Die Wahl leitete Tim Richter, Stadtrat für Bürgerdienste und Soziales. Er zeigte sich erfreut, dass entgegen des Berlin-Trends die Wahlbeteiligung in Steglitz-Zehlendorf gestiegen war, machte aber auch auf die Herausforderungen aufmerksam. „Es kann uns nicht glücklich machen, dass nur etwas mehr als sieben Prozent der Wahlberechtigten an der Wahl teilnahmen. Hier dürfen wir nicht zur Tagesordnung übergehen“, so Richter.

Auch Tempelhof-Schöneberg hat gewählt: Vorsitzender der Seniorenvertretung hier ist Peter Witt, Stellvertreterin Vera Grandke, Schriftführerin Heidi Kloor und Finanzbeauftragte Angelika Hoelzlsauer. Bei seiner Laudatio hob Bezirksstadtrat Matthias Steuckardt hervor: „Die Seniorenvertretung hat in den vergangen fünf Jahren sowohl in Richtung Bezirksamt, als auch in der Bezirksverordnetenversammlung zahlreiche Impulse gesetzt. Diese enge Zusammenarbeit wünsche ich mir auch für die kommende Wahlperiode. Die fachliche Expertise unserer Seniorenvertreter ist für den Bezirk unerlässlich.“

Der Tempelhof-Schöneberg Podcast

MEDIEN Erste Folge von „ich rede mit“ erschien Ende April

Einen von vielen BürgerInnen wahrgenommenen „dunklen Vorhang“ vor seiner Arbeit lüften: Das möchte das Tempelhof-Schöneberger Bezirksamt mit einem neuen Projekt. Am 29. April feierte der Podcast der Verwaltung mit der ersten Folge Premiere. Die Episoden von „ich rede mit“ sollen die Tätigkeiten transparenter und nachvollziehbarer machen: mit verschiedenen Gästen aus dem Bezirksamt – also aus Politik und Verwaltung – sollen Zuständigkeiten, Abläufe und Zusammenhänge verdeutlicht und „entmystifiziert“ werden. Das neue Audio-Angebot ist eine Eigenproduktion der Stelle für Koordination und Beteiligung im Bezirksamt. Zu hören ist es auf den gängigen Portalen, weitere Folgen werden jeweils am 26. eines Monats veröffentlicht. Bereits seit Ende 2020 hat übrigens der Nachbarbezirk Steglitz-Zehlendorf einen eigenen Behörden-Podcast, den „Amtsplausch“.

Bezirk veröffentlicht Wirtschaftsverkehrskonzept

INFRASTRUKTUR Tempelhof-Schöneberg ist Vorreiter

Als erster Bezirk der Stadt hat Tempelhof-Schöneberg die Ziele des sogenannten „Integrierten Wirtschaftsverkehrskonzeptes“ für Berlin (IWVK) konkretisiert und das Ergebnis veröffentlicht. Der Fokus in der Erarbeitungsphase bestand laut Bezirksamt darin, die im Rahmen des IWVK aufgeführten Themen, Ziele und Empfehlungen auf kleinräumiger Ebene zu überprüfen. Dabei sei eine Daten- und Informationsbasis zu den vielfältigen Aspekten des Wirtschaftsverkehrs geschaffen worden. Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann: „Die vielfältigen Lösungsansätze bilden den Auftakt zum nächsten entscheidenden Schritt: Der Umsetzung von Maßnahmen.“ Das Konzept steht auf der Website der Wirtschaftsförderung zum Download zur Verfügung.

Fotos: ©Seniorenvertretung Steglitz-Zehlendorf, ©Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

Berliner KlimabürgerInnenrat tagte erstmals

UMWELT Repräsentativ ausgewählte Menschen sollen bis Ende Juni Empfehlungen erarbeiten

Ende April hat der neue Berliner KlimabürgerInnenrat seine Arbeit aufgenommen. Bei der Auftaktsitzung kamen 100 zuvor repräsentativ ausgewählte Menschen aus der ganzen Stadt zusammen. Bis Ende Juni sollen sie in neun Sitzungen Empfehlungen für die Berliner Klimapolitik erarbeiten. Im Gremium vertreten ist als sogenannter Themenpate auch Prof. Dr. Felix Creutzig vom Mercator Research Institut der TU Berlin mit Sitz am Schöneberger EUREF Campus. Die Klimaschutzsenatorin Bettina Jarasch sagte zum Start des Projekts: „Unser Ziel ist klar: Wir wollen in Berlin bis spätestens 2045 Klimaneutralität erreichen. Die dafür notwendigen Maßnahmen betreffen den Alltag sehr vieler Menschen, ob beim Wohnen, bei der Mobilität, beim Umgang mit Energie – daher gilt es, solche Maßnahmen auch direkt mit den Bürgerinnen und Bürgern zu diskutieren.“ Das Gremium soll in seiner bunten Zusammensetzung bewirken, dass auch Menschen zu Wort kommen, die sonst weniger aktiv an politischen Prozessen beteiligt sind. Berlin ist das erste Bundesland, das einen eigenen KlimabürgerInnenrat einsetzt. Entstanden ist er im Übrigen aus der Volksinitiative „Klimaneustart Berlin“ im Jahr 2020, die mehr als 30.000 Unterschriften gesammelt hatte. Im Mai 2021 hatte das Berliner Abgeordnetenhaus für die Umsetzung gestimmt.

Wilmersdorf mit neuem Security Operations Center

SICHERHEIT Berlin wehrt von hier aus Bedrohungen durch Schadprogramme oder Hacker ab

Am 13. April hat Berlins Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey in Wilmersdorf das neue „Security Operations Center“, kurz SOC, eröffnet. Die MitarbeiterInnen sind zuständig für die Sicherheit der BerlinerInnen vor Cyberbedrohungen: etwa Schadprogrammen, Systemlücken oder Hackerangriffen. Ziele solcher Attacken seien zunehmend auch persönliche Daten, heißt es in der Mitteilung der Senatsverwaltung. Im neuen SOC, einem modernen Leitstand, erfolgt rund um die Uhr die Erkennung und Abwehr von Cyberangriffen auf das Berliner Landesnetz und die Landesrechenzentren; ExpertInnen analysieren täglich rund ein Terabyte (1.000 Gigabyte) Daten aus verschiedenen IT-Systemen wie Firewalls, Routern, Servern und Netzwerkkomponenten zentral und bewerten sie. Giffey: „Die Berlinerinnen und Berliner müssen darauf vertrauen können, dass ihre persönlichen Daten, die sie mit öffentlichen Einrichtungen teilen, sicher sind. Bedrohungen durch Cyberangriffe sind reale Gefahren für die Demokratie, insbesondere in der aktuellen Situation. Der Krieg in der Ukraine wird nicht nur mit Waffen geführt, sondern auch im Netz, weit über die Grenzen des Landes hinaus. Mit dem Security Operations Center gehen wir einen weiteren Schritt zum Schutz der IT-Infrastruktur des Landes und für die Berlinerinnen und Berliner.“

Fotos: ©Daniel Isbrecht , ©ITDZ Berlin/newpic

Verkaufen Sie Ihre Immobilie - und bleiben Sie wohnen!

Ihr Zuhause ist seit vielen Jahren Mittelpunkt Ihrer Familie und inzwischen von unschätzbarem Wert für Sie. Gern möchten Sie noch viele Jahre wohnen bleiben und die schönen Erinnerungen wahren. Aber laufende Kosten für Reparaturen und Modernisierungen lassen wenig von der Rente übrig? Reisen und Kultur bleiben womöglich ganz auf der Strecke? Mit dieser Situation sind Sie nicht allein. **Verkaufen Sie Ihre Immobilie + bleiben Sie gleichzeitig darin wohnen. Ich zeige Ihnen wie! Rufen Sie mich gern an!**

Kostenfreie, unverbindliche Werteinschätzung Ihrer Immobilie!

Berliner Volksbank Immobilien GmbH
Ein Unternehmen der Berliner Volksbank

Gülay Peter
Immobilienmaklerin

T: (030) 56 555 55 36
M: guelay.peter@bvbi.de

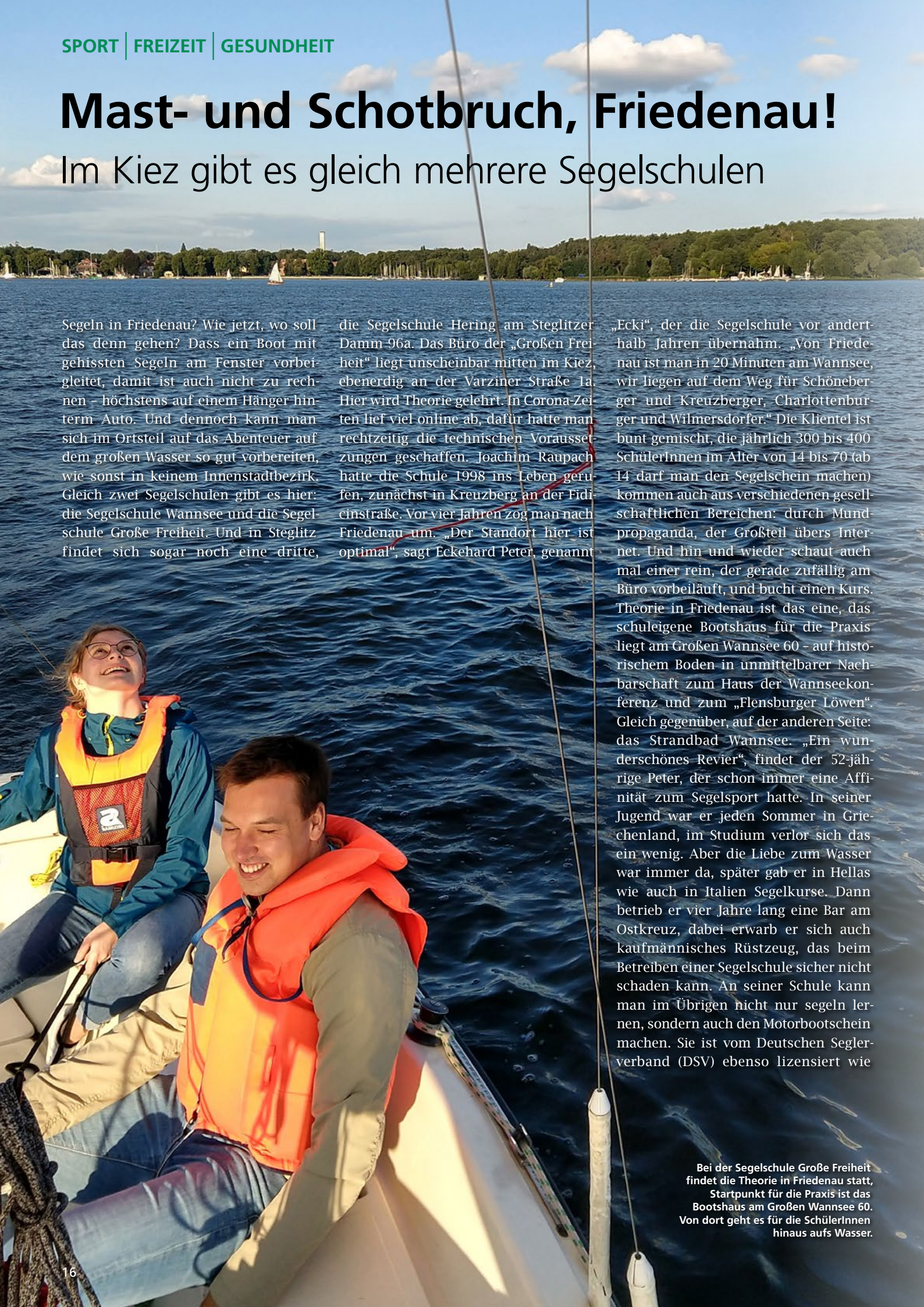
Bundesallee 61,
12161 Berlin-Friedenau

www.bvbi.de

Mast- und Schotbruch, Friedenau!

Im Kiez gibt es gleich mehrere Segelschulen

Segeln in Friedenau? Wie jetzt, wo soll das denn gehen? Dass ein Boot mit gehissten Segeln am Fenster vorbeigleitet, damit ist auch nicht zu rechnen – höchstens auf einem Hänger hinterm Auto. Und dennoch kann man sich im Ortsteil auf das Abenteuer auf dem großen Wasser so gut vorbereiten, wie sonst in keinem Innenstadtbezirk. Gleich zwei Segelschulen gibt es hier: die Segelschule Wannsee und die Segelschule Große Freiheit. Und in Steglitz findet sich sogar noch eine dritte, die Segelschule Hering am Steglitzer Damm 96a. Das Büro der „Großen Freiheit" liegt unscheinbar mitten im Kiez, ebenerdig an der Varziner Straße 1a. Hier wird Theorie gelehrt. In Corona-Zeiten lief viel online ab, dafür hatte man rechtzeitig die technischen Voraussetzungen geschaffen. Joachim Raupach hatte die Schule 1998 ins Leben gerufen, zunächst in Kreuzberg an der Fidicinstraße. Vor vier Jahren zog man nach Friedenau um. „Der Standort hier ist optimal", sagt Eckehard Peter, genannt „Ecki", der die Segelschule vor anderthalb Jahren übernahm. „Von Friedenau ist man in 20 Minuten am Wannsee, wir liegen auf dem Weg für Schöneberger und Kreuzberger, Charlottenburger und Wilmersdorfer." Die Klientel ist bunt gemischt, die jährlich 300 bis 400 SchülerInnen im Alter von 14 bis 70 (ab 14 darf man den Segelschein machen) kommen auch aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen: durch Mundpropaganda, der Großteil übers Internet. Und hin und wieder schaut auch mal einer rein, der gerade zufällig am Büro vorbeiläuft, und bucht einen Kurs. Theorie in Friedenau ist das eine, das schuleigene Bootshaus für die Praxis liegt am Großen Wannsee 60 – auf historischem Boden in unmittelbarer Nachbarschaft zum Haus der Wannseekonferenz und zum „Flensburger Löwen". Gleich gegenüber, auf der anderen Seite: das Strandbad Wannsee. „Ein wunderschönes Revier", findet der 52-jährige Peter, der schon immer eine Affinität zum Segelsport hatte. In seiner Jugend war er jeden Sommer in Griechenland, im Studium verlor sich das ein wenig. Aber die Liebe zum Wasser war immer da, später gab er in Hellas wie auch in Italien Segelkurse. Dann betrieb er vier Jahre lang eine Bar am Ostkreuz, dabei erwarb er sich auch kaufmännisches Rüstzeug, das beim Betreiben einer Segelschule sicher nicht schaden kann. An seiner Schule kann man im Übrigen nicht nur segeln lernen, sondern auch den Motorbootschein machen. Sie ist vom Deutschen Seglerverband (DSV) ebenso lizensiert wie



Bei der Segelschule Große Freiheit findet die Theorie in Friedenau statt, Startpunkt für die Praxis ist das Bootshaus am Großen Wannsee 60. Von dort geht es für die SchülerInnen hinaus aufs Wasser.

vom Verband Deutscher Sportbootschulen. Und man ist offen für alle; das Motto steckt schon im Vereinsnamen. „Die große Freiheit eben, mit steifen Vereinstraditionen und -konventionen können wir nur wenig anfangen“, betont Eckehard Peter. „Bei uns lernt man ganz einfach Segeln!“

Mit der Segelschule Wannsee ist Peter in ständigem Austausch. Deren Schulungsräume befinden sich in geradezu bizarrer Umgebung, dem ehemaligen Fabrikgebäude an der Holsteinischen Straße 39. Ein Schild am Eingang weist den Weg. Dirk Rathke, der Betreiber der Schule, ist in den Sommermonaten allerdings kaum hier anzutreffen, sondern meist auf dem Wasser, oft zwölf Stunden am Tag. FRIEDA passt ihn am Bootshaus am Großen Wannsee 12k zwischen zwei Kursen ab. Rathke verabschiedet gerade einen Schüler und ist eine Viertelstunde später mit dem nächsten, Moritz Wrede, schon wieder auf dem Wannsee unterwegs. Drei Stunden dauert eine „Einheit“ à 120 Euro für EinzelschülerInnen. Wrede bekommt an diesem Donnerstag den letzten Feinschliff für seine bald anstehende Prüfung. „Ein Naturtalent“, urteilt der Lehrer: „Nach drei Kursen ist er schon fit für die Prüfung!“ Rathke dagegen ist ein „alter Hase“ – man kann auch sagen: „erfahrener Seebär“. Er wurde vor 55 Jahren im Auguste-Viktoria-Klinikum geboren und wuchs in Schöneberg auf. Bereits seine Eltern hatten sich beim Segeln kennengelernt, besaßen ein Boot am Wannsee. Rathke machte sein Hobby zum Beruf, war lange in einer großen Berliner Segelschule tätig, ehe er sich 2005 mit der eigenen selbständig machte. Für die Theorie mietete er einen Raum mit Platz für rund zehn SchülerInnen an. „Auf dem Gelände hier habe ich als Kind schon Verstecken gespielt“, lacht Rathke, dessen Sohn übrigens auch schon lizensierter Segellehrer ist. „Aber wir müssen hier bald raus, ich denke mal, in spätestens zwei Jahren. Die Gebäude müssen dringend modernisiert werden.“ Sein Angebot umfasst ein breites Spektrum an Kursen, vom Segel- bis zum Sportküstenschifferschein, auch surfen lernen ist möglich. Die Wassersportschulbranche sei eine der wenigen, die in der Corona-Krise nicht gelitten hätten. Im Gegenteil: „Sie ist regelrecht aufgeblüht, die Schülerzahlen sind kräftig gestiegen.“ Ecki Peter kann das nur bestätigen: „Als die Berliner nicht mehr so einfach nach Mallorca konnten, haben sie sich klargemacht, dass sie die schönsten Reviere vor der eigenen Haustür haben. Sie wollten raus aus der Bude, rauf aufs Wasser. Das ganze Gesellige wie etwa das traditionelle Ansegeln fiel aber aus, das kommt jetzt zum Glück wieder.“

„Als die Berliner nicht mehr so einfach nach Mallorca konnten, haben sie sich klar gemacht, dass sie die schönsten Reviere vor der eigenen Haustür haben.“

Eckehard Peter,
Inhaber der Segelschule Große Freiheit, über die Corona-Zeit

Eckehard Peter bringt seinen SchülerInnen an der Varziner Straße 1a unter anderem Knotentechnik bei.

Last but not least ist auch die Segelschule Hering in der Nähe gelegen. Vor über 45 Jahren von Michael Hering gegründet, hat sie sich zu einer der größten in Deutschland entwickelt. Inzwischen führt Uwe Schubert das Unternehmen. Der studierte Pädagoge heuerte vor mehr als 20 Jahren an und ist seitdem als Ausbildungsleiter maßgeblich für die Unterrichtsgestaltung verantwortlich. „Wir gewährleisten eine individuelle Schulung in kleinen Gruppen. So kommen unsere Ausbilder mit an Bord und machen keinen Unterricht mit Megafon vom Motorboot aus. Am Ende der Ausbildung sollen unsere Schüler das Gefühl haben, etwas fürs Leben gelernt zu haben und wir garantieren natürlich eine optimale Vorbereitung auf die Prüfung“, heißt es auf der Website. Theorie wird am Steglitzer Damm gelehrt, die Praxisausbildung findet am Bootshaus „Am Großen Fenster“ statt. Das liegt gegenüber der beiden anderen Segelschulen, gleich hinter der Insel Schwanenwerder und ist vom Parkplatz an der Havelchaussee bequem zu Fuß erreichbar. Wer in Friedenau also auch mal aufs große Wasser und Segel setzen möchte, braucht immer nur wenige Schritte für den Start. Mast- und Schotbruch! *BEK*

Dirk Rathke von der Segelschule Wannsee mit seinem talentierten Schüler Moritz Wrede

Fotos: ©Segelschule Große Freiheit, ©Bernd Karkossa

Neue Tore lösten alte Hütchen auf Bergius-Sportplatz ab

FUSSBALL SC Kiezmove darf Areal offiziell nutzen

Die schmucken Tore fallen sofort ins Auge. Im April lösten sie – als Leihgabe eines Schöneberger Fußballvereins – auf dem Sportplatz der Friedrich-Bergius-Schule die zuvor als Tormarkierungen dienenden Hütchen ab. Die jungen Kicker des SC Kiezmove sind begeistert. Der Verein darf den Sportplatz nach jahrelangem Ringen nun auch ganz offiziell nutzen. „Der neue Stadtrat Tobias Dollase weiß offenbar, wie wichtig Sportangebote für Kids sind“, sagt der Vorsitzende, Sebastian Howe. Dollase selbst begründete die Neuerung: „Der Platz wurde nach den geltenden Sportanlagennutzungsvorschriften vergeben. Der Verein leistet gute Jugendarbeit, und es gibt aus meiner Sicht keinen Grund, den Kunstrasenplatz nicht zum Training zur Verfügung zu stellen. Friedenau hat ohnehin großen Bedarf an Sportflächen.“ Das Kinder- und Jugendparlament (KJP) hatte den Schritt schon lange gefordert, und letzten Herbst hatte auch die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) den Beschluss gefasst, den Platz für Vereinssport zu öffnen.

Dass es dazu nicht vorher gekommen war, hatte der vormalig für den Sport zuständige Stadtrat Oliver Schworck damit begründet, dass der Platz Teil des Schulhofs sei und deshalb nicht nach den üblichen Regelungen vergeben werden könnte. Howe: „Die Eltern ‚unserer‘ Kinder haben vor den Wahlen Hunderte von Flugblättern auf dem Breslauer Platz verteilt, das hat sicher auch geholfen.“ Der Platz kann nun so lange genutzt werden, bis der Bau der neuen Trainingshalle startet. Einen Zeitplan dafür gibt es noch nicht – ebenso wenig im Übrigen wie finanzielle Unterstützung vom Bezirksamt für die Kosten der Jugendfreizeit auf dem Übungsgelände. „Bisher hat der SC Kiezmove die Kosten übernommen“, berichtet Howe, dessen Verein seit 2022 auch staatlich anerkannter freier Jugendhilfeträger ist. „Diese Freizeitangebote werden aber nachgefragt von den vielen neuen Jugendlichen aus dem Wohnquartier Friedenauer Höhe. Sollte das so bleiben, werden wir einen Spendenaufruf an die FriedenauerInnen stellen. Und wir wissen, dass Friedenau uns nicht im Stich lässt.“

Nächster Bürgermeisterlauf: in Schöneberg am 18. Juni

EVENT Dritter Termin der Veranstaltungsreihe steht an

Es wird bereits das dritte Event im Rahmen der noch recht jungen Tempelhof-Schöneberger Veranstaltungsreihe: Am 18. Juni steht der sogenannte Bürgermeisterlauf wieder an – diesmal und erstmals im Ortsteil Schöneberg. Start ist um 11 Uhr. Der Auftakt der Serie war im April in Tempelhof erfolgt, am 21. Mai hatte sich dann Lichtenrade angeschlossen. Neben dem Lauf selbst gibt es immer auch eine Projektvorstellung. Auch zu den künftigen Terminen lädt Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann alle interessierten LäuferInnen herzlich ein sich anzumelden unter buergermeisterlauf@ba-ts.berlin.de. Gibt es mehr Anmeldungen als freie Plätze, entscheidet das Los über die Teilnahme.

„Harlem Globetrotters“ zu Gast in Friedenau

SPORT TSC Nachwuchs trainierte mit Weltstars

Hoher – und sehr großer – Besuch beim Friedenauer TSC: Mitte Mai kamen zwei Spieler der „Harlem Globetrotters“ zu den jungen BasketballerInnen des Vereins, und alle trainierten gemeinsam. Die Kinder waren aufgeregt ob der Weltklasse der Gäste: Thunder Law hat mit seinen Rückwärts-Korbwurfkünsten vier Einträge im Guinness Buch der Rekorde, Mitspieler Flip White ist berüchtigt für seine Basketball-Akrobatik-Einlagen. Das Event sollte die Themen Integration und Vielfalt in den Vordergrund rücken.

Foto: ©Kiezmove, ©Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

Gartenarbeitsschule feiert bald ihren 100sten Geburtstag

BILDUNG Kürzlich Tag der offenen Tür begangen

Viele Gäste haben am 8. Mai ihren Weg in die Tempelhof-Schöneberger Gartenarbeitsschule gefunden. Die hatte zum Tag der offenen Tür eingeladen. Es gab die Möglichkeit zu Besichtigungen der Biotope im Freilandlabor, der Schülerfelder sowie einen Einblick in die pädagogische Arbeit, Informationen über die Lebensweise der Bienen und über die Imkerei. Gegen eine Spende konnte man sich Produkte mitnehmen, etwa Balkon- und Gartenpflanzen, Teekräuter oder Honig. Sogar Wein konnten Interessierte probieren; denn am Standort wird Riesling angebaut. Bezirksstadtrat Tobias Dollase freute sich über das Event und den für die BesucherInnen somit möglichen „Einblick in diese so wichtige Einrichtung und Themen wie Nachhaltigkeit und biologische Vielfalt“. Im April noch hatte Dollase die Institution einmal ausführlich besucht, sich von Leiterin Susanne Müller-Kahl und Michael Barthel, dem Vorsitzenden des Vereins zur Förderung des Weinbergs, alles zeigen lassen. Er würdigte die Arbeit, die sicherstelle, dass „vor allem Schülerinnen und Schülern – aber natürlich auch alle anderen Interessierten – die Möglichkeit haben, Natur nicht nur theoretisch im Klassenzimmer zu erlernen, sondern auch hautnah zu erleben […]“. Genau diese Möglichkeit gibt es im Bezirk bereits seit 100 Jahren. Für den Nachmittag des 2. Juli plant die Einrichtung ihre große Jubiläumsfeier mit extra viel Programm!

Wer sich außerhalb der öffentlichen Termine für die Gartenarbeitsschule interessiert, kann mittwochs vormittags an Führungen teilnehmen.
Dazu ist eine Anmeldung unter gartentour@outlook.de erforderlich.

PolizistInnen als „Vogelscheuchen“

EINSATZ Steine werfende Krähen vertrieben

Das war der Berliner Polizei ein Selfie und einen Eintrag auf Instagram Wert: Am 20. Mai waren Einsatzkräfte auf ein Dach ausgerückt, um ein sehr spezielles Problem zu lösen: „Das Team unseres Abschnitts 42 wurde auf das Flachdach alarmiert, weil dort eine Horde von Krähen die Kieselsteine vom Dach pickte und auf den Gehweg warf.“ Ob die Rabenvögel die Steine für Nüsse hielten, sich in Weitwurf übten oder ihnen einfach nur langweilig war, habe sich allerdings nicht klären lassen. „Jedenfalls betätigte sich unser Team als ‚Vogelscheuchen‘, verjagte die Vögel vom Dach und informierte den Gebäudeverantwortlichen, damit das Dach gesichert wird.“

Foto: ©Inka Thaysen, ©Instagram @polizeiberlin

Fachaustausch zum Schulsport im Bezirk

EVENT Dritter Termin der Veranstaltungsreihe steht an

Zur regionalen Schulsportfachkonferenz haben sich Anfang Mai die bezirklichen SchulsportkoordinatorInnen im Rathaus Schöneberg getroffen – unter dem Vorsitz des bezirklichen Schulsportberaters Frank Paul vom Ulrich-von-Hutten-Gymnasium. Schulstadtrat Tobias Dollase begrüßte die Teilnehmenden und wies dabei auch auf die Bedeutung des Schulsports hin: „Der Sportunterricht ist ein wichtiger Bestandteil in der Schule, Bewegung fördert das Lernen und die Entwicklung junger Menschen in besonderem Maß.“ Angesprochen wurde bei dem Treffen unter anderem die integrierte kommunale Sportentwicklungsplanung für den Bezirk. Einigkeit kam darüber zum Ausdruck, dass es mehr Sportflächen braucht; dies gelte natürlich auch für den Sportunterricht.

Auszeichnung für Natur Park Schöneberger Südgelände

STADTGRÜN Internationaler Carlo Scarpa Preis verliehen

Er würdigt Orte, die landschaftsarchitektonisch hervorstechen und historische mit naturbezogenen Aspekten vereinen: der Carlo Scarpa Preis. Vergeben wird er von der italienischen Benetton Studien- und Forschungsstiftung (Fondazione Benetton Studi Ricerche, Treviso), die Ende Mai nun den Natur Park Schöneberger Südgelände damit auszeichnete. Dieser betone dank der „Mischung aus verlassenen Bahnanlagen, ausgedehnten Vegetationsbereichen und künstlerischen Interventionen den Dialog menschlicher Präsenz und dem Werden der Natur“, heißt es zur Begründung. Es handele sich „um ein urbanes Laboratorium, in dem Experimente der Stadtökologie und unterschiedliche soziale Bedürfnisse aufeinandertreffen“.

Ihr Schaufenster sei die beste Werbefläche für ihre Aktion „Friedenau für Frieden“, finden Claudia Lommel und Thorsten Diekhof. Wer für Menschen in der Ukraine spendet, bekommt ein Geschenk und einen Eintrag auf einem der blauen und gelben Herzen.

„Friedenau für Frieden“

Mit Kreativität zu mehr Spendenbereitschaft

„Baker Street“: So geben Claudia Lommel und Thorsten Diekhof ihre Arbeitsadresse gern an. Sofort springt der Ohrwurm von Gerry Rafferty im Audiobereich des Kopfkinos an: „This city desert makes you feel so cold. It‘s got so many people but it‘s got no soul“ ist eine der ziemlich trostlosen Zeilen des Songs aus dem Jahr 1978; von Gefühlsbildern wie *Wüste, Kälte* und fehlender *Seele* ist also die Rede. An der echten Beckerstraße 3 allerdings ist das genaue Gegenteil bunte Realität. Hier tobt das Leben, „das Mäuerchen vor unserer Tür ist laut diverser übereinstimmender Aussagen von Kindern, Eltern und Erziehern das beste im ganzen Kiez“, erzählt Thorsten Diekhof lachend, während er mit seiner Partnerin vor dem eigenen Schaufenster in der Sonne sitzt. Zwischen ihnen blitzen zahlreiche blaue und gelbe Herzkärtchen hervor, die sie von innen an der Scheibe befestigt haben. Daneben haben die beiden Baumwolltaschen aufgehängt, von denen ihre aktuelle Botschaft PassantInnen entgegen leuchtet. „Friedenau für Frieden“ steht in großen Lettern darauf, ebenso auf dem großen Plakat mit dem Taubenmotiv gleich darüber.

„Unser Ziel ist es, mit ‚Friedenau für Frieden‘ auch das Verbundenheitsgefühl im Kiez zu stärken, ein Zeichen dafür zu setzen. Es ist doch schön, wenn man gemeinsam *für* etwas ist und einsteht, viel besser, als *gegen* etwas.“

Claudia Lommel

Lommel und Diekhof haben eine Initiative ins Leben gerufen, die die Spendenbereitschaft für die vom Krieg in der Ukraine betroffenen Menschen ankurbeln soll und auch belohnt. Der Einfall kam der Designerin und Fotografin direkt zu Beginn der russischen Invasion: als nämlich der Verein Ukraine-Hilfe Berlin e. V. gleich in der Nachbarschaft, am Grazer Platz, eine Sammelstelle einrichtete [FRIEDA berichtete]: „Im Grunde waren Babywindeln und -nahrung der Auslöser für unser Projekt“, erinnert sich Diekhof. „Diese Bedarfe hatten wir beim ersten Besuch auf den Aushängen entdeckt und waren gleich mit dem Bollerwagen, später auch mit dem Auto, losgezogen, um schnell zu helfen.“ Lommel ergänzt: „Die Stimmung auf dem Platz und in der Nathanael-Kirche war total mitreißend“, … da habe sie mehr tun wollen. Und als ihr dann auf Instagram eine Charity-Schmuckkollektion in Blau und Gelb ins Auge stach, entstand ganz spontan ihre Idee zu „Friedenau für Frieden“: Dabei bekommen Menschen, die an Hilfsorganisationen spenden, als Dankeschön, je nach Betrag, eine Baumwolltasche, Postkarten oder ein Poster geschenkt. Der Erlös fließt zu 100 Prozent in die Krisenhilfe, denn die erste Auflage der drei Produkte hat das Paar selbst gestiftet, die zweite ein privater Spender aus der Familie. Das Design stammt – logisch, bei ihrem Beruf – von Claudia Lommel. Innerhalb kürzester Zeit sei es ihr aus den Fingern geflossen, berichtet sie: „Normalerweise lasse ich mir für Projekte mehr Zeit, prüfe, wäge ab, aber hier ging es um Intuition und schnelle Umsetzung, damit wir bald starten und helfen konnten. Ich hatte einen richtigen Arbeitsflash! Als die Taschen in den Druck gingen, hatten wir nich mal eine Website.“ Die lieferte sie dann aber zügig nach, und inzwischen stehen alle Infos zur Aktion online. Gestalten, sagt die Designerin, ist eben ihr Ding: „Wir tun einfach, was wir am besten können. Wäre ich hier in der Beckerstraße tatsächlich Bäcker, hätte ich vermutlich etwas in Blau-Gelb gebacken oder dekoriert und für den guten Zweck verkauft.“

Foto: ©Inka Thaysen

Bei der Umsetzung ihres Projekts sei ihnen ihr Ladenlokal besonders zugute gekommen, denn die meisten SpenderInnen würden direkt beim Vorbeigehen darauf aufmerksam: „Das Schaufenster ist die beste Werbefläche“, sagt Thorsten Diekhof. Andere hätten das Ganze dann sogar mit aufgegriffen und so weitergetragen, beschreibt der Softwareentwickler und Trainer für agiles Arbeiten. Das Team vom Kreativ-Projektraum „Popcorner“ etwa dekorierte das eigene Schaufenster ebenfalls mit den ansehnlichen Gimmicks aus der Beckerstraße; außerdem sind diese auch im Bürgerbüro von Orkan Özdemir erhältlich, Friedenaus Abgeordnetem. Natürlich würde sich das Paar über eine weitere Verbreitung zugunsten des guten Zwecks freuen, auch wenn alle TaschenbesitzerInnen etwa bereits „Werbetragende“ sind: „Ich selbst bin zum Beispiel schon in der Eisdiele auf die Tasche angesprochen worden“, erzählt Lommel, „und die Dame ist dann gleich mit hierhergekommen, hat gespendet und eine eigene von uns bekommen.“ Dass so etwas wirklich sehr spontan möglich ist, liegt auch daran, dass das Paar in Sachen Spenden wenig vorgibt. So spielt es etwa keine Rolle, für welche die Ukraine unterstützende Organisation man Geld gibt oder wo und wie man die Spende ausführt. Lediglich einen Nachweis möchten Lommel und Diekhof sehen und in ihren Akten aufbewahren, damit alles nachvollziehbar bleibt. Alle SpenderInnen können ihre Namen auf einem der Herzkärtchen im Schaufenster verewigen. Für 5 Euro gibt es für sie zwei Postkarten, ab 10 Euro das DIN A2-Plakat (beides aus Recycling-Papier), die Tasche ab 25 Euro – letztere in zwei Ausführungen: wahlweise mit Friedenstaube-Motiv oder dem puren Schriftzug. Dessen verwendeter Font hat bewusst etwas Handgemachtes, „fast wie ein Schild bei einer Demo“, findet Lommel, die ihn genau deshalb auswählte. Ob denn noch mehr Produkte dazukommen könnten? „Nein, wir möchten hier schließlich kein Devotionalienladen sein“, betont die Designerin entschieden. Es solle um die Sache gehen. Dass sie auf ihre Weise Geldspenden generieren, findet sie sinnvoll: „Die Organisationen, die das Geld bekommen, wissen genau, was gerade wo am nötigsten ist und können es sinnvoll einsetzen.“

Wer sich einbringen will, kann bei offener Tür einfach eintreten, ansonsten auch klingeln, denn öfter ist das Paar zwar da, aber nicht im vorderen, einsehbaren Ladenteil. Wer von weiter her kommt, sollte am besten vorher einen Termin machen. Mitunter sind Claudia Lommel und Thorsten Diekhof aber auch, so wie heute, vor dem Haus anzutreffen. Bei einer Pause genießen sie dann die Atmosphäre. Seit fünf Jahren arbeiten sie hier, seit zehn wohnen sie bereits in der nahen Cranachstraße: „Wir haben sehr viel Glück mit dem Kiez gehabt“, findet Diekhof: „Es ist immer was los und trotzdem nicht trubelig. Wir haben nette Hausgemeinschaften, alles ist absolut entspannt. Was mir besonders gefällt, ist, dass sich alle irgendwie zugehörig fühlen.“ Genau dieser Aspekt sei wiederum ein weiteres Anliegen ihrer Aktion: „Unser Ziel ist es, mit ‚Friedenau für Frieden‘ auch das Verbundenheitsgefühl im Kiez zu stärken. Es ist doch schön, wenn man gemeinsam *für* etwas ist und einsteht, viel besser, als *gegen* etwas. Wir wollen eine positive Botschaft senden, ein sichtbares Zeichen fürs Miteinander setzen.“ So ist das hier, in dieser Beckerstraße: Leben statt Wüstenei, Wärme statt Kälte … this Bakerstreet, it’s GOT soul!

ITH

Für die Idee der Initiative „Friedenau für Frieden“ haben Claudia Lommel und Thorsten Diekhof die „Kleine FRIEDA“ verliehen bekommen. Mit dem kleinen Pendant des großen Friedenauer Buddy Bären, der zurzeit vor der Friedrich-Bergius-Schule am Perelsplatz steht, würdigt die PSD Bank Berlin-Brandenburg Engagement im und für unseren Kiez.

Mehr Infos zu „Friedenau für Frieden“ gibt es unter www.baker-street.berlin/friedenaufuerfrieden

Fotos: ©Inka Thaysen, ©Friedenau für Frieden

Nach Preisverleihung: „FriedeNOW“ stellt sich vor

MEDIEN Schülerzeitung der Friedenauer Gemeinschaftsschule kürzlich offiziell ausgezeichnet

In der letzten Ausgabe hatte FRIEDA schon von der damals noch anstehenden Preisverleihung berichtet – jetzt übernimmt das die ausgezeichnete Redaktion der Friedenauer Gemeinschaftsschule selbst: „FriedeNOW“ ist eine von Berlins besten Schülerzeitungen geworden, die beste unter den Grundschulen – nach dem zweiten Platz im vergangenen Jahr! Sie entsteht in einer AG, geleitet von Lehrerin Marie Hilse. Und das sagen die jungen JournalistInnen:

„Bei der Preisverleihung am 30. März, die wegen Corona nur online stattfand, waren fast alle Kinder der Redaktion dabei. Die Redaktionen konnten sich per Videoschaltung zuschalten. Wir haben uns im Musikraum versammelt. Es war viel Spannung und Freude im Raum. Besonders gefallen hat der Jury, dass auch bedeutende Themen und kritische Beiträge in unserer Zeitung vertreten sind. Allgemein sind die Themen der FriedeNOW sehr vielfältig. Viele Kinder beschäftigen sich gerne mit ihren Hobbys, Büchern und Tieren. Besonders die älteren haben unter anderem Interesse an politischen oder geschichtlichen Themen. Nach einer bisher einzigen Printausgabe zum Start 2019 sind wir eine Online-Zeitung geworden. Das lag vor allem an Corona. Während des Lockdowns und Wechselunterrichts durften wir monatelang nicht zusammenkommen. Wir schrieben von zuhause aus, trafen uns in Video-Konferenzen.

Momentan sind wir in der Redaktion 20 Kinder aus den Klassen 1 bis 6, die sich jeden Montag in der 7. und 8. Stunde treffen, um für kurze Zeit in die Welt der JournalistInnen einzutauchen. Die Redaktionssitzungen beginnen immer mit einer kurzen aktuellen Runde. Da werden Termine besprochen, zu Abgabefristen und Ausflügen zum Beispiel. Jedes Kind wählt ganz frei ein Thema aus, zu dem es gerne schreiben würde. Im Internet suchen wir nach Inspirationen für unsere Artikel. Erste Gedanken schreiben wir am Computer auf. Dafür müssen wir den Umgang damit erstmal üben, was gar nicht so einfach ist. Wir führen auch Interviews und Umfragen und machen Fotos. Gegenseitig unterstützen wir uns zum Beispiel mit Tipps zu Interview-Partnern. Oft arbeiten wir auch zu zweit an einem Artikel. Das Beste an unserer Schülerzeitung ist, dass wir dabei eine Menge lernen. Wir schreiben und malen, fotografieren und layouten. Das Ganze macht uns sehr viel Spaß. Und: Zeitung-Machen finden wir auch in Zeiten von Social Media noch wichtig, denn Zeitungen sind seriöser und nicht so leicht anfällig für Fake News.

In diesem Sommer wollen wir endlich mal wieder eine Druckversion herausgeben. Darauf freuen sich schon viele Kinder. Auch Eltern und Großeltern lesen unsere Zeitung und senden uns ihr Lob manchmal per E-Mail. Amélie schreibt gerade einen Bericht über Tierversuche, Marlene hat ein Interview mit der bekannten Kinderbuchautorin Margit Auer („Schule der magischen Tiere“) und der Illustratorin Nina Dullek geführt. Auch ein Artikel über die Flucht ukrainischer Kinder und deren Ankunft in unserer Schule ist in Planung. Selina befasst sich zurzeit mit dem Untergang der Titanic. Außerdem soll es einen Artikel über Bienen geben. Es fühlt sich einfach gut an, wenn man über Themen schreibt, bei denen man denkt, dass andere Kinder etwas darüber erfahren sollten.“

Stolpersteine geputzt und neu verlegt

ENGAGEMENT Veranstaltungen in Bayerischem Viertel und Isoldestraße

In Erinnerung an das Ende des Zweiten Weltkriegs und des Hitler-Faschismus im Jahr 1945 haben mehrere lokale Organisationen am 8. Mai Stolpersteine im Bayerischen Viertel auf Hochglanz gebracht. Bei der Putzaktion engagierten sich neben den Stolpersteininitiativen Tempelhof-Schöneberg und Stierstraße aus Friedenau auch Mitglieder des Kreisverbands Tempelhof-Schöneberg im Deutschen Gewerkschaftsbund und der bezirklichen Seniorenvertretung sowie Bezirksverordnete. Am 21. Mai wurden an der Isoldestraße 9 außerdem neue Stolpersteine in den Boden eingelassen, im Gedenken an die Familie Maximilian Pollak, Fella Fanny Pollak (geborene Leiser), Sohn Guido Pollak und Tochter Margott Pollak. Die Zeremonie zur Verlegung durch Initiator Gunter Demnig gestaltete die Stolpersteininitiative Stierstraße aus: Biografien und literarische Texte wurden verlesen, und auch MusikerInnen der Universität der Künste (deren Kammermusiksaal sich in dem Haus an der Adresse befindet) begleiteten das Programm.

Foto: ©FriedeNOW/Marie Hilse, ©Helmuth Pohren-Hartmann

Friedenauer schrieb Buch über Berliner Schloss

GESCHICHTE Christian Walther gilt als Experte zum Thema

Christian Walther ist neuerdings ein Fachmann zur Geschichte des Berliner Schlosses. Der Friedenauer hat ein Buch über das Schloss in Zeiten der Republik veröffentlicht. Deshalb ist er zurzeit bei Events zum Thema sehr gefragt: Gerade erst fand in der Berliner Stadtbibliothek eine Veranstaltung aus der Reihe „Metropolis Berlin“ statt, bei der Walther zeigte, wie das Schloss nach der Revolution vom 9. November 1918 zu einem Zentrum von Kultur und Wissenschaft wurde. Am 27. Juni ist der Diplom-Politologe, Journalist und Autor einer von mehreren geladenen Podiumsgästen der Reihe „ORTS-Termin“ im Humboldt Forum unter dem Titel „Das Schloss der Republik – Aneignung von Orten der Macht“.

Wie aber kam es zu dieser besonderen Expertise? „Ich war, als von Boddien die Schlossattrappe errichten ließ, gerade Pressesprecher der Freien Universität Berlin“, berichtet Walther gegenüber FRIEDA: „Aus dieser Perspektive war ich überrascht, in einem Buch in einer Randbemerkung zu lesen, wieviel Wissenschaft nach der Revolution im Schloss war. Das Thema ließ mich nicht los, auch wenn ich erst gut 20 Jahre später die Zeit fand, dem gründlich nachzugehen.“ Dabei sei er dann auf eine ganze Reihe bemerkenswerter Frauen gestoßen, die den Wandel des Schlosses von der Hohenzollernresidenz zum Zentrum für Kultur und Wissenschaft verkörpern. „Bei der Recherche, die 2015 begann und selbst jetzt noch ein wenig weiterläuft, habe ich mit A wie Archive und Adressbücher begonnen und landete bei Z wie Heinrich Zille, dessen Werke im Schloss verkauft wurden.“ Das gebundene Ergebnis hat der Autor, der in der Nähe des Perelsplatzes lebt, inzwischen auch in den lokalen Buchhandlungen vorgestellt; bundesweit hat die Presse viel darüber berichtet. „Des Kaisers Nachmieter – Das Berliner Schloss zwischen Revolution und Abriss“ ist in einer Auflage von rund 3.000 Exemplaren erschienen, erzählt Walther. Zwei Drittel davon seien schon verkauft.

„Des Kaisers Nachmieter – Das Berliner Schloss zwischen Revolution und Abriss“ von Christian Walther. Verlag für Berlin-Brandenburg. Gebundene Ausgabe. 184 Seiten. 25 Euro.
ISBN-10: 3947215282
ISBN-13: 978-3947215287

Inklusives Wohnhaus entsteht

MITEINANDER Aktion Mensch feierte Grundsteinlegung

Im Herbst 2023 bereits sollen mehr als 20 Menschen mit und ohne Behinderung einziehen können: Die Aktion Mensch hat in Wilmersdorf den Grundstein für ein neues inklusives Wohnprojekt gelegt – eines der ersten seiner Art in Berlin. An der Prinzregentenstraße entsteht ein nach Prinzipien der Nachhaltigkeit konzipiertes, barrierefreies Gebäude. Das Grundstück bekam die Aktion Mensch von einer Berlinerin, die die Organisation in ihrem Nachlass bedachte. Schauspielerin Leslie Malton, die in der Nachbarschaft lebt, unterstützt das Projekt auch aus ihrem familiären Hintergrund heraus. Sie übernahm Mitte Mai den symbolischen ersten Hammerschlag. Neben den Wohnräumen ist im Haus ein professionelles Beratungs- und Serviceangebot der Stephanus gGmbH angesiedelt.

Fotos: ©Arne Sattler und ©Verlag für Berlin-Brandenburg

JETZT EXKLUSIV ALS STREAMING
BEI VIMEO ODER BEI UNS UNTER
PRIMETIMETHEATER.DE

Hand-in-Hand für Toleranz

MITEINANDER Kunstprojekt mit sieben bunten Buddy Bären

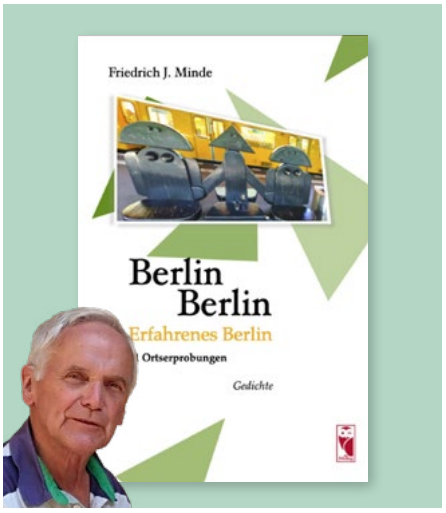
Rund um die Buddy Bären, wie ja auch FRIEDA einer ist, gibt es jetzt ein aufsehenerregendes neues Kunstprojekt: Unter dem Titel „Hand-in-Hand für Toleranz“ wirbt es auf dem Wittenbergplatz für Respekt und ein friedliches Miteinander. Hauptsponsor der Aktion ist die PSD Bank Berlin-Brandenburg aus der Handjerystraße. Die Installation besteht aus sieben Buddy Bären, jeder von ihnen zwei Meter groß. Gestaltet hat sie der Berliner Street-Art-Künstler „DYR Wandbrand“, Damian Yves Rohde. Er visualisierte mit frischen, leuchtenden Farben die Vielfalt der in Berlin lebenden Bevölkerung – aus 190 Nationen. Seine Skulpturen zeigen Menschen aller Hautfarben mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund und verschiedensten Religionen, mit diversen Lebenskonzepten und Orientierungen. Schirmherrin des Projekts ist die Regierende Bürgermeisterin von Berlin, Franziska Giffey, die anlässlich der Enthüllung des Kunstwerks am 13. Mai betonte: „Seit über 20 Jahren stehen die Buddy Bären für Berlin und damit auch für das, was unsere Stadt ausmacht: Toleranz, Vielfalt, Freiheit und ein friedliches Miteinander. Diese Botschaft tragen die Buddy Bären in unsere Berliner Gesellschaft hinein und weit darüber hinaus. Sie stehen für eine bunte Gesellschaft – in Berlin und weltweit.“ Dr. Klaus Herlitz, Geschäftsführer der Buddy Bär Berlin GmbH, fand sehr emotionale Worte: „Das größte Geschenk, das einem Volk gegeben werden kann, ist Freiheit. Berlin ist die Stadt der Freiheit. Ich bin glücklich in einem freien und toleranten Berlin aufgewachsen zu sein und hier leben zu dürfen.“ Bis November können Interessierte die Installation auf dem Wittenbergplatz jetzt besuchen und bestaunen.

Gedichte über und aus dem Kiez

LEKTÜRE Friedrich J. Minde mit dritter Lyriksammlung

Er lebt seit 40 Jahren in Friedenau, und er ist ein Beobachter nicht nur der Straßen und Plätze rund um seine Wohnung am Südwestkorso, sondern auch anderer Teile der Stadt. Jetzt hat Friedrich J. Minde eine Gedichtsammlung herausgebracht, zu deren Texten ihn unterschiedliche Orte inspiriert haben. „Ich liebe meinen Kiez. Es ist dies hier ja ein grüner, aber sehr lebendiger Stadtteil, man denke an die Straßenfeste und, im gleich angrenzenden Wilmersdorf, etwa die Stimmung am Rüdesheimer Platz. Und so kam ich – zu meiner eigenen Verwunderung ziemlich spät – eines Tages auf die Idee, meine Begegnungen hier mit bestimmten Straßen, Plätzen und Objekten im Gedicht festzuhalten“, berichtet der Lyriker FRIEDA über die Entstehungsgeschichte seines jüngsten Werks. „Später habe ich dann den Radius auf Orte in ganz Berlin, die mir etwas bedeuten, ausgeweitet, aber natürlich ohne den Ehrgeiz der Vollständigkeit.“ Herausgekommen ist „Berlin Berlin“ mit 51 sogenannten „Ortserprobungen“. Es ist nicht Mindes erster Gedichtband, zuvor erschienen bereits „Blauton und Turbulenzgeräusche“ sowie „Die Optimierung des Turmspringens“ – allesamt im Frieling-Verlag an der Rheinstraße 46. Die Zusammenarbeit mit diesem lobt der Friedenauer als „sehr gut und vertrauensvoll“.

Auf 104 Seiten nehmen LeserInnen nun seit diesem Frühjahr Einblick in Mindes Sichtweise etwa auf den Bundesplatz, die Wilhelmshöher oder die Laubacher Straße. Vielen Versen beigefügt sind fotografische Erkennungszeichen, die die Aussage der Lyrik optisch unterstreichen. Über seine Inspiration verrät der Dichter: „Ich glaube, es geht mir mit lyrischen Gegenständen so, wie es uns allen mit den Menschen geht: Mit manchen kommen wir leicht ins Gespräch, ja haben geradezu ein Bedürfnis danach, und bei anderen verspüren wir keinen besonderen Mitteilungsdrang. Ich höre zu, was mir der Gegenstand sagen könnte, und zwar gerade mir.“ Unter Umständen würden sich bestimmte literarische Reminiszenzen, auch formaler Art, „ins Gespräch einmischen und im fertigen Gedicht ein Bleiberecht erhalten. Insofern ist auch jedes Gedicht ein Gemenge aus einer Art Inspiration und Denkarbeit.“



„Berlin Berlin“ von Friedrich J. Minde.
Frieling-Verlag Berlin.
Hardcover mit Schutzumschlag.
104 Seiten. 25 Euro
ISBN 978-3-8280-3683-3

Fotos: ©Buddy Bär Berlin GmbH, ©privat, © Frieling-Verlag

Popcorner startete Kinder-Nachbarschaftsprojekt

FREIZEIT Kurs mit Abschlussausstellung im Juli

Ein neues Nachbarschaftsprojekt für Kids ist kürzlich in Friedenau gestartet. Der Projektraum Popcorner an der Hedwigstraße hat ein kostenloses, künstlerisch-kreatives Kursangebot auf die Beine gestellt: finanziell unterstützt von der PSD Bank Berlin-Brandenburg. Es soll dabei um die Entdeckung von Selbstwirksamkeit und Selbständigkeit und das soziale Miteinander gehen, sagen Tanja Schilling und Annamaria Kardos von Popcorner: „Neue Begegnungen von Friedenauer und geflüchteten Kindern werden möglich – mit Raum für eigene Ideen und freies künstlerisches Schaffen, begleitet in einer offenen, wertschätzenden Atmosphäre.“ Der Kurs ist mit zehn Kindern voll belegt. Am 6. Juli, 16 bis 17 Uhr, soll es eine Abschlusspräsentation geben. Jede und jeder ist herzlich eingeladen.

Große Infoveranstaltung für Geflüchtete organisiert

HILFE Neue Beratungsstelle an der Geßlerstraße

Am 4. Mai hat das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg eine große Infoveranstaltung für Geflüchtete im Rathaus Schöneberg ausgerichtet; mehr als 300 Menschen nahmen teil. Sie bekamen die wichtigsten Regelungen und Angebote der Verwaltung in den Bereichen Leistungen, Arbeit und Wohnen, Schule/Bildung, Jugend und Gesundheit erläutert, und es gab Infos zum Themenkomplex Aufenthaltsrecht, Registrierung und Unterbringung. Auch mehrere Vereine und Organisationen waren vor Ort, um weiterzuhelfen. Anfang April bereits hatte der Verein „Schöneberg hilft“ im Interkulturellen Haus an der Geßlerstraße 11 eine Beratungs- und Netzwerkstelle für Geflüchtete eröffnet, um Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe für die Menschen zu erleichtern.

Preis für besonders kreatives Stromkasten-Styling

KUNSTPROJEKT SchülerInnen des Rheingau-Gymnasiums ausgezeichnet

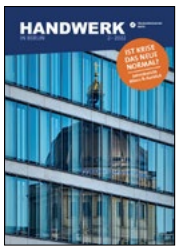
Ende letzten Jahres haben SchülerInnen des Rheingau-Gymnasiums Stromkästen im Kiez aufgewertet: Im Rahmen eines Schul-Kunstprojekts bemalten die NeunklässlerInnen unter Leitung von Lehrerin Katrin Wittneven 14 Objekte mit Porträts von Friedenauer Persönlichkeiten. Jetzt hat die Klasse für die Interpretation sogar eine Auszeichnung des Projektveranstalters „Stromnetz Berlin“ verliehen bekommen. Für das Motiv „Stern“ gab es den dritten Platz in der Kategorie „Klassischer Preis für Stromkästen“, der mit 500 Euro dotiert ist. Hellmut Stern, 1928 in Friedenau geboren und 2020 verstorben, war Geiger und Buchautor, Orchestervorstand und Konzertmeister der Berliner Philharmoniker. Der Stromkasten mit seinem Bildnis steht an der Stubenrauchstraße 66.

Fotos: ©Popcorner, © Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, ©Rheingau-Gymnasium

Happy Birthday, FRIEDA | Das Magazin fü

Der RAZ Verlag freut sich über 18 tolle FRIEDA Ausgaben. Außerdem erscheinen bei uns auch diese Publikationen:

r Friedenau und Umgebung wird schon 3!



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON
www.raz-verlag.de

Früher ein Fels in der Brandung

Wo eine „Sintflut“ vor sich hinplätschert

„Der Brunnen soll daran erinnern, dass nach den Schrecknissen jener Umwälzung die warme Sonne des Friedens auf die Erde niederleuchtete […]“: So schreibt am 5. Juli 1909 der Friedenauer Lokal-Anzeiger über die Enthüllung des Sintflutbrunnens, zu jener Zeit noch auf dem Hamburger Platz, einer zuvor flachen Grünfläche inmitten des Straßenverlaufs des damals jüngst geschaffenen Südwestkorsos vis-a-vis dem Haupteingang des Friedhofs. Das Zitat stammt aus der Ansprache von Kommerzienrat Georg Haberland, der der Gemeinde Friedenau das kolossale Kunstwerk des Friedenauer Bildhauers Paul Aichele als Geschenk übergab. „Diese Allee“, beschreibt der Redner, „bedarf einer Unterbrechung, eines Ruhepunktes, auf dem das Auge mit Wohlgefallen ruht.“ Denn: „Den Bürgern der Großstadt wohnt in hohem Maße die Neigung inne, sich da anzusiedeln, wo sie Freude an der Natur genießen können, wo sie nach harter Arbeit im Schatten grüner Bäume der [sic!] Ruhe pflegen können.“ Daran zumindest hat sich bis zum heutigen Tage nichts geändert. Und wenngleich der Sintflutbrunnen inzwischen längst einen anderen Ort ziert, lockt er, gerade jetzt im Sommer, die Menschen weiterhin an. Sanftes Plätschern, umrahmt von Grün, das fasziniert Groß und natürlich Klein. Das Kunstwerk gehört heute einfach hierher, auf den Perelsplatz.

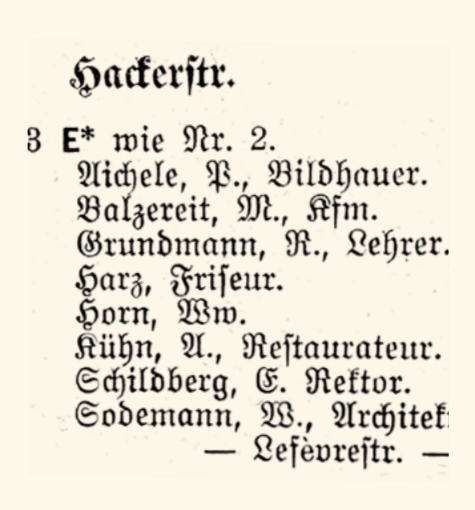
> „Das Denkmal […] macht uns gegenwärtig, wie nach der Sintflut wieder Ruhe und Frieden auf unserer Erde eintrat.“
>
> Bernhard Schnackenburg im Jahr 1909, ehemaliger Bürgermeister der Landgemeinde Friedenau

Nicht zu erahnen bei diesem – den FriedenauerInnen so gewohnten – Anblick, dass das massive Monument vor rund 90 Jahren einen mühevollen Umzug an diesen Ort erlebte. Am 17. Juli 1931 schreibt der Friedenauer Lokal-Anzeiger über den früheren Standort, den Hamburger Platz: „Die Verkehrsentwicklung der letzten Jahre hat den Platz um den Sintflutbrunnen […] zu einem Brennpunkt des Verkehrs gemacht. Die Unübersichtlichkeit des Platzes stellt aber zugleich eine der größten Gefahrenquellen im ganzen Berliner Westen dar. Das Bezirksamt Schöneberg beginnt jetzt endlich nach Jahren andauernder Klagen und Eingaben mit der Umgestaltung des Platzes. Der Sintflutbrunnen wird abgetragen, um auf dem ruhigeren Maybachplatz in Friedenau in gärtnerisch passender

Der Friedenauer Sintflutbrunnen wurde 1909 am früheren Hamburger Platz (links) eingeweiht. Anfang der 30er-Jahre zog er um an den Maybach-, heute Perelsplatz (Bild Mitte, um 1950). Rechts der Sintflutbrunnen des Berliner Bildhauers Ferdinand Lepcke im polnischen Bydgoszcz. Solch wuchtige, hohe Fontänen gab es gemäß Prof. Dr.rer.pol. Dr.h.c.mult. Reinhard Bauermeister einst auch beim Kiez-Monument, das er seit Kindertagen kennt.

Fotos: ©Inka Thaysen, ©edition Friedenauer Brücke, ©Pt1233 via Wikipedia / CC0 1.0

Umgebung wieder aufgestellt zu werden.“ Heute, und bereits seit 1961, ist dieser Platz nach seiner Umbenennung als Perelsplatz bekannt. Doch zurück ins Jahr 1931: Am 2. Oktober berichtet der Lokal-Anzeiger von der erfolgreich abgeschlossenen Versetzung: „Im Beisein von Mitgliedern des Bezirksamtes, der Kunstdeputation, des Tiefbauamtes sowie der Deputation für Park- und Friedhofsangelegenheiten fand die feierliche Uebernahme durch den Dezernenten der letztgenannten Deputation, Stadtrat Müller-Gepfert, statt. Alle Anwesenden waren einstimmig der Ansicht, daß der Brunnen […] erst jetzt in seiner Schönheit voll zur Wirkung kommt und mit seiner vornehmen Schlichtheit eine Zierde Friedenaus bildet.“ Über diese Zierde freuen sich auch die SchülerInnen der nahen Friedrich-Bergius-Schule, zumal der Brunnen auf dem zuletzt gärtnerisch aufgearbeiteten Perelsplatz mittlerweile noch besser zur Geltung kommt. Vor fünf Jahren bereits recherchierte die damalige Zehntklässlerin Asya zum Thema und verfasste schließlich einen Beitrag, der in der „Gazette“ Veröffentlichung fand; hier ein Auszug: „Kein Geringerer als der Gartenarchitekt Fritz Zahn plante und gestaltete diesen Platz ab 1907 als grünen Stadtplatz mit Birken, Eiben und üppigen Rhododendren, an dessen Rand der Sintflutbrunnen bis heute einen würdigen Standort hat. Der rund fünf Meter hohe Sintflutbrunnen besitzt ein Brunnenbecken mit einem



Hackerstr.

3 E* wie Nr. 2.
Aichele, P., Bildhauer.
Balzereit, M., Kfm.
Grundmann, R., Lehrer.
Harz, Friseur.
Horn, Ww.
Kühn, A., Restaurateur.
Schildberg, E. Rektor.
Sodemann, W., Architekt
— Lefèvrestr. —

Aus Adressbucheinträgen (wie diesem von 1914) geht hervor, dass Brunnen-Bildhauer Paul Aichele in der Hackerstraße 3 lebte.

Urlaub in der eigenen Stadt

JETZT IM HANDEL

ODER VERSANDKOSTENFREI BESTELLEN: tip-berlin.de/shop

tipBerlin

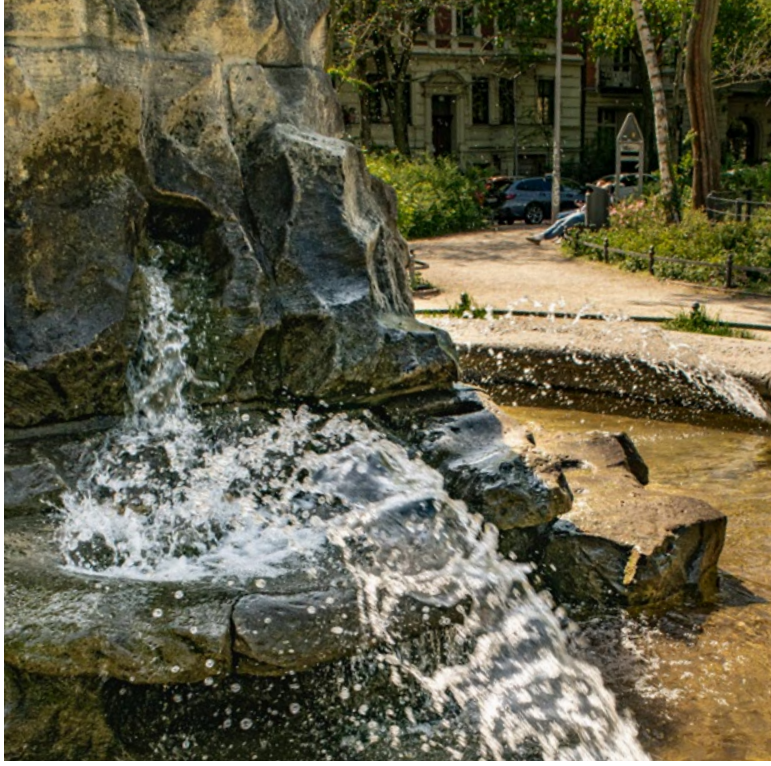
tip.Berlin tipberlin #tipberlin

Tip Berlin Media Group GmbH, Müllerstraße 12, 13353 Berlin

prächtigen Rand aus Muschelkalk. Dieser hat einen Durchmesser von etwa sieben Metern. Aus der Mitte des Beckens erhebt sich ein Felsblock, auf dem sich eine Figurengruppe aus Sandstein befindet. Am unteren Felssockel ist ein Paar dargestellt, das sich vor dem Ertrinken zu retten versucht. Oben auf der Spitze des Felsens sitzt eine Frau, die ihr – offensichtlich unter großen Anstrengungen – gerettetes Kleinkind glücklich in den Armen hält. Der Sintflutbrunnen versinnbildlicht mit seiner kleinen Figurengruppe den Kampf um den letzten sicheren Platz zum Überleben."

… Überleben, also noch möglichst lange in historischer Pracht existieren, soll im Übrigen auch der Brunnen selbst. Doch es gibt einigen Sanierungsbedarf. Dies ist von der örtlichen Politik und Verwaltung bereits erkannt. Im letzten Jahr noch hatte es deshalb im Zuge der Überarbeitung des Perelsplatzes geheißen, dass weitere Maßnahmen am Sintflutbrunnen sowie zur Aufwertung des Brunnenplatzes und des Spielplatzes geplant seien. Jetzt, ein gutes Jahr später, sagt die inzwischen zuständige Stadträtin Saskia Ellenbeck: „Das Projekt ‚denkmalgerechte Sanierung des Sintflutbrunnens' soll – abhängig von der möglichen Finanzierung – möglichst noch in diesem Jahr starten. Ob dies gelingt, hängt vom dem Fluss der finanziellen Mittel und dem Ausschreibungsverlauf ab." Einen Kosten- und Zeitplan gebe es daher noch nicht. Zur Ausgestaltung betont Ellenbeck, es sollten konservatorische und restauratorische Maßnahmen ergriffen „sowie die Wassertechnik ertüchtigt beziehungsweise instandgesetzt werden". Welche historische Zeitschiene der Denkmalschutz genau für seine Vorgaben ansetzen werde, sei noch nicht bekannt.

Einer, dem eine – dem Monument gerecht werdende – Sanierung besonders am Herzen liegt, ist Prof. Dr.rer. pol. Dr.h.c.mult. Reinhard Bauermeister, dessen Familie seit 1917 in einem Haus nahe des Brunnens ansässig ist. Er moniert, dass das Wahrzeichen schon seit Jahrzehnten den ursprünglichen künstlerischen und auch namensgebenden Bezug vermissen lässt. Von einer „Sintflut"-Versinnbildlichung könne keine Rede mehr sein, findet der Historiker und Politologe mit Blick auf den Denkmalschutz und erläutert: Der Brunnen sei zwischendurch komplett abgebaut, gereinigt, überarbeitet und schließlich wiederaufgestellt worden. Dabei sei vor allem die Fontänendynamik abgeändert worden: „Wohl um das Material, den Sandstein, zu schonen, wird die Skulpturengruppe in der Mitte des Brunnens seither nicht mehr geradezu vom Fontänennass ‚angeschleudert'; sondern das Wasser plätschert aus den Austrittsdüsen nur irgendwie so vor sich hin. Außerdem rinnt seit dem Umbau Wasser aus dem unteren Teil des ‚Felsens' an ihm hinunter." Früher hingegen hätten eindrucksvolle Fontänen vom Rand aus eine tatsächliche „Sintflut" simuliert und sich eindrucksvoll über alles ergossen … ausgenommen nur der oberste Bereich, wo sich die Mutter-Kind-Figur befindet – der sichere Zufluchtsort vor dem biblischen Untergangsgeschehen. „Ich weiß noch, wie schön es war, als ich als Kind mit meiner Großmutter hier unterwegs war und wir an heißen Tagen, bei leichtem Wind, einen feinen, kühlenden Sprühnebel auf unserer Haut spüren konnten", erinnert sich der 66-jährige, heimatgeschichtlich engagierte Friedenauer. Der Professor appelliert daher im Fall einer zur Umsetzung kommenden Überarbeitung, den ursprünglichen Zustand wieder herzustellen: „Schließlich gibt es heute doch längst Verfahren, mit denen sich der Sandstein auch unter Fontänenbenässung material- und somit konturerhaltend bewahren lässt."



Vom Brunnenrand aus sprühen Fontänen in flachem Bogen Richtung Mitte; aus der Skulptur tritt umgekehrt Wasser aus und plätschert an ihr herab. Die namensgebende *Sintflut* ist hier nicht zu erkennen.

Eine solche Rückkehr zum Ursprung wäre sicher auch im Sinne des einstmals Schenkenden, der in seiner Rede von 1909 ebenfalls die „herandrängenden Fluten" hervorhebt. Der Friedenauer Lokal-Anzeiger beschreibt damals lebendig, was wenig später, am Ende des Vortrags von Georg Haberland, geschah: „Die Hülle fiel nun; gleichzeitig sprudelten die Wasser hervor und spielten um die Felsgesteine." Im Anschluss habe dann Bürgermeister Bernhard Schnackenburg (Bild) das Wort ergriffen und dem Spender gedankt: „Dieses Denkmal […] passt ganz in den Rahmen unseres Ortes hinein; es macht uns gegenwärtig, wie nach der Sintflut wieder Ruhe und Frieden auf unserer Erde eintrat. So soll auch Friedenau seinen Bürgern nach des Tages Mühe und Arbeit eine Stätte der Ruhe und des Friedens sein." Im Dezember 1909 erscheint im Friedenauer Lokalanzeiger eine weitere – durchaus gesellschaftskritische – Interpretation zur ideellen Aussage des Kunstwerks unter der Überschrift „Zum Sintflutmonument". Autor F. Grumbt sieht den Brunnen den Menschen ein „Mahnwort zuraunen", welches da sei: „Zurück zu einem wahren, edlen Menschsein, wenn nicht eine neue Sintflut über uns hereinbrechen soll." *ITH*

Dieser Artikel und seine Bebilderung entstanden mit freundlicher Unterstützung des Verlags edition Friedenauer Brücke, des Schul- und Stadtteilmuseums Friedenau sowie von Prof. Dr.rer.pol. Dr.h.c.mult. Reinhard Bauermeister.

Fotos: ©Inka Thaysen, privat

Dein Sportfachgeschäft

4x in Berlin und 2x in Brandenburg

das Schloss

GROPIUSPASSAGEN

KAUFPARK EICHE

POTSDAMER Innenstadt

BRANDENBURG/ HAVEL Innenstadt

SCHÖNHAUSER ALLEE arcaden

@intersportolympia

AUS LIEBE ZUM SPORT

INTERSPORT® OLYMPIA

„Großer Stinker“ hat viele Fans

Almpur bringt Tirol auf den Breslauer Platz

In den Bäumen am Breslauer Platz zwitschern die Vögel. Aus einem der Stände scheint an diesem sonnigen Tag die Antwort zurückzupiepsen: Es ist die Kasse, der Roland Bocht gerade den Preis für eine ganze Menge Scheiben des Tiroler Schinkens entlockt. Der Mitarbeiter von „Almpur“ strahlt übers ganze Gesicht, als er seinem Kunden die Tüte mit dessen Einkäufen über den Glastresen reicht. Nun ist eine Frau an der Reihe: „Der Schinken“, zeigt auch sie auf die Räucherware, „passt der denn auch zu Spargel?“ – „Klar!“ antwortet Bocht freundlich und wirft sogleich die Schneidemaschine wieder an. Der Rentner ist mit ganzem Herzen dabei, „Mitarbeiter wie ihn hätte ich gern auch zehn“, sagt Standinhaber Jens Willberg: „Er ist die gute Seele hier!“

Willberg ist auch deshalb froh, eine so verlässliche Aushilfe zu haben, weil er sich als Unternehmer nicht nur um den Verkauf kümmern kann, sondern es auch im Hintergrund viel zu tun gibt. Bürokratie ist das eine, Marketing das zweite – „Almpur“ ist etwa auf Instagram aktiv –; vor allem geht es aber auch um die nächsten Bestellungen und die Weiterentwicklung des Angebots. Dabei orientiert der Betrieb sich an den KundInnen und deren mitunter wechselnden Vorlieben: „Zurzeit läuft zum Beispiel Leberkäse absolut spitze, das hätte ich gar nicht gedacht … oder unsere Tiroler Klöße in den Varianten Natur, mit Spinat oder mit Speck. Immer nachgefragt sind auch Bergkäse und eben der Tiroler Schinken.“ Oder die Bio-Rohmilchbutter, ein seltenes Gut mit großer Geschmacksintensität, das beim Anbraten nicht spritzt, aber in der Herstellung sehr sensibel ist. „Dafür kommen sogar Menschen aus dem Berliner Umland extra zu mir hier in den Kiez“, berichtet der Beschicker.

> „Gerade über die letzten, durch Corona geprägten Sommer hatten wir schon das Gefühl, dass sich viele ein Stück Urlaubsland nach Hause holten, weil es mit dem Reisen so schwierig war.“
>
> Jens Willberg, Inhaber von „Almpur

Manche Angebote seien außerdem saisonabhängig, Ziegenkäse zum Beispiel: „Jedes Jahr erkläre ich dann hier auf dem Markt und auf dem an der Eberbacher Straße, wo wir auch vertreten sind: Wenn in Tirol zum Winterende die kleinen Geißlein geboren werden, brauchen die Mütter all ihre Milch für sie. Dann gibt es bei mir auch keinen Käse.“ Willberg setzt bei seinem Business auf Ware von kleinen Bauernhöfen, die naturbelassen und nachhaltig wirtschaften. Was man aus der TV-Werbung für Käse und Co. kenne, die österreichischen Alpenidyllen mit den glücklich durchs Grün streifenden Tieren, sei oft Augenwischerei: „Echte, ursprüngliche Almprodukte aus den Bergen kann es in Größenordnung ja gar nicht geben.“

Der Händler weiß auch deshalb so genau über das Mögliche und eben nicht Mögliche Bescheid, weil er sozusagen ins Geschäft hineingewachsen ist: Die Mutter des heute 51-Jährigen betrieb schon vor Jahrzehnten einen Marktstand mit Tiroler Produkten, der Sohn begann schließlich, ihr dort auszuhelfen. 2004 beschloss er, seine vorige Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration links liegen zu lassen und seine eigene Unternehmung aus der Taufe zu heben. Kontakte zu HändlerInnen hatte er schließlich schon. Der Name „Almpur“ sei ihm spontan eingefallen, weil er einen kurzen Begriff gesucht habe. Seit 2007 kennt man den Stand des gebürtigen Werderaners unter diesem Titel auch vom Breslauer Platz. „Zu Beginn war Jens ein ziemlich schüchterner Mensch, eher ein ‚Martkflüsterer‘“, erzählt Geschäftspartnerin Anita heute schmunzelnd. „Ich bin dran gewachsen!“ wirft Willberg amüsiert ein – jedoch mit ihrer Hilfe, ergänzt sie: „Am Anfang gab es bei ihm nur eine Sorte Speck, Wurst und zwei Sorten Käse. Ich dachte mir ‚da

Foto: ©Inka Thaysen

geht doch noch mehr!‘, und gemeinsam haben wir die Palette dann ausgebaut.“ Der Erfolg gab den beiden Recht. Rund 100 Schmankerl sind heute am Stand zu haben. 95 Prozent davon kommen aus dem österreichischen Teil Tirols, der Rest aus dem italienischen Südtirol. Manches davon mag leichte Skepsis verursachen: Wer wird sich wohl – bei der Bezeichnung – den „Großen Stinker“ kaufen? Doch, doch, der gehe gut weg, gerade den Namen fänden alle spannend. „Außerdem ist er in Sachen Geruch gar nicht der krasseste Käse“, erläutert Anita: „Das ist nämlich der Räßkas! Den verkaufe ich zum Beispiel nicht, wenn ich am Stand bediene, weil sein Aroma sogar durch alle Handschuhe durchzieht und in die Haut dringt. Einmal hat Jens sich danach ins Gesicht gefasst – das war was!“ Doch auch der Räßkäs ist eben nachgefragt. Viele MarktbesucherInnen hätten kulinarische Eindrücke aus dem Urlaub mitgebracht und wollten hier daran erinnert werden. So fänden auch urigste Lebensmittel mitunter ihren Weg nach Friedenau. „Gestern war ein Kunde hier, der gerade vom Tegernsee kam und wohl Fernweh hatte. Ich konnte ihm mit meinen Wurzn weiterhelfen.“ Die getrockneten, lange abgehangenen Rohwürste baumeln appetitlich an der inneren Rückwand des Stands. Sofort sieht man sich bei einer Jause auf einem Bergwanderweg sitzen und mit einem alten Taschenmesser dicke Stücke davon runterschneiden. „Gerade über die letzten, durch Corona geprägten Sommer hatten wir schon das Gefühl, dass sich viele ein Stück Urlaubsland nach Hause holten, weil es mit dem Reisen so schwierig war“, erinnert sich Willberg. Die Lebensmittelbereiche der heimischen Märkte waren auch in den Lockdowns immer offen. Einbußen gab es für „Almpur“ deshalb keine.

Tiroler Brettjause

Eine urige Mahlzeit wie auf einer Bergwanderung: Die Tiroler Brettjause bringt ein Stück Alpenfeeling auf den heimischen Esstisch oder die Picknickdecke im Park. „Einfach alles mit dem Messer in ordentliche Stücke schneiden und dann vom Brett essen“, empfiehlt Jens Willberg für die originale Atmosphäre.

Zutaten

Bio Zillertaler, Bergkäse würzig, Kaminwurzen, Landjäger, Kräuterwurzen, Tiroler Speck, Vinschgauer, Schüttelbrot, Essiggurken

„Ach, geben’se doch noch den Walnussschinken!“ tönt es in diesem Moment vom Tresen her. Und noch während Roland Bocht den Wunsch in die Kasse tippt, kommt „ach, und noch ein Stück Weinkäse“ dazu. Dabei hatte der Kunde eigentlich nur Schinken auf dem Zettel gehabt, erklärt er, über sich selbst schmunzelnd. Aber der Appetit komme eben beim Schauen und Kaufen. 42,90 Euro werden es am Ende für ihn. *Piep*, sagt die Kasse. Und „Das ist es mir Wert!“ sagt der Friedenauer … und dann: „Bis zum nächsten Mal – in 14 Tagen!“ *ITH*

Essen, Schlafen, *Träumen*

Im Handel oder versandkostenfrei
tip-berlin.de/shop

tip.Berlin tipberlin #tipberlin

tipBerlin

Tip Berlin Media Group GmbH, Müllerstraße 12, 13353 Berlin

„Morgen können wir Brokkoli essen, aber heute gibt es Eis“

Malory Hobson

Eis, Eiscreme, Nicecream

Worauf lohnt es sich, beim Eiskauf zu achten?

„So schmeckt der Sommer“, lautete einst ein noch immer populäres Werbeversprechen zum Thema Eisgenuss. Allerdings kam es ausgerechnet von einem industriellen Hersteller. Auch heute noch stammt von den acht Litern, die jeder Deutsche pro Jahr durchschnittlich verspeist, der Großteil aus maschineller Riesenproduktion. Doch schmeckt das Eis wirklich noch so gut, wenn man weiß, was alles drinsteckt, und welche Alternativen gibt es?

Damit Sie keine langen Listen studieren müssen, möchte ich Ihnen fünf Anhaltspunkte für Ihren ungetrübten Eisgenuss an die Hand geben.

1. Welche Bezeichnung hat das Eis?

Schon allein die Benennung sagt viel über die Qualität aus. Lesen Sie dazu mehr in den Einkaufstipps.

2. Wie ist das Verhältnis des Gewichts zum Inhalt?

Sie werden staunen, denn oft wird Eis bis auf das Doppelte an Volumen aufgebläht, indem die Hersteller dem Eis Luft zufügen.

3. Wie ist die Konsistenz des Eises?

Ist es sehr luftig, schmilzt langsam und lässt sich sehr leicht aus der Verpackung entnehmen? Dann enthält das Eis besonders viele Emulgatoren und Stabilisatoren. Diese gelten offiziell zwar als gesundheitlich unbedenklich, doch bleiben sie nun mal chemisch veränderte Stoffe, die wir – unbemerkt oder aus alter Gewohnheit und Bequemlichkeit – zu uns nehmen. Emulgatoren stehen im Verdacht, die Darmflora negativ zu verändern.

4. Welche weiteren Inhaltsstoffe sind enthalten?

Stehen zu viele Begriffe auf der Packung, die Sie nicht verstehen und/oder kaum aussprechen können? Dahinter verbergen sich zum Beispiel künstliche Farbstoffe oder verschiedene Zuckerarten. Auch Palmöl und Kokosfett finden sich oft, deren reguläre Herstellung nicht nachhaltig und schädlich für die Umwelt ist. Fragen Sie sich einfach kurz: Wollen Sie das essen, was sie kaum verstehen, oder schauen Sie doch lieber nochmal nach Alternativen?

5. Welche Aromastoffe sind enthalten?

Das Wort ‚Aroma‘ bezeichnet ein chemisch hergestelltes Produkt, das ist nicht so lecker. ‚Natürliches Aroma‘ und natürlicher ‚Aromastoff‘ beziehen sich dagegen auf natürliche Rohstoffe. Diese können tierischer oder pflanzlicher Herkunft sein, wozu auch Mikroorganismen wie Schimmelpilze gehören … leider auch nicht wirklich appetitlich. Hier lohnt der Blick auf die natürlichen Bestandteile des Eises, denn je mehr geschmacksgebende Inhaltsstoffe es hat, umso weniger muss getrickst werden.

Eigene Herstellung, oder was?

Das beste Eis ist jenes, das nur natürliche Zutaten enthält. Daher lohnt sich der Weg zu der Eisdiele Ihres Vertrauens, die ihr Eis wirklich aus natürlichen Zutaten selbst herstellt und nicht auf industriell produzierte Fertigmischungen zurückgreift. Fragen Sie nach oder werfen Sie einen Blick auf die Zutatenliste. Denn leider darf das Zusammenmischen industrieller Großpackungen mit Milch oder Wasser auch als „eigene Herstellung“ angepriesen werden.

Nice, Nice, Nicecream

Die gesündeste Alternative für zuhause sind die unzähligen „Nicecream"-Varianten. Sie stecken voller gesunder Nährstoffe, denn sie bestehen nur aus natürlichen Zutaten.

Nicecream ist ein schnell zuzubereitendes Eis aus tiefgekühlten oder frischen Früchten; wobei gefrorene Banane die Hauptzutat ist. Es lässt sich prima mit Natur- oder griechischem Joghurt ergänzen und kommt dabei ganz ohne zugesetzten Zucker – und erst recht ohne Zusatzstoffe – aus. Für das Grundrezept empfehle ich Ihnen, immer ein paar gefrorene Bananen im Tiefkühlschrank aufzubewahren: Gerade schon braun gewordene Exemplare lassen sich so wunderbar verwerten. Außerdem eignen sich Beeren und alle weiteren Obstsorten, Schokolade oder Nüsse hervorragend zum Mixen. Lassen Sie Ihrer Fantasie dabei ruhig freien Lauf und finden Sie ihre eigene Lieblingskreation. Für die Zubereitung benötigen Sie lediglich einen Stabmixer, einen Blender oder eine Küchenmaschine, und schon können Sie Nicecream kinderleicht herstellen.

In meinem Blog auf www.naehrstoffgeschichte.de finden Sie eine Auswahl der besten Nicecream-Rezepte und einen Tipp, wie sich Bananen gut einfrieren lassen.

Echte Vanille oder nur Geschmack?

Vanilleeis ist eine der beliebtesten Sorten in Deutschland. Doch woran erkennt man gute Qualität? … An den typischen kleinen schwarzen Punkten leider schon mal nicht, denn die stammen meist gar nicht aus echtem Vanillemark, sondern aus gemahlenen Vanilleschoten.

Dies sind die beiden wichtigsten Merkmale: **Vanilleeis** ist Speiseeis mit Vanilleextrakt oder natürlichem Vanillearoma, **Eis mit Vanillegeschmack** enthält künstlich hergestelltes Vanillin.

Einkaufstipps für Eisliebhaber

Eis: Enthält neben Milch und Sahne auch pflanzliches Fett, meist Kokosfett oder Palmöl. Deshalb darf es nicht als Speiseeis bezeichnet werden.

Speiseeis: Amtlicher Oberbegriff für alle weiteren Eisvarianten ohne pflanzliche Fette. Sie können unter dem Oberbegriff „Eis" angeboten werden, sofern die einzelnen Sorten näher beschrieben werden, zum Beispiel beim Begriff ‚Erbeereiscreme'.

Eiscreme: Enthält mindestens 10 Prozent Milchfett aus Milch und Sahne und beinhaltet Zucker.

Milchspeiseeis: Besteht zu mindestens 70 Prozent aus Milch und enthält Zucker.

Sahneeis, Rahmeis, Fürst Pückler Eis: Enthält mindestens 18 Prozent Milchfett aus der Sahne sowie auch Zucker.

Fruchteis: Besteht aus Zucker, Wasser, Obst, Fruchtmark oder -saft und hat einen Fruchtanteil von mindestens 20 Prozent.

Sorbet: Wie Fruchteis, doch mit einem Fruchtanteil von 25 Prozent. Eine Ausnahme bildet Sorbet aus sauren Früchten, zum Beispiel Zitrone, da liegt der Fruchtanteil aufgrund des sauren Geschmacks bei mindestens 10 Prozent.

Softeis: Frisch aufgeschäumtes Speiseeis.

Quelle: Leitsätze für Speiseeis und Speiseeishalberzeugnisse/Deutsches Lebensmittelbuch Fassung 1993/zuletzt geändert 2003

Mehr Tipps darüber, wie Sie Ernährung.Einfach.Machen finden Sie online auf meiner Webseite www.99-mal-gesund.de und im Blog www.naehrstoffgeschichte.de

@99_mal_gesund
@die_naehrstoffgeschichte

Ihre Maren Bucec

Foto: Carlo Ferndandes

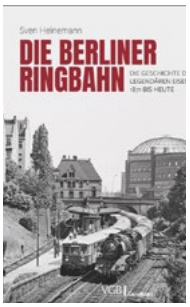
Bücher & Apps – diesmal zum Thema Bahnfahren

Marc Krüger

Denken Sie an Pinguine …

Kuriose Bahnansagen zum Schmunzeln und laut lachen … nicht nur im Zug! Sprüche wie „Denken Sie an die Pinguine. Dann ist die kaputte Klimaanlage nicht so schlimm“ oder „Müll und Ehemänner bitte nicht im Zug zurücklassen“ lassen erahnen, wie viel Potenzial in einem Zugführer steckt: „Ich würde Ihnen gerne erzählen, warum wir hier stehen. Aber mir erzählt auch keiner was.“

Der Lokführer hat den Zug verpasst
Lübbe | 10 Euro
ISBN: 3404609328



Sven Heinemann, Hermann Kuom, Karsten Risch

150 Jahre Ringbahn

Das Standardwerk zur 150 Jahre alten Ringbahn in Berlin beschreibt die Geschichte einer Bahnstrecke. 41 Jahre war die Ringbahn durch die Grenze zwischen Berlin und der DDR unterbrochen. Das Standardwerk geht tief in die Geschichte der Strecke ein. Der Leser erfährt außerdem interessante Details zur Strecke.

Die Berliner Ringbahn
Verlagsgruppe Bahn | 49,99 Euro
ISBN: 9783964533005

Peter Wieland und Martin Menke

Kleine Loks und Züge

Seit dem 19. Jahrhundert begeistern verkleinerte Modelle der großen Loks und Züge alt und jung Die Autoren erkunden die Geschichte der Modelleisenbahn, klären über kuriose, amüsante und interessante Fakten auf und beschreiben die wichtigsten Dinge, die ein Modellbahn-Freund wissen muss. Ein Handbuch für jeden, der sich für Modelleisenbahnen interessiert.

101 Dinge, die ein Modell-Eisenbahner wissen muss
GeraMond | 15,99 Euro
ISBN: 9783956130649

James Krüss

Nette, kleine Bimmelbahn

Das berühmte Bilderbuch von James Krüss um die nette, alte, kleine Bimmelbahn Henriette erobert auch heute noch jedes Kinderherz im Sturm: „Henriette heißt die nette, alte, kleine Bimmelbahn. Henriette, Henriette fuhr noch nie nach einem Plan.“ Zu diesem Buch befinden sich Quizfragen auf antolin.de

Henriette Bimmelbahn
dtv junior | 6,95 Euro
ISBN: 978-3-423-07981-5

S-Bahn Berlin App

Über die Tab-Bar hat man Zugriff auf die wichtigsten Infos: Neben „Fahrplanauskunft“ und „Abfahrten“ gibt es drei weitere Inhaltsbereiche: Meldungen, Ausflüge und Service. Gibt man eine Adresse ein, erfährt man z.B., welche Verkehrsmittel in Kürze von dort abfahren und dort ankommen.

Kostenlos verfügbar für iOS und Android

DB Navigator

Mit dieser App können bis kurz vor Abfahrt Fahrscheine für Züge, U-Bahn, S-Bahn, Tram und Bus gebucht werden – auch das 9-Euro-Ticket. Die aktuelle Wagenreihung für ICE-Züge ist ersichtlich und man kann vor Fahrtantritt prüfen, wie voll der Zug sein wird.

Kostenfrei verfügbar für Android und iOS

Jelbi

Berlins Nahverkehr in nur einer App und mit nur einem Account: Das bietet die Jelbi App der BVG. Sie zeigt die beste Route, abgestimmt auf die persönlichen Bedürfnisse. Fahrten gleich zu buchen und zu bezahlen, ist auch möglich. Partner sind neben den „typischen“ Öffis und Taxis auch Sharing-Dienste für Autos, Bikes, Scooter oder der Kleinbus „BerlKönig“.

Kostenlos verfügbar für Android und iOS

Öffi

Verbindungsabfragen, Echtzeit-Infos, Haltestellen-Umkreissuche und interaktive Netzpläne: Die App „Öffi“ nutzt die offiziellen und damit aktuellsten Fahrplan- und Verbindungsdaten des gewählten Verkehrsverbunds – und das über mehrere Länder von Finnland bis Australien. Die Anwendung ist werbefrei und es gibt kein Tracking. Sie basiert auf freier Software („open source“) und ist dadurch ein Gemeinschaftsprojekt.

Kostenlos verfügbar für Android

Yobo

Die App für urbane Entdecker, die im jeweiligen Umkreis die besten Orte zeigt. Sie zeigt Fotos von Cafés, Restaurants, Bars, Märkten, Parks und allen anderen Spots, die eine Stadt außergewöhnlich machen. Das Prinzip: Die User teilen Fotos von Orten und bewerten die Empfehlungen anderer mit Emojis.

Kostenlos verfügbar für Android und iOS

Simple Mobile Tools & F-Droid

Diese einfachen Tools sind Alternativen zu den vorinstallierten Google-Apps. Sie sind Opensource, werbefrei und benötigen nur die nötigsten Berechtigungen. Die Pro-Versionen kosten eine kleine Einmalzahlung; für Nutzer von F-Droid sind die Apps kostenlos. F-Droid ist die Appstrore-Alternative zu Google Play.

Kostenlos verfügbar für Android und iOS

Sparen und die Umwelt schützen: Tipps für energetische Modernisierung

Ein hoher Energieverbrauch ist in Zeiten stetig steigender Preise für Strom, Heizöl und Gas eine kostspielige Angelegenheit. Welche Chancen haben Privathaushalte, dem entgegenzusteuern? Neben einem energiesparenden Verhalten im Alltag bietet sich für Immobilienbesitzer mehr denn je ein Check der Energieeffizienz des Gebäudes an. Wir geben Tipps für die Modernisierung.

Besonders ältere Gebäude haben oft eine schlechte Energieeffizienz. Mit energetischer Sanierung sparen Sie langfristig Geld und leisten aktiven Klimaschutz. Positiver Nebeneffekt: Die Wohnqualität und der Wert der Immobilie steigen.

Wärme im Haus halten

Idealerweise erfolgt die Umsetzung von außen nach innen. So spart eine Wärmedämmung der Fassade und des Daches bis zu 30 Prozent der Energiekosten. Werden auch noch alte Fenster oder undichte Türen ausgetauscht, ist das Sparpotenzial auf Dauer betrachtet sehr groß. Beim unbeheizten Keller lohnt es sich, die Decke zu dämmen. Das sorgt auch für einen warmen Boden im Erdgeschoss. Wer Wert auf besondere Nachhaltigkeit legt, hat beim Material eine breite Auswahl: Zahlreiche Alternativen zu Styropor oder Mineralwolle stehen zur Verfügung, darunter Zellulose, Hanf oder Seegras. Übrigens: Eine fachgerechte Fassadendämmung erhöht das Brandrisiko in der Regel nicht. Zwar sind viele Dämmmaterialien grundsätzlich brennbar, doch gilt das auch für andere Materialien im Bau, zum Beispiel Dachstühle und Treppen aus Holz. Diese sind für die Ausbreitung eines Brandes in einem Einfamilienhaus viel entscheidender.

Effizienter heizen

Eine neue Heizungsanlage mit Wärmepumpe, Brennwerttechnik oder Holzpelletofen kann die Energiekosten um rund 25 Prozent senken. Die warme Jahreszeit ist ideal, um den Austausch anzugehen.

Selbst Strom produzieren: Solarenergie macht's möglich

Mit einer Photovoltaikanlage erzeugen Sie Ihren günstigen, und sauberen Strom. Eine Solaranlage rechnet sich umso schneller, je mehr Solarstrom Sie selbst verbrauchen. Denn für den Strom vom Dach müssen Sie viel weniger bezahlen als für den Strom aus dem Netz. Das lohnt sich besonders, wenn Sie ein Elektro-Auto besitzen.

Gute Beratung ist wichtig

Was im Detail für Ihre Immobilie sinnvoll und machbar ist, sollte vorab mit einem Energieberater geklärt werden. Dieser stellt fest, wo die energetischen Schwachstellen der Immobilie liegen, schlägt Maßnahmen und Baustoffe vor und erstellt eine Prioritätenliste samt Kostenaufstellung. Gemeinsam legen Sie dann den Zeitplan für die Umsetzung fest. Wichtig sind die Wirtschaftlichkeit und das Gesamtkonzept. Erneuern Sie beispielsweise nur die Heizung, aber die Fassade ist undicht, wird weiterhin Energie verschwendet. Hilfreich für Käufer einer Bestandsimmobilie ist der Energieausweis. Er liefert Hinweise zum energetischen Zustand des Objekts und zu einem möglichen Modernisierungsbedarf.

Michael Blume, Kundenberater bei der PSD Bank Berlin-Brandenburg

Sanierung finanzieren

Viele Eigentümer schrecken wegen hoher Investitionssummen vor einer energetischen Modernisierung zurück. Doch einerseits rentieren sich solche Baumaßnahmen nach einigen Jahren und andererseits gibt es zahlreiche Förderprogramme. Sie reichen von zinsgünstigen Darlehen und Zuschüssen der KfW-Bank bis hin zu Zulagen für den Einbau von Wärmepumpen. Für kleinere und mittlere Investitionen können Sie einen Privatkredit nutzen, für große Projekte einen Modernisierungskredit oder eine Immobilienfinanzierung. Der beste Ansprechpartner dafür ist Ihre Bank. Fragen Sie auch nach Sonderkonditionen für energetische Sanierung.

Möglichkeiten energetischer Modernisierung

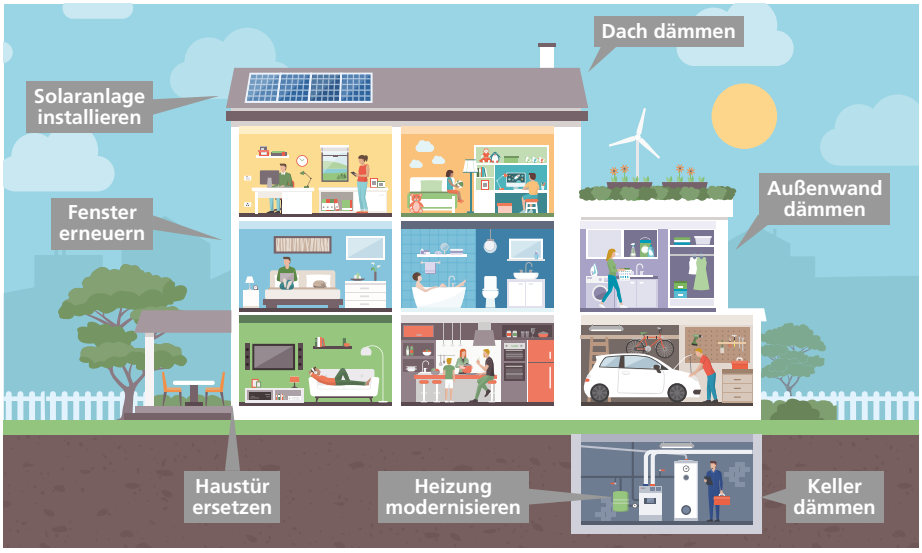


Foto: ©Thomas Rosenthal

Kindertraum auf 80.000 m²

SPANNEND Europas größter öffentlicher Spielplatz

Regelmäßig berichtet die Friedenauerin Martina Thümler in FRIEDA von ihren Entdeckungen; als „Ausflugmama Berlin“ betreibt sie einen eigenen YouTube-Kanal mit Familien-Kurztrip-Tipps. Diesmal empfiehlt sie einen Besuch an der Blaschko-/Buschkrugallee in Britz:

> *Berlin ist nicht nur die schönste Stadt Deutschlands, sondern hat etwas ganz Besonderes: nämlich den größten öffentlichen Spielplatz von ganz Europa! Auf einer Fläche von rund 80.000 Quadratmetern gibt es alles, was ein Kind sich wünschen kann. Neben einem unfassbar großen Kleinkindbereich, einem Wasser-Spielplatz-Berg, einer sehr langen Balancierstrecke, mehreren Kletterbereichen, Fußballplätzen und Basketballbereich findet sich eine riesengroße Dracula-Kletterburg und vieles andere mehr. Für diesen Besuch solltet Ihr Euch auf jeden Fall den ganzen Tag reservieren, damit die Kinder alles entdecken können.*

… Die Anreise jedenfalls frisst dabei praktischerweise schon mal nicht viel Zeit. Mit den Öffis dauert sie rund eine halbe Stunde, mit dem Auto halb so lange. Auf dem Rad sind etwa 45 Minuten einzuplanen. Wie immer, gibt es den Video-Link zum Tipp hier, über den QR-Code. Der führt zum ersten von gleich mehreren Clips zum Thema.

Ohrenschmaus in kaiserlicher Umgebung

AKUSTISCH Deutschlands erster Hörspielbahnhof

Im brandenburgischen Joachimsthal im wunderschönen Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin gibt es einen ganz besonderen Bahnhof. Und das nicht nur aus historischen Gründen. Der sogenannte Kaiserbahnhof trägt seinen Namen, weil vor über 120 Jahren Wilhelm II. hier das erste Mal Station machte, um in der Umgebung auf die Jagd zu gehen. Inzwischen aber haben der örtliche Heimatverein und die „Kulturschiene“ das Areal 2006 mit Unterstützung zahlreicher Förderer zum ersten deutschen Hörspielbahnhof gemacht. Seither bekommen Gäste in der Saison zur warmen Jahreszeit allerlei Akustisches auf die Ohren: Das Programm reicht von Lesungen namhafter AutorInnen und Krimiabenden für die Großen bis zu Kinder-Hörspielen an Nachmittagen und Wochenenden.

Jedes Jahr öffnet die Institution ab Ostern und bis Anfang Oktober ihre Pforten … und Lautsprecher. Auch Führungen werden angeboten. Besonders praktisch: Der Bahnhof ist bei aller Geschichtsträchtigkeit auch heute noch ans Gleisnetz angebunden. Die RB63 fährt hier entlang, und in der Hörspielsaison ist der Kaiserbahnhof auch ein offizieller Haltepunkt, ansonsten Bedarfshalt. Von Friedenau aus muss man für die Zugfahrt über Bernau und Eberswalde rund zwei Stunden einplanen, mit dem Auto sind es knapp eineinhalb.

Link-Tipp: www.hoerspielbahnhof-joachimsthal.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Möglichkeiten zu Ausflügen können sich in diesen Tagen noch immer recht schnell ändern. Wir bitten Sie deshalb vor Reiseantritt weiterhin zu prüfen, ob die Destination geöffnet hat und welche Pandemie-Regeln dort gelten.

Ihr FRIEDA Team

Fotos: ©Ausflugmama Berlin, ©Michael Mattke, Amt Joachimsthal

Kurzreisen mit besonderem Ambiente

SPEZIELL Überraschende Schlafstätten

„Der Schlaf ist doch die köstlichste Erfindung!“ – So sagte Heinrich Heine einmal. Wie köstlich würden ihm dann wohl die folgenden Schlafstätten vorgekommen sein? Warum nämlich sollten sich Abenteuer und neue Eindrücke nur auf die wachen Stunden beschränken? Brandenburg bietet jede Menge besonderer Stätten für die Zeit zwischen Abendbrot und Frühstück oder auch noch darüber hinaus. Mitten in der Uckermark etwa lässt es sich am Templiner Stadtsee in Iglus übernachten, die mit Küche, Bad und Terrasse ausgestattet sind. In Werder an der Spree unterdessen begeben sich Gäste im Kuckunniwi Tipidorf auf die Spuren indigen-amerikanischer Kultur. Das Gelände mit den gemütlich eingerichteten Zelten bietet auch einen Pool sowie Aktivitäten wie Reiten und Kanufahren.

Wer dagegen nordischen Charme bevorzugt, ist am Ruppiner See in Wuthenow vermutlich gut aufgehoben. Dort steht ein Ferienhaus im norwegischen Blockhausstil. Ein deutlich kleinerer „Block“ wartet in Lübbenau auf Schlafsuchende mit dem Wunsch nach etwas Besonderem: Übernachten im Gurkenfass lautet hier das Motto. In Potsdam unterdessen lässt sich die Nacht auf einem restaurierten Schiff aus dem Jahr 1907 verbringen – in der Schiffspension Luise. Vom Oberdeck aus haben die Gäste einen tollen Schloss-Panoramablick.

Fotos: ©Facebook Kuckunniwi Tipidorf, ©Hanschick

Praktisch parken am Flughafen

GÜNSTIG Rabattaktion für FRIEDA LeserInnen

Das Taxi zum Flughafen teuer, der übliche Autostellplatz vor Ort auch, die Öffis mit vielen Koffern, Kind und Kegel unpraktisch … Wenn eine Flugreise ab dem BER ansteht, stellt sich vielen angehenden UrlauberInnen die Frage nach dem „wie hin, nach Schönefeld?“ Das Unternehmen McParking bietet jetzt eine komfortable Lösung, die dank einer gemeinsamen Aktion mit der PSD Bank Berlin-Brandenburg aus Friedenau aktuell auch besonders günstig ist: Mit dem Rabatt-Code „20PSDBank“ können Kfz-Anreisende ihren Wagen im modernen und mit 2.000 Plätzen größten Parkhaus Berlins geschützt abstellen. Große Shuttle-Busse pendeln in regelmäßigem Takt vom und zum BER. Wer ein E-Auto besitzt, kann sich einen von mehr als 40 Ladeplätzen gleich mit reservieren.

Mehr Infos und die Buchungsmöglichkeit finden sich auf www.mcparking.de

Sicher in die Sonne

GESCHÜTZT Weg mit zu alten Cremes

Wer sich in den Sommerferien in sonnige Gefilde aufmacht und/oder sich viel draußen aufhalten möchte, nimmt natürlich die Sonnencreme zu Hand. Allein ihr Duft lässt uns oft schon an Urlaub und Entspannung denken. Aber bitte Vorsicht mit den Tuben aus der Vorsaison! Sparen und Wiederverwenden in allen Ehren, doch beim UV-Schutz ist das nicht unbedingt angeraten: Mit der Zeit zerfällt nämlich der in vielen Produkten enthaltene UV-Filter Octocrylen und wird zum als möglicherweise krebserregend geltenden Stoff Benzophenon. Das haben Forscher aus Frankreich festgestellt. Ein Blick auf die Packung gibt Auskunft über die Inhaltsstoffe. Und wenn man schon mal dabei ist: Verfallsdaten sollten ebenfalls beachtet und ernstgenommen werden – zumal auch die Schutzwirkung der Cremes mit der Zeit nachlässt, unabhängig vom Lichtschutzfaktor.

Looking for FRIEDA?

Exklusive Auslagestellen in Friedenau und Umgebung

Aperitivo Café
Stubenrauchstraße 57
12161 Berlin

Ballettschule Hans Vogl
Rheinstraße 45
12161 Berlin

Biermeister
Gleditschstraße 70
10781 Berlin

Bio Grande Naturkost
Wiesbadener Straße
12161 Berlin

Buchhandlung Thaer
Bundesallee 77
12161 Berlin

Bundesplatz Kino
Bundesplatz 14
10715 Berlin

Burger Apotheke
Bundesallee 92
12161 Berlin

Cremer + Cremer Wohndetails
Handjerystraße 82
12159 Berlin

Das Hörakustik Studio
Hauptstraße 87
12159 Berlin

Das Hörakustik Studio
Kolonnenstraße 2
10827 Berlin

Deen Fitness Club
Rheinstraße 45
12161 Berlin

Der Zauberberg Buchhandlung
Bundesallee 133
12161 Berlin

design attack
Lauterstraße 12
12159 Berlin

DOMICIL-Seniorenpflegeheim
Feuerbachstraße 44
12163 Berlin

Dr. Rudes Apotheke
Friedrich-Wilhelm-Platz 6
12161 Berlin

Drei Käse Hoch
Hauptstraße 73
12159 Berlin

EDEKA
Körnerstraße 30
12157 Berlin

EDEKA
Handjerystraße 89-99
12159 Berlin

EDEKA
Karlsbader Straße 17
14193 Berlin

Eis Voh
Bundesallee 118
12161 Berlin

Eva Lichtspiele
Blissestraße 18
10713 Berlin

Evangelisches Seniorenheim
Albestraße 31
12159 Berlin

Feinbäckerei Friedenau
Hauptstraße 72
12159 Berlin

Fisch Taxi
Wiesbadener Straße 16
14197 Berlin

Försters Feine Biere
Bornstraße 20
12163 Berlin

Foto Kirsch
Schmiljanstraße 12
12161 Berlin

Fotostudio Fügener
Laubacher Straße 36
14197 Berlin

Fräulein Hirschhorn
Hauptstraße 67
12159 Berlin

Frau Behrens Torten
Rheinstraße 65
12159 Berlin

Friedenauer Weinhandlung
Hauptstraße 80 b
12159 Berlin

Gemeinschaftspraxis Dr. med. Ullrich Möll/ Lukas Schnitzler
Schloßstraße 40
12165 Berlin

Helianthus Apotheke
Rheinstraße 27
12161 Berlin

Herzinstitut Berlin
Schloßstraße 34
12165 Berlin

Hörgeräte an der Kaisereiche
Rheinstraße 21
12161 Berlin

Hotel Friedenau – Das Literaturhotel Berlin
Fregestraße 68
12159 Berlin

Intersport OLYMPIA
Schloßstraße 34
12163 Berlin

Budni
Bundesallee 88
12161 Berlin

KälteLounge Berlin-Steglitz
Bornstraße 2
12163 Berlin

Katharinenhof
Benningsenstraße
12162 Berlin

Keramikcafé Colour Your Day
Schmargendorfer Straße 36
12159 Berlin

Kinder Kochspass
Binger Straße 9
14197 Berlin

Kleines Theater
Südwestkorso 64
12161 Berlin

Kochmal!
Roennebergstraße 14
12161 Berlin

KommRum e. V.
Schnackenburgstraße 4
12159 Berlin

Lauter Apotheke
Rheinstraße 63
12159 Berlin

Les Caves Weine
Hedwigstraße 16
12159 Berlin

LIFE e. V.
Rheinstraße 45
12161 Berlin

Mittelpunktbibliothek Schöneberg
Hauptstraße 40
10827 Berlin

Nachbarschaftshaus Friedenau
Holsteinische Straße 30
12161 Berlin

Nachhilfe & Sprachen Berlin
Breite Straße 51
14199 Berlin

Nicolaische Buchhandlung
Rheinstraße 65
12159 Berlin

Optiker Bode
Rheinstraße 37
12161 Berlin

Paesler-Footcare
Markelstraße 23
12163 Berlin

Phonedoctor
Hauptstraße 68 a
12159 Berlin

Planetarium am Insulaner
Munsterdamm 90
12169 Berlin

PSD Bank Berlin-Brandenburg
Handjerystraße 34 - 36
12159 Berlin

Radsport Südwest
Südwestkorso 69 a
12161 Berlin

Restaurant Giramondo
Markelstraße 46
12163 Berlin

REWE
Grunewaldstraße 34-36
12163 Berlin

REWE
Schlangenbader Straße 25
14197 Berlin

REWE
Walther-Schreiber-Platz 1
12161 Berlin

Restaurant Batumi
Eisenacher Straße 79
10823 Berlin

Rheineck Apotheke
Rheinstraße 40
12161 Berlin

Ridders Rösterei
Schmiljanstraße 13
12161 Berlin

Rosarot und Himmelblau
Stubenrauchstraße 73
12161 Berlin

S-Café Friedenau
Bahnhofstraße 4c
12159 Berlin

Schade & Gebauer Sanitätshaus
Bundesallee 106
12161 Berlin

Schmidts Fanshop
Dürerplatz 3
12157 Berlin

Soul Bits
Bundesallee 133
12161 Berlin

Sterntal Café
Rheinstraße 10
12159 Berlin

Stier-Apotheke
Hauptstraße 76
12159 Berlin

Tabak & Pulver
Rheinstraße 42
12161 Berlin

Trautwein Berlin Pianoforte
Bundesallee 119
12161 Berlin

Tristan Friseursalon
Isoldestraße 10
12159 Berlin

Vom Fass Berlin-Friedenau
Rheinstraße 64
12159 Berlin

Werken Spielen Schenken
Schloßstraße 110
12163 Berlin

Whisky Kabinett
Schöneberger Straße 12
12163 Berlin

Wohnzeit Einrichtungen
Rheinstraße 50
12161 Berlin

Zimmertheater Steglitz
Bornstraße 17
12163 Berlin

Wenn Sie das Magazin in Ihrem Geschäft/Ihrer Institution auslegen möchten, schreiben Sie bitte gern an FRIEDA@raz-verlag.de.

©Theater Morgenstern

THEATER + EVENT

Aufführung „Together“ mit anschließendem Fest

Wer kennt sie nicht, die Ballade „John Maynard“ von Theodor Fontane? ZuschauerInnen (ab 10 Jahren) gehen mit dem Schiff auf die Reise und erleben dessen Geschichte neu: aus Sicht der Passagiere! Was hätten das für Menschen sein können? Und wie hätte das im Gedicht beschriebene Brand-Unglück noch ausgehen können?

Im Anschluss an das Stück, gegen 12.30 Uhr, lädt das Theater Morgenstern ein zu einem Sommerfest auf dem Breslauer Platz. Die Gäste erwarten Musik von einer Live-Band, ein kleines Buffet, Kinderspiele und einiges mehr. Dabeisein kostet hier nichts. Ende zirka 14 Uhr.

So 3.7., 11 Uhr, Eintritt Theater 7 - 10 €, Morgenstern – Theater im Rathaus Friedenau, Rheinstraße 1, 12161 Berlin, www.theater-morgenstern.de, Karten-Tel. 92355950

Termintipps
für Friedenau & Umgebung

©diekleinegalerie

AUSSTELLUNG

Vom Rand der Klippe (...)

Werke von Andrea Cataudella, Ulrike Hogrebe, Hector Navarrette, Linda Scheckel und Susanne Tischewski zeigt diekleinegalerie in der Ausstellung „Vom Rand der Klippe (...)“. Die Arbeiten bringen die Stimmung, die Unsicherheit und Ungewissheit, die das Gefühlsleben der Menschen in diesen Zeiten prägt, zum Ausdruck. Vortrag am 1.7., Finissage am 8.7.

Öffnungszeiten: Mittwochs und freitags, 15 - 18 Uhr und nach Vereinbarung, Eintritt frei, diekleinegalerie, Goßlerstraße 21, 12161 Berlin, info@diekleinegalerie-berlin.de, Tel. 0171/1718221, www.diekleinegalerie-berlin.de

©Promotion zum Theater Steglitz

UNTERHALTUNG

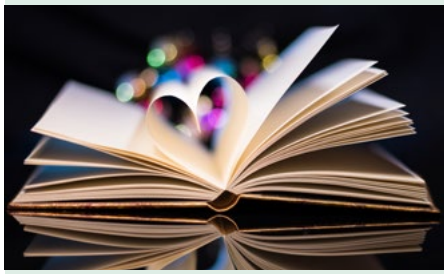
Lieder-Liches und Un-Gereimtes

Ein (größtenteils) neues Programm mit Beppo Pohlmann, dem Erfinder der „Kreuzberger Nächte“, gibt es im Zimmertheater Steglitz zu erleben: Lieder, meist aus dem selbstgeschaffenen Genre „Comedy-Schlager“ mit so weltbewegenden Themen wie „Spaghetti“, „Flachland-Tiroler“ oder auch „Bauch, Beine, Po“ ... und ungereimte Texte.

Freitag, 17.6., 20 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tickets unter Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de, www.zimmertheater-steglitz.de

Alle Angaben ohne Gewähr.

KINDERLESUNG FR 17.06. | 10.00 UHR



„Das schönste Zimmer in meinem Kopf“

In der Reihe „Autorenwochen Wagnis: Kopfsprung in neue Geschichten“ stellt heute Andrea Karimé dem Publikum ab 6 Jahren ihr Buch „Das schönste Zimmer in meinem Kopf“ vor. Hier ist alles möglich, sogar Bären binden und Puddingblumen finden ... und es gibt die fliegende Freundin Giraffe! Eine Gedichtgeschichte von Fantasie und Freundschaft.

Eintritt 5 - 8 €, Morgenstern – Theater im Rathaus Friedenau, Rheinstraße 1, 12161 Berlin, Karten-Tel. 92355959, www.theater-morgenstern.de

MUSIK SONNTAGS | 13.00 UHR

Zeit Raum Jazz Duo

Als „Zeit Raum Jazz Duo“ präsentieren Larry Porter (Klaver) und Nesin Howhannesijan (Bass) jeden Sonntag von 13 bis 15.30 Uhr Musikalisches im Kaffee Zeit Raum.

Eintritt frei, über Spenden freuen sich die Künstler. Kaffee Zeit Raum, Bundesallee 93, 12161 Berlin, zeitraumkaffee@gmail.com, https://kaffee-zeit-raum.business.site

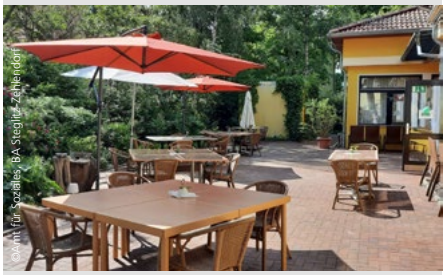
JAZZ FR 17.06. | 21.00 UHR

Christoph Titz & Frobeat „Walking the Corner“

Das Quartett Frobeat von Christoph Titz präsentiert neben Songs des aktuellen Albums auch neu zu entdeckende Kompositionen für das kommende, das Ende des Jahres erscheinen wird. Einlass ab 20 Uhr.

Artist Support Fee: 20 €, Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Infos unter zigzagjazzclub@gmail.com oder Tel. 94049147, www.zigzag-jazzclub.berlin

UNTERHALTUNG FR 17.06. | 14.00 UHR



Musikalisches Café

Die Freizeitstätte Hans-Söhnker-Haus bietet heute ein musikalisches Café mit dem Alleinunterhalter Kiry, eine Veranstaltung des Fördervereins. Um eine Anmeldung wird unter Tel. 39501418 gebeten. Hier gibt es auch Infos. Am Mittwoch, 22.6., um 15 Uhr präsentiert das Kalliope-Team unter dem Titel „Thomas Mann und der Lindenbaum“ außerdem erstaunliche Geschichten und Anekdoten.

Eintrittt 17.6. inkl. Kaffeegedeck 5,50 € (ermäßigt 4,40 €), Freizeitstätte Hans-Söhnker-Haus, Selerweg 18-22, 12169 Berlin. Anmeldung und Infos unter Tel. 39501418

THEATER FR 17.06. | 20.00 UHR

Die Deutschlehrerin

In Berliner Erstaufführung zeigt das Kleine Theater „Die Deutschlehrerin“ nach dem Roman von Judith W. Taschler. Die Deutschlehrerin Mathilda Kaminski und der einstige Shooting-Star unter den Jugendbuchautoren Xaver Sand treffen sich 16 Jahre nach ihrer Trennung wieder. Jeder erzählt dem anderen eine Geschichte. Wer hat das bessere Ende? Und war ihr Wiedersehen wirklich Zufall?

weitere Termine 18.6., sowie 8., 9.7., 20 Uhr, Eintritt 15 - 25 €, Kleines Theater, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Ticket-Tel. 8212021, www.kleines-theater.de

AKTION SA 18.06. | 12.00 UHR

Offene Gesellschaft vor der FLORA

Unter dem Motto: „Platz machen!“ stellt die Nachbarschaftsinitiative Friedenau im Rahmen des „Tages der Offenen Gesellschaft“ Tische und Bänke vor die FLORA, das Geisterhaus an der Ecke Odenwald-/Stubenrauchstraße, um mit AnwohnerInnen ins Gespräch zu kommen und über Veränderungen der Gesellschaft zu sprechen: sei es vor Ort, regional oder global.

Eintritt frei, Ecke Odenwald/Stubenrauchstraße, 12161 Berlin, Infos und Kontakt unter www.leerstand-friedenau.blogspot.com

KINDER SA 18.06. | 16.00 UHR

Der Seehund, der die Nixe austrickste

Der Leuchtturmwärter Herr Murkel sendet jeden Tag mit seiner Lampe Signale zu den vorbeifahrenden Schiffen. Eines Tages jedoch fällt ihm die Lampe ins Wasser. Sein Freund, der Seehund, sucht sie in einer abenteuerlichen Unterwasserwelt, wo er sie schließlich bei der Nixe Siri findet. Doch diese will ihren „Schatz“ behalten ....

weitere Termine 19., 25., 26.6., 16.00 Uhr, 21.6., 10.30 Uhr, Eintritt 7 - 12 €, Jaro Theater, Schlangenbaderstraße 30, 14197 Berlin, Tel. 3410442, www.theater-jaro.de

KONZERT SA 18.06. | 19.30 UHR

Lola Quartett Berlin

Die Südwestpassage präsentiert das Lola Quartett Berlin. Die MusikerInnen spielen Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Felix Mendelssohn Bartholdy, Bela Bartok und Alban Berg. Mit Nora Scheidig (Violine), Benjamin Pant (Violine), Paul Livingston (Viola) und Leander Kippenberg (Cello). Einlass ab 19 Uhr. Fördermitglieder bekommen den ermäßigten Eintritt.

Eintritt 10 - 15 €, Projektraum KUNSTWILD, Eschenstraße 4, 12161 Berlin, Tel. 8610080, Tickets bitte unbedingt vorbestellen unter info@suedwestpassage.com

KINDER SO 19.06. | 15.00 UHR

Von Ümpfen, Strümpfen und (K)Einhörnern

„Von Ümpfen, Strümpfen und (K)Einhörnern“ ist ein interaktives Musiktheaterstück mit viel Liebe zum Detail. Die quirlige Henna aus dem Wald, der wortkarge Grummli und die wissbegierige Klangforscherin Lucía begeben sich mit dem Publikum auf eine Reise ins Land der Töne und Bilder.

weiterer Termin 20.6., 9.30 Uhr, Eintritt 6 - 8 €, Schwartzsche Villa, Großer Salon, Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Tickets und Infos unter Tel. 0179/1122559, www.uempfe.de

MUSIK SO 19.06. | 18.00 UHR

Barbra Streisand. Ein musikalisches Portrait

Barbra Streisand entsprach nie dem Hollywood-Ideal und wurde oft als „hässliches Entlein“ verspottet. Doch ihre Stimme machte die Schauspielerin und Sängerin mit zahlreichen Filmen und Songs weltbekannt. Im April feierte sie ihren 80. Geburtstag, und im Kleinen Theater präsentiert Ulrike Barz mit Nico Stabel am Piano ein musikalisches Porträt.

Eintritt 15 - 25 €, Kleines Theater, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Ticket-Tel. 8212021, www.kleines-theater.de

Alle Angaben ohne Gewähr.

BÜHNE SO 19.06. | 19.00 UHR

Es geht doch nischt über Berlin

Günter Rüdiger und Marguerite Kollo sowie Alexandra Gotthardt am Piano und Tanja Arenberg als Claire Waldoff präsentieren Gassenhauer, Schlager, Chansons, Operette und Kabarett, angereichert mit Wissenswertem und Anekdoten ... Bekannte Melodien wie „Das war in Schöneberg“, „Zwei rote Rosen“, „Ein zarter Kuss“, „Was eine Frau im Frühling träumt“ erklingen. CD- und Bucherwerb möglich.

Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tickets unter info@zimmertheater-steglitz.de und Tel. 25058078, www.zimmertheater-steglitz.de

UNTERHALTUNG MO 20.06. | 19.30 UHR

PubQuiz

David und Julian testen im Celtic Cottage das Wissen der Gäste. Motto: „Wir bauen eine Stadt für euch!“ Kleine Teams raten in drei Runden mit. Den SiegerInnen winkt eine Flasche Hochprozentiges plus Jackpotrunde. Bis 22.30 Uhr. Nächster Termin: 27.6.

Eintritt 1 € Startgeld, Celtic Cottage, Markelstraße 13, 12163 Berlin, Tel. 7924507, Anmeldung unter www.celtic-cottage.de

AUSSTELLUNG SA - DO | AB 10.00 UHR

Lilli Gettinger

Die 1920 in Berlin geborene Bildende Künstlerin und Bildhauerin Lilli Gettinger flüchtete 1938 vor den Nationalsozialisten und fand schließlich in den USA eine neue Bleibe. Ihre Fluchterfahrungen verarbeitete sie in ihrer Kunst, zu sehen in einer Sonderausstellung.

Eintritt frei, geöffnet Sa - Do, 10 - 18 Uhr, Ausstellungshalle Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz, 10825 Berlin

FEST DI 21.06. | GANZTÄGIG

© Fête de la Musique

Fête de la Musique

Unter anderem auf dem Bundesplatz wird die Fête de la Musique heute groß begangen: mit vielfältigem Musik- und Rahmenprogramm. Das Fest findet statt von 16 bis 22 Uhr. Insgesamt gibt es bei der diesjährigen Fête de la Musique in Berlin mehr als 140 Open-Air- und Indoor-Standorte, etwa auch im Park am Gleisdreieck. Um 19 Uhr findet in der Kirche zum Guten Hirten das Chorkonzert „Choralspace“ statt, im Zimmertheater Steglitz wird dann ebenfalls mit vielen Gästen gefeiert.

Eintritt frei, diverse Orte, www.fetedelamusique.de

KINDER DI 21.06. | 10.30 UHR

Ein kleiner Fisch macht eine Reise

Kinderliedermacher Carsten „Cattu“ van den Berg nimmt sein junges Publikum mit auf eine musikalische Traumreise. Gemeinsam werden Tierstimmen geübt, und es geht ab ins bunte Korallenriff. Was ist das für eine geheimnisvolle Schatztruhe, und sind vielleicht Piraten in der Nähe? Ab 3 Jahren.

weiterer Termin 24.6., 10.30 Uhr, Eintritt 5 - 5,50 €, Schwartzsche Villa, Großer Salon, Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Tickets und Infos unter Tel. 37001375, ernie@cattu.de, www.cattu.de

AUSSTELLUNG DI 21.06. | 18.00 UHR

„Freiheit“: Fotoprojekt

Wie fühlt sich Freiheit an? Wo findet man sie und was bedeutet es, in der Schule Freiräume in einem künstlerischen Projekt zu bekommen? Draußen vor der Kommunalen Galerie wird heute die Schau zu einem Fotoprojekt der SchülerInnen des Heinz-Berggruen-Gymnasiums in Zusammenarbeit mit der Ostkreuzschule für Fotografie und „Miss you“ eröffnet. Bis 21. August.

Eintritt frei, geöffnet Di, Do + Fr, 10 - 17 Uhr, Mi, 10 - 19 Uhr, Sa + So, 11 - 17 Uhr, Kommunale Galerie Berlin, Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin, www.kommunalegalerie-berlin.de

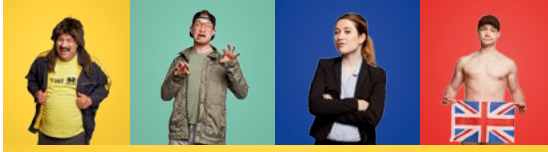
JUGENDTHEATER MI 22.06. | 11.00 UHR

Scheitern! Liebe! Hoffnung!

Herz, Kopf und Körper nehmen all ihren Mut zusammen und versuchen das Unmögliche – den besten Theaterabend, den es jemals gegeben haben wird! Sind sie zum Scheitern verurteilt? Vielleicht. Lassen sie sich davon unterkriegen? Niemals! Denn das Leben ist vor allem eins: ein ewiger Versuch! Ab 14 Jahren.

weitere Termine 22., 23., 24.6. sowie 4., 5.7., jeweils um 11 Uhr, Eintritt 3 - 16 €, Theater Strahl, Kulturhaus Schöneberg (Probebühne), Kyffhäuserstraße 23, 10781 Berlin, Tickets unter tickets@theater-strahl.de oder Tel. 69599222, www.theater-strahl.de

Alle Angaben ohne Gewähr.



DU BIST BERLIN? wir ooch.

prime time theater

GUTES WEDDING SCHLECHTES WEDDING®

Folge 131

DONNERSTAG	16.06.22	20:15
FREITAG	17.06.22	20:15
SAMSTAG	18.06.22	20:15
SONNTAG	19.06.22	19:00
MITTWOCH	22.06.22	20:15
DONNERSTAG	23.06.22	20:15
FREITAG	24.06.22	20:15
SAMSTAG	25.06.22	20:15
SONNTAG	26.06.22	19:00

Unsere Sommerkomödie

SCHWIMM LANGSAM JETZT ERST RECHT!

FREITAG	01.07.22	20:15
	PREMIERE	
SAMSTAG	02.07.22	20:15
SONNTAG	03.07.22	19:00
MITTWOCH	06.07.22	20:15
DONNERSTAG	07.07.22	20:15
FREITAG	08.07.22	20:15
SAMSTAG	09.07.22	20:15
SONNTAG	10.07.22	19:00
MITTWOCH	13.07.22	20:15
DONNERSTAG	14.07.22	20:15
FREITAG	15.07.22	20:15
SAMSTAG	16.07.22	20:15
SONNTAG	17.07.22	19:00

Informationen und Karten unter:
primetimetheater.de
Prime Time Theater
Müllerstraße 163/Ecke Burgsdorfstr.
13353 Berlin-Wedding

AUSSTELLUNG BIS SO 04.09.

Fluxus New York and Elsewhere

Fluxus war eine der ersten internationalen und intermediären Kunstbewegungen, die Schlüsselfigur war George Maciunas. Die Ausstellung vermittelt die vielfältigen Aktivitäten der KünstlerInnen.

Eintritt frei, geöffnet täglich, 10 - 18 Uhr, jeden 1. Monatsdienstag geschlossen, Gutshaus Steglitz, Schloßstraße 48, 12165 Berlin, www.kultur-steglitz-zehlendorf.de

KIRCHENMUSIK SA 25.06. | 13.00 UHR

Orgel-Entdeckertag

Von 13 bis 18 Uhr gibt es in der Kirche Zum Guten Hirten besondere historische und musikalische Einblicke, und zwar beim „Orgel-Entdeckertag". Das beeindruckende Instrument stammt von Karl Schuke (Berlin), Baujahr 1968; 2020 wurde es mithilfe von Spendengeldern generalüberholt (FRIEDA berichtete).

Kirche Zum Guten Hirten, Friedrich-Wilhelm-Platz, Bundesallee 76A, 12161 Berlin

LESUNG MI 22.06. | 19.30 UHR

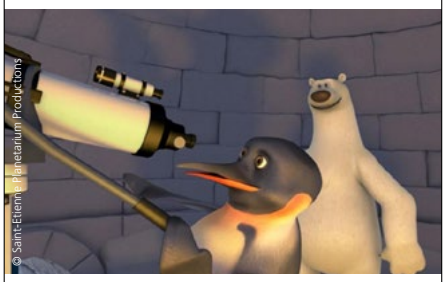
©Promotion Zimmertheater Steglitz

Matthias Rische präsentiert AUS(er)LESEN

Dieses Lesebühnenformat huldigt der Literatur und bindet die Zuhörerschaft mit ein. Vier AutorInnen lesen selbstverfasste Texte unterschiedlicher Genres – und das Publikum tut etwas, was es eigentlich nicht kann: es bewertet! Nicht den Autor, nur den Text. Tagesform und Geschmack entscheiden also: ein Abend voller Spiel, Spaß, Spannung.

Eintritt: 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tickets unter info@zimmertheater-steglitz.de und Tel. 25058078, www.zimmertheater-steglitz.de

FAMILIE DO 23.06. | 11.00 UHR



© Saint-Etienne Planetarium Productions

Polaris und das Rätsel der Polarnacht

Der um die Welt reisende Pinguin James vom Südpol trifft in der Arktis auf Eisbär Vladimir. Zusammen schauen sie sich die Sterne an und stellen fest, dass sie mehr darüber wissen wollen. Gemeinsam begeben sie sich im Raumschiff Polaris auf ein Weltraumabenteuer für Alt und Jung (ab 6 Jahren). Eine Produktion des Planetariums St. Etienne, Frankreich.

Eintritt 7,50 - 9,50 €, Planetarium am Insulaner/Wilhelm-Foerster-Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tel. 7900930, www.planetarium.berlin

BERATUNG FR 24.06. | 15.00 UHR

Austausch für Alleinerziehende

Den „Single Parent Day" nimmt die Koordinierungsstelle Netzwerk für Alleinerziehende des Diakonischen Werks Steglitz und Teltow-Zehlendorf zum Anlass, um die Lebenssituation(en) von Ein-Eltern-Familien genauer zu beleuchten. Heute ist die Kick off-Veranstaltung, zu der Alleinerziehe aus dem Bezirk eingeladen sind. Es geht um Austausch, Vernetzung, Bedarfe und Wünsche. Bis 18 Uhr, Kinderbetreuung möglich.

Eintritt frei, Familienzentrum Villa Folke Bernadotte, Jungfernstieg 19, 12207 Berlin, Infos unter ks-alleinerziehende@dwstz.de und Tel. 0176/56826669

IMPROTHEATER FR 24.06. | 16.00 UHR

©Theater der Erfahrungen / Die Spätzünder

Die Spätzünder: Von jetzt auf gleich!

Im Rahmen des interdisziplinären Bildungsprojekts „Freiheit im Kiez" des Pestalozzi-Fröbel-Hauses präsentieren die „Spätzünder" ihr aktuelles Impro-Programm: Ohne Text und Bühnenbild, dafür mit viel Energie und jeder Menge Beteiligung aus dem Publikum, entsteht aus dem Nichts Theater. Die „Spätzünder" aus Schöneberg sind Deutschlands älteste Seniorentheatergruppe. Bis 17 Uhr.

Eintritt frei, Rathaus Schöneberg, Am Rathaus 2, 10825 Berlin, 12169 Berlin, www.theater-der-erfahrungen.nbhs.de

THEATER FR 24.06. | 19.00 UHR

©Theater der Erfahrungen / RostSchwung

Der RostSchwung: „Lügen machen Leute"

Ein Seniorenensemble probt die Komödie „Der Lügner" von Goldoni, doch Ungereimtheiten in der Rollenverteilung, kleine und größere Lügen und andere kurze Beine stiften immer mehr Verwirrung. Im HEIMSPIEL zeigt die Theatergruppe „RostSchwung" ein amüsantes Kammerspiel. Bis 21 Uhr, Anmeldung wird erbeten unter Tel. 8554206. Es gilt die 2G+ Regelung (Stand Ende Mai).

Eintritt frei, Nachbarschaftshaus Friedenau, Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin, weitere Infos unter www.nbhs.de/freizeit-kultur

BÜHNE FR 24.06. | 20.00 UHR

©Promotion Zimmertheater Steglitz

Das Helena Prinzip

Ein Solostück von Miguel del Arco. Dei Story ist bekannt: Prinz Paris spannt dem spartanischen König Menelaos die Frau aus, nimmt sie mit in seine Heimatstadt Troja und löst so den Trojanischen Krieg aus. Doch was geschah wirklich in dieser verhängnisvollen Zeit? Und wer schreibt die Geschichte? Die schöne Helena ergreift das Wort, um ihre eigene Version zu erzählen. Mit Saskia Leder.

Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tickets unter info@zimmertheater-steglitz.de und Tel. 25058078, www.zimmertheater-steglitz.de

THEATER FR 24.06. | 20.00 UHR

©Kleines Theater

Er ist wieder da

Sommer 2020. Adolf Hitler erwacht auf einem leeren Grundstück in Berlin-Mitte. Ohne Krieg, ohne Partei, ohne Eva. 75 Jahre nach seinem vermeintlichen Ende strandet der „Gröfaz" in der Gegenwart und startet gegen jegliche Wahrscheinlichkeit eine neue Karriere – im Fernsehen. Dieser Hitler ist keine Witzfigur und gerade deshalb erschreckend real. Nach dem Roman von Timur Vermes.

weitere Termine 25.6., 20 Uhr, 26.6., 18 Uhr, Eintritt 15 - 20 €, Kleines Theater, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Ticket-Tel. 8212021, www.kleines-theater.de

MUSIKEVENT SA 25.06. | 20.00 UHR

A Night at the Opera

Unter dem Sternenhimmel des Planetariums präsentiert Monika Staesche allerlei Interessantes zu Stücken aus Oper und Musical: Geschichten, Menschen und Gefühlen. Ab 12 Jahren.

Eintritt 10 - 12 €, Planetarium am Insulaner/ Wilhelm-Foerster-Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tel. 7900930, www.planetarium.berlin

MUSIK MI 29.06. | 20.00 UHR

Mesut Ali - Ararat & Oriental Connection

Balkan meets Jazz mit Mesut Ali (Percussion), Jan von Klewitz (Altosax), Fuasi (Tenorsax), Mustafa Sarisin (Bass) und Shingo Ali Masuda (Kanun).

Badenscher Hof Jazzclub, Badensche Str. 29, 10715 Berlin, Info und Reservierungen unter Tel. 8610080, info@badenscher-hof.de, www.badenscher-hof.de

Alle Angaben ohne Gewähr.

WORKSHOP SA 25.06. | 15.00 UHR

Alle können malen!

Beim Workshop „Lange Maltafel im Nachbarschaftshaus Friedenau: Alle können malen!" geht es, unter der Leitung der Malgruppe „Avanti Dilettanti", dieses Mal um das Thema „Schmetterlinge". Sie sind die Boten des Sommers und erfreuen mit ihrer Farbenpracht. Material ist vorhanden, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bis 17 Uhr.

Eintritt frei, Spenden sind willkommen, Nachbarschaftshaus Friedenau, Holsteinische Straße 39, 12161 Berlin, um Anmeldung unter kultur-cafe@nbhs.de wird gebeten, www.nbhs.de

KONZERT SA 25.06. | 19.30 UHR

Jazz und Soul mit dem Carmelo Leotta Trio

Die Südwestpassage präsentiert: Das Carmelo Leotta Trio ist ein Jazz-Soul-Projekt. Es spielt sowohl Originalmusik als auch Klassiker – mit Leidenschaft und Sorgfalt. Mit Desney Baileys (Gesang), Helmut Bruger (Piano), Carmelo Leotta (Bass). Einlass ab 19 Uhr. Fördermitglieder bekommen den ermäßigten Eintritt.

Eintritt 10 - 15 €, Projektraum KUNSTWILD, Eschenstraße 4, 12161 Berlin, Tel. 8610080, Begrenzte Plätze vorhanden; bitte vorbestellen unter info@suedwestpassage.com

MUSIK SO 26.06. | 20.00 UHR

Der Fluch

Wolfgang Fehse stellt sein neues bibliophiles Buch mit realfantastischen Erzählungen, Gedichten und Minidramen zum Thema „Krieg" vor. Begleitet wird er von Michael Z., Träger des Deutschen Kleinkunstpreises. Er singt eigene lyrische und scharfzüngige Chansons.

Eintritt 6 - 10 €, Schwartzsche Villa, Großer Salon, Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Tickets und Infos unter wortfluegel@web.de

SICHERHEIT MI 29.06. | 15.00 UHR

Fahrradkennzeichnung

Die Polizeidirektion 4 codiert Fahrräder und Radanhänger. Falls das Rad mal verschwindet, ist ihm mithilfe der Kennzeichnung leichter auf die Spur zu kommen. Mitzubringen sind der Personalausweis und (bestenfalls) ein Kaufnachweis.

Eintritt frei, weitere Termine am 25.8. und 7.10., jeweils 17 Uhr, Lichtenrader Damm 211, 12305 Berlin, www.berlin.de/polizei

UNTERHALTUNG SO 26.06. | 19.00 UHR

Saisonabschied-Mix

Das Zimmertheater geht in die Sommerpause, und die KünstlerInnen verabschieden die Spielsaison gebührend mit Musik, Kabarett und Literatur. Mit Günter Rüdiger (auch Moderation), Markus Weiß, Beppo Pohlmann (Gebrüder Blattschuss), Marianne Schmidt, Tanja Arenberg und anderen. Die Gäste dürfen sich auch auf eine Verlosung freuen.

Eintritt: 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tickets unter info@zimmertheater-steglitz.de und Tel. 25058078, www.zimmertheater-steglitz.de

JUGENDTHEATER DI 28.06. | 11.00 UHR

Klasse Glück

Schule fertig ... und was jetzt? Eine Gruppe junger Leute macht einen letzten gemeinsamen Trip. Lagerfeuer unterm Sternenhimmel, laute Musik im dunklen Wald, bis zum Sonnenaufgang wachbleiben. Was hält die Zukunft bereit? Wessen Wünsche werden wahr ... oder nicht? Droht das Glück, eben noch zum Greifen nah, zu verschwinden? Ab 13 Jahren.

weitere Termine 28.6., 18 Uhr, 29. + 30.6., 11 Uhr, 1.7., 10 Uhr, Eintritt 6 - 16 €, Die Weiße Rose, Martin-Luther-Str. 77, 10825 Berlin, Tickets unter tickets@theater-strahl.de oder Tel. 69599222, www.theater-strahl.de

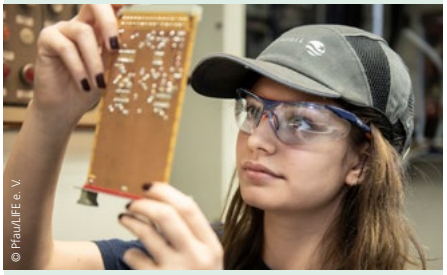
MUSIKLESUNG DI 28.06. | 19.30 UHR

E.T.A. Hoffmann – Autor, Komponist, Jurist, Karikaturist

Rosa Tennenbaum (Texte) und Jonathan Tennenbaum (Klavier) zeichnen ein Porträt von E.T.A. Hoffmann: anhand von Auszügen aus einigen Werken, aus Briefen und Äußerungen von ZeitgenossInnen. Begleitet wird das Ganze von Klaviermusik seiner Lieblingskomponisten Mozart und Beethoven und von Hoffmann selbst.

Eintritt 7 - 10 €, Schwartzsche Villa, Großer Salon, Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Tickets und Infos unter rosa.tennenbaum@freenet.de, Tel. 39408043, www.poesie-mit-musik.de

BERATUNG MI 29.06. | 16.00 UHR



Berufsorientierung Info-Treff: EnterTechnik

Wie weiter nach der Schule? Beim Orientierungsjahr „EnterTechnik" können junge Frauen ein Jahr lang verschiedene Berufe direkt in Berliner Unternehmen kennenlernen und so die richtige Ausbildung oder den dualen Studienplatz finden. Heute gibt's wichtige Infos rund um das Technische Jahr. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Bis 17 Uhr.

Eintritt frei, LIFE Bildung Umwelt Chancengleichheit e. V., Rheinstraße 45, 12161 Berlin, Tel. 30879837, Infos: www.entertechnik.de

KINDER DO 30.06. | 09.30 UHR

Der Regenbogenfisch und seine Freunde

Als der Regenbogenfisch seine Glitzerschuppe verliert, taucht er ab in die Tiefsee. Hier findet er schnell neue Freunde, die ihm zur Seite stehen. Bei dieser Reise lernt das junge Publikum ab 4 Jahren, wie die Farben im Regenbogen entstehen und warum man Fische sogar auch am Sternenhimmel finden kann ...

Eintritt 7,50 - 9 €, Planetarium am Insulaner/ Wilhelm-Foerster-Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tel. 7900930, www.planetarium.berlin

AUSSTELLUNG BIS DO 30.06.

It was crowded yesterday

ArtEast Gallery zeigt die Ausstellung „It was crowded yesterday" der ukrainischen Künstlerinnen Kristina Yarosh und Anna Khodkova als Duo Etchingroom1. Die beiden präsentieren mit unterschiedlichen Druck- und Mosaik-Techniken eine akribische Arbeit voller Humor, Kontrasten und Brüchen: ein Porträt der ukrainischen beziehungsweise europäischen Gesellschaft in ihrer Vielfalt.

Eintritt frei, geöffnet Montag bis Freitag 14 - 18 Uhr, ArtEast Gallery, Goßlerstraße 1, 12161 Berlin, contact@arteastgallery-bk.com, Tel. 01520/5826249, www.arteastgallery-bk.com

Alle Angaben ohne Gewähr.

Markttage in Friedenau & Umgebung

Breslauer Platz
Mittwoch, 08.00 - 13.00 Uhr
Donnerstags 12.00 - 18.00 Uhr
Samstags 08.00 - 14.00 Uhr

Bundesplatz
Montag, 08.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag 08.00 - 13.00 Uhr

Charlottenburger Straße
Montag, 09.00 - 14.00 Uhr
Donnerstag, 09.00 - 14.00 Uhr

Crellestraße 25
Mittwoch 10.00 - 15.00 Uhr
Samstag 10.00 - 15.00 Uhr

Eberbacher Straße
Dienstag, 08.00 - 13.00 Uhr
Freitag, 08.00 - 13.00 Uhr

Fehrbelliner Platz
Mittwoch, 11.00 - 15.00 Uhr
Donnerstag, 11.00 - 15.00 Uhr

Hermann-Ehlers-Platz
Dienstag, 08.00 - 14.00 Uhr
Donnerstag 08.00 - 18.00 Uhr
Samstag, 08.00 - 14.00 Uhr

Hohenzollernplatz
Mittwoch, 08.00 - 13.00 Uhr
Samstag, 08.00 - 13.00 Uhr

John-F.-Kennedy-Platz
Dienstag, 08.00 - 13.00 Uhr
Freitag 08.00 - 13.00 Uhr

Kolberger Platz
Mittwoch, 06.00 - 15.00
Samstag, 06.00 - 15.00

Mainzer Straße
Montag, 08.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag 08.00 - 13.00 Uhr

KONZERT SA 01.07. | 18.00 UHR

MAN = Men at notes

Ein leerer Raum wartet auf Gestaltung, ist es Zufall oder Plan, wie er sich füllt? Norbert Juchem (Saxofon, Percussion), Andy Dany (Gitarre) und Martin Pölzer (Flöte, Akkordeon) präsentieren Musik, inspiriert vom Moment: eine Reise durch Stimmungen, Rhythmen, Harmonien, Melodien und Farben der Kulturen. Das ist MAN = Men at notes, die smarte Pocketband. Das Gastspiel findet hinter dem Theater open-air statt!

Eintritt frei, Theater Jaro, Schlangenbaderstraße 30, 14197 Berlin, Tel. 3410442, www.theater-jaro.de

FEIERLICHKEIT SA 02.07. | 14.00 UHR

100 Jahre Gartenarbeitsschule Tempelhof-Schöneberg

Ein ganzes Jahrhundert gibt es die Gartenarbeitsschule im heutigen Tempelhof-Schöneberg bereits ... und das wird jetzt groß gefeiert: Von 14 Uhr bis 18 Uhr wartet neben Infos zur Arbeit und den Angeboten der Institution jede Menge buntes Programm auf große und kleine Gäste. Und was ganz Neues kommt dazu: Der Hildegard-von-Bingen-Kräutergarten wird an diesem Tag feierlich eröffnet!

Eintritt frei, Gartenarbeitsschule und Freilandlabor Tempelhof-Schöneberg, Matthäifriedhofsweg 15, 10829 Berlin

KINDERTHEATER SA 02.07. | 16.00 UHR

Zaubertatzes Wunderworte

Die Ratte Tristan und die Katze Dolly starten eine Rettungsaktion: Gemeinsam möchten sie sich für den Bücherladen einsetzen ... Eine abenteuerliche Reise in die Welt der Poesie beginnt: mit BücherheldInnen und Zauberdrachen! Für Kinder ab 5 bis 12 Jahren. Übrigens: Die Sommer-Vorstellungen ab Juli finden direkt hinter dem Theater unter freiem Himmel statt!

weitere Termine am 5.7. und 5.8., 10.30 Uhr, Eintritt 7 - 12 €, Theater Jaro, Schlangenbaderstraße 30, 14197 Berlin, Tel. 3410442, www.theater-jaro.de

LITEREATUR SA 09.07. | 19.00 UHR

Textur I

Ein Abend der Wiederbegegnung mit Literatur: Vier etablierte SchriftstellerInnen und vier NachwuchsautorInnen bieten ein vielseitiges Programm aus Lyrik und Prosa. Textur II“ gibt es dann am 13.8. um 19 Uhr.

Eintritt frei, Schwartzsche Villa, Großer Salon, Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Veranstalter: Autorenforum Berlin e. V., Tickets an der Abendkasse.

KONZERT SO 10.07. | 11.00 UHR

ensemble1800berlin: Beethoven N° 5

Das ensemble1800berlin zeigt in dem Projekt „Beethoven N° 5“ bei der heutigen Matinee, dass die Sinfonien des Komponisten als Kammermusik besondere Qualitäten besitzen.

Eintritt 10 - 20 €, Friedenauer Kammermusiksaal, Isoldestraße 9, 12159 Berlin,Tickets unter www.kammermusiksaal-friedenau.de

JUGENDTHEATER MO 04.07. | 11.00 UHR

Zuckerland

In „Zuckerland“ geht eine Tochter mit dem Publikum auf die Suche nach einer Richtung für ihr Leben. Mit einem Vater voller Trostlosigkeit an ihrer Seite ist sie dabei alles auf einmal: hilfloses Kind, rebellierende Jugendliche und eine vorausschauende Erwachsene mit viel zu viel Verantwortung. Ab 11 beziehungsweise 14 Jahren, Dauer: 90 Minuten.

weitere Termine 5.7., 11 und 19.30 Uhr, Eintritt 6 - 16 €, Die Weiße Rose, Martin-Luther-Str. 77, 10825 Berlin, Tickets unter tickets@theater-strahl.de oder Tel. 69599222, www.theater-strahl.de

AUSSTELLUNG MI 06.07. | 19.00 UHR

New York

Die Ausstellung „New York“ der Künstler Dietmar Bührer und Thomas Lingens präsentiert Fotografien von Menschen und Stadtszenen in Schwarz-Weiß. Heute gibt es einen Themenabend mit einer Diskussionsveranstaltung. Um eine Anmeldung unter mail@orkan-oezdemir.de wird gebeten.

Öffnungszeiten: Montags und dienstags, 10.30 - 15 Uhr, donnerstags, 14.30 - 18 Uhr, Stadtteilbüro Orkan Özdemir, Schmiljanstraße 17, 12161 Berlin, Tel. 27695043, www.orkan-oezdemir.de

MUSIKLESUNG SO 10.07. | 18.00 UHR

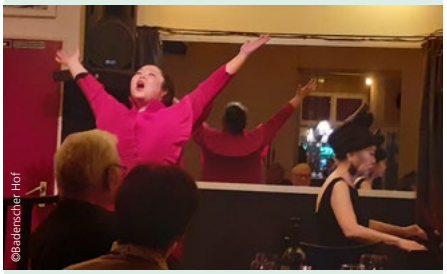
Robert Schumann

Eine musikalische Lesung über Leben und Werk von Robert Schumann: Seine Musik ist bekannt, sein Talent, sich in unverwechselbaren Sprachbildern auszudrücken, weniger. Ein Abend, der dem Publikum, neben dem Komponisten, in erster Linie den Menschen nahebringt. Mit Huijing Han (Piano) und Ulrike Hübschmann (Sprecherin).

Eintritt frei, Spenden willkommen, Schwartzsche Villa, Großer Salon, Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Infos und Tickets unter Tel. 0176/21536484, han_huijing@hotmail.com, www.huijing-han.com

Alle Angaben ohne Gewähr.

MUSIK MI 13.07. | 20.00 UHR



Carmen Rhapsody

Seit zwei Jahren beschäftigt sich Pianistin Aki Takase, die gerade für ihr Lebenswerk mit dem „Albert Mangelsdorf Preis“ ausgezeichnet wurde, zusammen mit der Opernsängerin Mayuma Nakamura mit Georges Bizets Oper Carmen. Die Themen für Klavier und Gesang sind dabei neu arrangiert, mit neuen Elementen verbunden.

Um Spenden wird gebeten, Badenscher Hof Jazzclub, Badensche Str. 29, 10715 Berlin, Tel. 8610080, info@badenscher-hof.de, Bundesallee 133, 12161 Berlin, www.badenscher-hof.de

AUSSTELLUNG DI 12.07. | 18.00 UHR

Lucia Kempkes: To Protect Us From What We Seek

Lucia Kempkes’ Schau „To Protect Us From What We Seek“ zeigt die Polarität der gegensätzlichen, aber sich doch anziehenden Sphären „Zuhause“ und „Abenteuer“. Heute ist Ausstellungseröffnung.

Eintritt frei, geöffnet Di, Do + Fr, 10 - 17 Uhr, Mi, 10 - 19 Uhr, Sa + So, 11 - 17 Uhr, Kommunale Galerie Berlin, Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin, www.kommunalegalerie-berlin.de

HISTORIE MI 20.07. | 18.00 UHR

#insideHistory: Hörangebot zur lokalen NS-Geschichte

Melanie Eis und Fabian Eckert stellen ihr Projekt vor: 2021 haben sie den digitalen Hörspaziergang „Stadt verhören“ entwickelt, der mit 16 Hörstationen über die NS-Geschichte in Steglitz aufklärt.

Eintritt frei, Schwartzsche Villa, Großer Salon, Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Infos unter Tel. 902992302, www.kultur-steglitz-zehlendorf.de

KONZERT SO 24.07. | 18.00 UHR

Die andere Stimme

Die Zusammenarbeit von Joachim Gies und Matthias Bauer reicht zurück bis zur Mitte der 90er-Jahre. Bei „Die andere Stimme“ präsentieren die beiden Musiker eine Art von Klangdestillation: filigrane Saxofonklänge verbinden sich mit obertonreichen Grundierungen des Kontrabasses. Asiatische Klangkörper schaffen Räume für gesangliche Stimmverfremdungen.

Eintritt frei, Spende erbeten, Schwartzsche Villa, Großer Salon, Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Infos und Tickets unter mail@joachimgies.de, Tel. 3918455, www.joachimgies.de

KONZERT SA 30.07. | 19.00 UHR

Due sopra il Basso: Die Gaben des Bacchus

Eine musikalische Reise durch Bacchus-Rezeptionen der Barockzeit mit "Due sopra il Basso – Ensemble für Alte Musik": Johannes Wieners (Countertenor), Jonathan Boudevin (Bariton), Alma Stole (Barockcello) und Max Hattwich (Theorbe, Barockgitarre) präsentieren Werke unter anderem von Henry Purcell, Étienne Moulinié, Agostino Steffani, Louis-Nicolas Clérambault und Georg Philipp Telemann.

Eintritt 10 - 20 €, Friedenauer Kammermusiksaal, Isoldestraße 9, 12159 Berlin, Tickets unter www.kammermusiksaal-friedenau.de

KINDER DO 11.08. | 10.30 UHR

Anton macht Urlaub – Anton est en vacance

Ein Stück in deutscher und ein wenig französischer Sprache für Kinder ab 3 bis 10 Jahren mit den Clowns Anton und Marie: Anton träumt während der Arbeit davon, endlich auf dem Meer zu surfen. Doch auch Traumstrände haben ihre Tücken … Ein clownesk-musikalischer Sommerspaß mit den kleinsten Elefanten der Welt.

weitere Termine weitere Termine 13.8., 16 Uhr, 17.8., 10.30 Uhr, Eintritt 7 - 12 €, Jaro Theater, Schlangenbaderstraße 30, 14197 Berlin, Tel. 3410442, www.theater-jaro.de

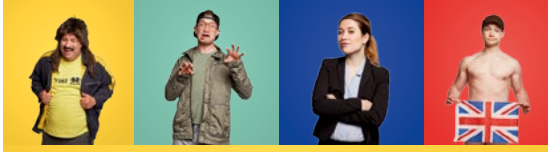
KABARETT FR 12.08. | 19.30 UHR

Endlich wieder normal?

„Vom Virus befreit sind Strom und Bäche …“ Oder? Kabarettist Gerald Wolf bringt mit viel Humor und Bissigkeit aktuelle Themen in seiner ganz eigenen Weise aufs Tapet: Corona, Putin, Aufrüstung, Kaptalismus, Elektromobilität, AKWs und Erdrettung: Die Gäste erwarten viel Stegreif, manche Lästerlieder – und Parodien, unter anderem von Karl Lauterbach oder Angela Merkel.

Eintritt 7 - 12 €, Schwartzsche Villa, Großer Salon, Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Infos und Tickets unter Tel. 6929355, www.gerald-wolf-kabarett.de

Alle Angaben ohne Gewähr.



DU BIST BERLIN? wir ooch.

prime time theater

Unsere Sommerkomödie

SCHWIMM LANGSAM JETZT ERST RECHT!

MITTWOCH	03.08.22	20:15
DONNERSTAG	04.08.22	20:15
FREITAG	05.08.22	20:15
SAMSTAG	06.08.22	20:15
SONNTAG	07.08.22	19:00
MITTWOCH	10.08.22	20:15
DONNERSTAG	11.08.22	20:15
FREITAG	12.08.22	20:15
SAMSTAG	13.08.22	20:15
SONNTAG	14.08.22	19:00
MITTWOCH	17.08.22	20:15
DONNERSTAG	18.08.22	20:15
FREITAG	19.08.22	20:15
SAMSTAG	20.08.22	20:15
SONNTAG	21.08.22	19:00
MITTWOCH	24.08.22	20:15
DONNERSTAG	25.08.22	20:15
FREITAG	26.08.22	20:15
SAMSTAG	27.08.22	20:15
SONNTAG	28.08.22	19:00

Schöller MACHT RÜBER

MITTWOCH	31.08.22	20:15
DONNERSTAG	01.09.22	20:15
FREITAG	02.09.22	20:15
SAMSTAG	03.09.22	20:15
SONNTAG	04.09.22	19:00

Informationen und Karten unter:
primetimetheater.de
Prime Time Theater
Müllerstraße 163/Ecke Burgsdorfstr.
13353 Berlin-Wedding

Schwedenrätsel

verflossen		Seewesen eines Staates	Holzblasinstrument	niederländ.: eins	weibl. Vorname		früherer brasil. Fußballstar	scharfe Biegung		Abgekochtes	Endpunkt einer Reise	Straßenbaumaschine		gemahlenes Getreide		wolkenlos	Monatsname
Wechseltierchen							lustiger, angenehmer Zeitvertreib									Reiseblog „Blick ..."	
Schenker d. Sintflutbrunnens								6		Eselslaut / trop. Pflanzenfett				Riesenkröte / Araberfürst			
feiner Spott							Halbinsel Ägyptens		Weinlager, -handlung							9	
				Spielbergs Klassiker (Abk.)		steigt auf Kirchturm: Jochen ...		2		4			„Allmutter"		Stadt in der Schweiz		Spaßmacher an Burgen im Mittelalter
Beingelenk	Abk.: Int. Handballföderation		Sittenlehre / persönl. Fürwort						Monarchin / Abk.: Virginia								
						hinnehmende Ergebenheit		nicht hinter / Abk.: Mount				Sportplatz, Stadion				11	
span. Volksfest		grob, ungehobelt		persönl. Fürwort, 1. Person Singular	gemustertes Gewebe							gegorenes Milchgetränk		Abk.: norweg. Krone			
Segelschule „Große ..."				10				8	Bruchteil		Fassbinder						
Teil des Bewegungsapparates	„leckere" Firma von J. Willberg		engl.: Baumwolle		morsch		Kaminkehrer Jörg ...	Nadelbaum						Hauptstadt der Bahamas	Blasmusiker		Liebesgötter in Kindergestalt
											deutscher Städtebund im MA.		Musikzeichen				
Schiffskoch		Europ. Fußballverband (Abk.)		Weltzeit (engl. Kf.) / deutsch: pro				kanad.-amerik. Sänger (Paul)		nach unten / männl. Vorname						Niederwild	
						Flugzeughalle							Stadtteil von London / Spezies				
Vorname des Sängers Maffay						in der Tiefe						Bewohner eines Erdteils					
unbekanntes Flugobjekt (Kurzw.)				Standort von „Friedenau für Frieden"							1				7		
Pflanzenklettertrieb	5					Schuttabhang	3					Horn-, Huplaut					

svd1816-3

Ein *Hoch* auf diesen Rätselpreis! FRIEDA verlost ein aktuelles iPad

Sie haben einen Tipp für das richtige Lösungswort unseres Schwedenrätsels? Senden Sie ihn uns online über www.raz-verlag.de/kontakt oder postalisch an RAZ Verlag und Medien GmbH, Am Borsigturm 15, 13507 Berlin. Das FRIEDA Team meldet sich dann bei dem Glückspilz, der sich den Gewinn bei der PSD Bank (Handjerystraße 34-36, 12159 Berlin) abholen kann. Einsendeschluss ist Montag, 18.07.2022.

Teilnahmebedingungen: Teilnahme ab 18 Jahren, MitarbeiterInnen des RAZ Verlags und deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Barauszahlung des Gewinns nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme an diesem Gewinnspiel stimmen Sie der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten nur für den Zweck des Gewinnspiels zu. Näheres finden Sie in unserer Datenschutzerklärung, die Sie auf unserer Website (www.raz-verlag.de) abrufen oder in unseren Geschäftsräumen (Am Borsigturm 15, 13507 Berlin, Mo - Fr, 10 bis 13 Uhr) erhalten können.

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

FRIEDA kommt wieder!

Die nächste FRIEDA Ausgabe finden Sie ab 18. August an den Auslagestellen in Friedenau und Umgebung

Sudoku

mittel

	6	3	2	7	4		9	
2			8				7	
		4						2
	1	6				7		
			9	6	1			
		9				6	5	
9						4		
	4				8			3
	7		5	4	2	9	1	

schwer

				8	1			9
6		1	7					3
	2			3				
3				2		4	6	
	8	9		5				1
				4			2	
1					8	3		4
8			2	6				

Gutes so nah – Produkte aus Berlin und Umgebung

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah … Oft findet man schöne, köstliche und außergewöhnliche Dinge unweit der Haustür in Berlin oder dem Brandenburger Umland. FRIEDA gibt Ihnen hier ein paar Inspirationen zum Schauen, Schmecken und Shoppen.

Ab ins Glas, Grün!

Die Genossenschaft „Havelmi" aus Potsdam-Mittelmark hat den ersten regionalen Pflanzendrink in Glasflaschen entwickelt. Bei dem Milchersatzprodukt werden alle Ebenen der Nachhaltigkeit einbezogen; es herrscht Transparenz von der Aussaat bis zur Rückgabe der Pfandflasche.

www.havelmi.org

Eine Sünde wert

Frisch und handgemacht – das sind die knusprig-köstlichen Verführungen mit samtig weichem Kern von Miss Macaron. Sie entsprechen höchsten Qualitätsansprüchen und werden in liebevoller Handarbeit in der Manufaktur in Glienicke/Nordbahn gefertigt. Spezialwünsche zu Geburtstagen, Hochzeiten und anderen Gelegenheiten werden gerne erfüllt.

www.miss-macaron.de

Cocktails to go

„Skaði" heißen die Cocktails des Berliner Startups Free Spirit zum Selbstfrieren. Die Drinks bestehen aus natürlichen Zutaten und wurden von erfahrenen CocktailmixerInnen entwickelt. Für Gin-Fans gibt es im Shop „Sjörð", der durch seine harmonisch klassischen, wacholdrigen Aromen, gepaart mit leichten frischen Zitrus-Noten, besticht.

www.skadi.berlin

Schmackofatz für Vierbeiner

Pets Deli – Der Berliner Premiumtierfutteranbieter hat mehr als 300 gesunde und ausgefallene für Katzen und Hunde im Angebot. Für Goldie, Dogge & Co. ist eine „Limited Berlin-Edition" mit den Sorten Currywurst und Döner im Online Shop oder dem Berliner Flagshipstore erhältlich.

www.petsdeli.de

Fotos: ©Upcycling Bedsheets, ©kora, ©reflora, ©Preußisch süß/ Berliner Schokoladen-Manufaktur 31°

prime time theater

präsentiert

Der Gefangene von Instagram

GUTES WEDDING SCHLECHTES WEDDING®

GWSW Folge 131

Das Wedding-Pankow-Freundschaftsmusical

PANDEMIEGERECHT ZERTIFIZIERTE LÜFTUNG
*** IM GANZEN THEATER ***

Jetzt Tickets sichern!

www.primetimetheater.de

Prime Time Theater · Müllerstr. 163/Eingang Burgsdorfstr. · 13353 Berlin

PSD SolarKredit

* Beispiel: Eff. Jahreszins 2,89 %, Sollzinssatz 2,85 % p.a. (fest), Nettodarlehensbetrag 30.000 Euro, Auszahlung 100 %, Laufzeit 10 Jahre, mtl. Teilzahlungsbetrag 287,00 Euro, Gesamtkreditbetrag 34.433,17 Euro, Bonität vorausgesetzt. Darlehensgeber: PSD Bank Berlin-Brandenburg eG, 12154 Berlin. Stand: 01.05.2022

Nur 2,89 % eff. Jahreszins*

Top-Zins für Ihre Solaranlage

Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit liegen uns sehr am Herzen.

Gern unterstützen wir die Finanzierung Ihrer Photovoltaikanlage mit einem besonders günstigen Zins. Erzeugen Sie schon bald Ihren eigenen, grünen Strom – unabhängig von Öl und Gas.

- Kredite von 5.000 Euro bis 50.000 Euro
- Laufzeit 1 bis 15 Jahre
- Gleicher Zinssatz für alle – bonitätsunabhängig
- Keine grundbuchliche Sicherung
- Jederzeit kostenlose Sondertilgung

Jetzt beantragen:
psd-bb.de/solarkredit | 030 850 85-550

psd Bank Berlin-Brandenburg eG

Gemeinsam Ziele erreichen